

100 Jahre SV Hertha Otze

Kinderturnen



Gymnastik/
Jazz-Dance

Fußball



Tennis



Triathlon



Volleyball



Wintersport

Inhalt:

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Titelseite | 35 Interview Erwin Goebel | 68 Kinderturnen Zeltlager in Arpke |
| 2 Wir gedenken/Inhalt/Impressum | 36/37 Interview Hugo Weidenbach,
Alfred Burgemeister,
Gerald Brückner | 69 Kapital der Zukunft - die Jugend |
| 3 Grußwort 1. Vorsitzender | 38-40 Nostalgiefotos | 70 Zeittafel Volleyball |
| 4 Grußwort Ortsbürgermeister | 41 Anzeige | 71 Volleyball in Otze |
| 5 Grußwort Bürgermeister | 42 Alte Herren in Amerika | 72 Herthathlon mit viel Spaß |
| 6 Grußwort NFV Hannover-Land | 43 "Heia" Schlüter + Jürgen Schacht
zwei ehemalige Vorsitzende | 73 Bilderbogen Volleyball |
| 7 Grußwort NFV Bezirk Hannover | 44/45 Nostalgiefotos | 74/75 Zeittafel Tennisabteilung |
| 8 Grußwort Nieders. Fußb. Verb. | 46/47 10 Jahre Damenfußball | 76 Bilderbogen Tennisabteilung |
| 9 Grußwort Nordd. Fußb. Verb. | 48 Interview Wolfgang Mierswa | 77 Sensationell: Tennisplätze |
| 10 Grußwort Deutscher Fußb. Bund | 49 Schiedsrichter des Vereins | 78/79 Geschichte Tennisabteilung |
| 11 Grußwort Triathlon Verb. Nieders. | 50 Platzierungen der Herren | 80 Wintersportabt. 1987 gegründet |
| 12 Grußwort Nordd. Turner Bund | 51 Platzierungen der Jugend-/
Frauenmannschaften | 81 Zeitgeschichte Wintersport |
| 13 Grußwort Regionssportbund H. | 52 Die Teams der Saison 2009/10 | 82/83 Impressionen eines Skifahrers |
| 14 Grußwort Landessportbund | 53 Anzeige | 84 Zeittafel Triathlonabteilung |
| 15 Anzeige | 54/55 Die Teams der Saison 2009/10 | 85 Starts der Otzer Triathleten |
| 16 Zeittafel SV Hertha Otze /
Nachruf / Vorsitzende | 56 Interview Jürgen Sievers | 86-88 Triathlon in Otze |
| 17 Zeittafel SV Hertha Otze | 57 Interview Ursel Jordan | 89 10. Triathlon-Gratulation |
| 18/19 Zeitgeschichte Zeitungen | 58 Zeittafel Gymnastikabteilung | 90/91 Otzer Sportstätten |
| 19 Zeitgeschichte Zeitungen | 59 10 Jahre Jazz-Dance | 92 Skat um Willis Backhaus |
| 20-23 Der Verein: Ein Blick zurück | 60/61 Rückblick 25 Jahre Gymnastik | Mannschaftsfahrten der Fußballer |
| 24/25 Zeitgeschichte Zeitungen | 62 Gymnastikabteilung in voller Blüte | 93 Otzer Vereinslied "Otzer Tann" |
| 26-29 Der Verein: Ein Blick zurück | 63 Bilderbogen Jazz-Dance-Shows | Über 700 Mitglieder |
| 30 Fußball damals von A. Lüdtke | 64/65 Aktuelle Jazz-Dance-Gruppen | 94/95 Bildunterschriften zu
Nostalgiebildern |
| 31 Anzeige | 65 Bilderbogen Auftaktveranstaltung | 96 Hertha Kurier Team |
| 32/33 Nostalgiefotos | 66 Zeittafel Kinderturnen | 97 Vorstand/Ältestenrat/Sozialwarte/
Kurierausträgerinnen/Homepage |
| 34 Interview Emil Brönnemann | 67 Aktuelle Turngruppen | 98 Organigramm des Vereins |
| | | 99 Programm Jubiläumsjahr |
| | | 100 Letzte Seite |

Diese Jubiläums-Chronik wird, wie der Hertha-Kurier, auch im Internet auf der Homepage des SV Hertha Otze (www.sv-hertha-otze.de) zu lesen sein. Informieren Sie Freunde, Verwandte und Sportinteressierte, die kein gedrucktes Exemplar bekommen können.

Impressum:

Herausgeber: SV Hertha Otze (V. i. S. d. P.)
Verantwortlicher: Alfred Burgemeister,
Wolfgang Mierswa
Anzeigen: Willi Vorlop, Gerald Brückner
Anzeigen-Abrechn.: Hendrik Wartmann
Text: Abteilungsleiter / Archiv
Archiv: Helmut Nentwich
Foto-Sichtung: Hertha-Kurier-Team
(Peter Müller, Hugo Weidenbach)
Foto-Bearbeitung: Hartmut Jung
Gestaltung: Friedhelm Döbel
Druck: Helge Steinecke Media Service
Auflage: 1.000 Stück,
an alle Otzer Haushalte,
auswärtige Kommersgäste
und Vereinsmitglieder

Diese Festschrift wurde durch die Inserenten,
Spenden und privates Engagement ermöglicht:

Wir sagen allen "Herzlichen Dank"!

An alle Leser der Jubiläums-Chronik!

Wenn Sie die Chronik nicht (mehr) haben wollen,
nicht in den Papiermüll werfen.

Wir bitten dann um Rückgabe!

Es gibt bestimmt viele Auswärtige, die diese umfas-
sende Chronik gern lesen würden.

Wir freuen uns, wenn Sie die Exemplare, die Sie nicht
mehr benötigen, bei einem der im Impressum stehen-
den Personen abgeben oder beim Gasthaus ohne
Bahnhof in den „Meckerkasten“ stecken.

Die Herstellung hat sehr viel Arbeit gemacht. Es wäre
schade, wenn die Chronik einfach so im Altpapier lan-
den würde.

Die zurück gekommenen Exemplare werden dann in
den Otzer Geschäften ausgelegt, damit interessierte
Leser auch in den Genuss der Hertha-Vereins-Ge-
schichte kommen.

Vielen Dank!
Das Hertha-Kurier-Chronik-Team

Grußwort des 1. Vorsitzenden

100 Jahre Vereinsgeschichte SV Hertha Otze.

Ein stolzes Jubiläum, zu dem ich dem Verein, insbesondere der Abteilung Fußball, recht herzlich gratulieren möchte.

100 Jahre, in denen sich die Welt immer schneller dreht und wir der Meinung sind, dass wir das hohe Tempo nicht mehr lange mitgehen können.

Trotzdem ist es umso erstaunlicher, dass die Verantwortlichen in der Vereinsgeschichte oft Mut bewiesen haben, um auch grundlegende Veränderungen herbeizuführen.

So ist aus einem anfänglich reinen Fußballverein ein Verein des Breitensports in ständiger Anpassung an die Bedürfnisse der Menschen in unserer Gemeinde geworden.

Und das ist gut so.

Ein Verein, der fast die Hälfte aller Einwohner der Otzer Gemeinde als Mitglieder zu verzeichnen hat, stellt unter Beweis, dass er seiner sozialen Aufgabe gerecht geworden ist.

Deshalb sollten wir alle an unserem Bestreben festhalten, unseren intakten Verein zu erhalten und weiter auszubauen.

Ein intakter Verein braucht aber auch weiterhin Menschen, die sich uneigennützig und in weit überwiegendem Maße ehrenamtlich in den Dienst des Vereins stellen, die ihr Wissen und Können weitergeben, dadurch insbesondere junge Menschen entscheidend fördern und prägen und darüber hinaus im Mannschaftsspiel die Teamfähigkeit entwickeln helfen.

Den Jüngsten soll ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Geborgenheit vermittelt werden. Der Umgang mit Siegen und vor allem auch mit Niederlagen gehört zu den wichtigsten charakterbildenden Ereignissen.

Für den SV Hertha Otze haben sich in der Vergangenheit immer wieder Perioden großer Erfolge und auch Zeiten mit geringeren Leistungen abgelöst. Doch rechtzeitig zum 100jährigen Bestehen des Vereins zeichnet sich in der Fußballabteilung ein Aufwärtstrend ab, der unsere 1. und 2. Herrenmannschaft zum Abschluss der Halbserie 2009/2010 auf einem Aufstiegsplatz überwintern lässt. Somit ist ein Aufstieg beider Mannschaften im Jubiläumsjahr möglich.

Unter diesem Aspekt wünsche ich dem Verein einen guten Übergang in das nächste Jahrhundert erfolgreicher Vereinsgeschichte.



Alfred Burgemeister, 1. Vorsitzender SV Hertha Otze



horst frese Fußbodenbau

Inh. Olaf Sievers

*Herzlichen Glückwunsch zum
100-jährigen Jubiläum!*

Wilhelm-Henze-Weg 5 • 31303 Burgdorf • Tel. (05136) 896604, Fax (05136) 896605

**PVC-Beläge • Lenoleum • Teppichböden
Laminat • Fertigparkett • Massivparkett
Teppichverlegung • Parkett- + Dielenschliff**

GUTSCHEIN
10% auf aktuelle
Teppichkollektion



Grußwort des Ortsbürgermeisters Otze

Der Sportverein Hertha Otze von 1910 kann in diesem Jahr auf ein 100jähriges Bestehen zurück blicken.

Dazu gratuliere ich Ihnen. Auch im Namen der Ortsratsmitglieder möchte ich die Glückwünsche überbringen.

100 Jahre Vereinsleben - in den vielen Jahren zu gestalten, besonders in den Kriegsjahren und den Nachkriegsjahren mit dem Neuaufbau, waren eine besondere Herausforderung, um das Vereinsleben und den Sport wieder allen zugänglich zu machen.

Es ist immer wieder erstaunlich, dass sich Männer und Frauen bereit erklärt haben, den Sport und das Vereinsleben mit Leben zu erfüllen bzw. den Sport von nur Fußball zu einem erfolgreichen Sportverein mit vielen Sportarten weiter zu entwickeln.

Der Sportverein Hertha Otze hat sich nicht nur im Sport im Ort gezeigt, nein, er hat sich auch aktiv am gesellschaftlichen Leben im Dorf beteiligt.

Das 100jährige Jubiläum ist daher nicht nur Anlass zum Feiern, sondern an diesem Tag soll auch der Gründer gedacht werden, den Männern, die sich vor 100 Jahren zu dem Sportverein "Hertha Otze" zusammen gefunden haben.

Herzlichen Dank auch den Frauen und Männern, die heute die Geschichte des Vereins gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



Carl Hunze, Ortsbürgermeister



Parlasca



Wir
gratulieren
zum 100.!

FABRIKVERKAUF

Über 150 süße und salzige Gebäcke
zu Schnäppchenpreisen

Georg Parlasca Keksfabrik GmbH
Vor dem Celler Tor 49, Burgdorf
Mo.-Fr. 08:30-18:00, Sa 08:30-13:00



Grußwort der Stadt Burgdorf

Seit nunmehr 100 Jahren ist der Sportverein Hertha Otze von 1910 e.V. als ein zentraler Bestandteil untrennbar verknüpft mit dem Sportgeschehen in der Ortschaft Otze. Auch aus dem städtischen und regionalen Sportleben ist der Verein nicht mehr wegzudenken. Zu dieser langen und erfolgreichen Vereinsgeschichte gratuliere ich im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Burgdorf ganz herzlich.

100 Jahre sind ein stolzes Alter für einen Sportverein und wahrlich ein Grund zur Freude und zum Feiern. Zugleich sind sie ein überzeugender Beleg für die beeindruckende Kontinuität, von der die durchaus wechselvolle Vereinsgeschichte letztlich geprägt ist.

Immer wieder haben sich Menschen gefunden, die sich neben der Freude an den eigenen sportlichen Aktivitäten für „ihren“ Verein engagiert und den Sportbetrieb organisiert haben. Mit großem ehrenamtlichen Einsatz wurden darüber hinaus die Sportstätten gepflegt, modernisiert und ausgebaut.

Mit der Einrichtung einer Reihe neuer und erfolgreich arbeitender Sparten bis hin zu Triathlon und Jazz-Dance hat der Verein sein Sportangebot stetig erweitert und seine Attraktivität gesteigert. Damit präsentiert sich der SV Hertha Otze e.V. heute als ein Traditionsverein, der zugleich neue Entwicklungen im Sport aufnimmt und damit seine Zukunftsfähigkeit sichert. Einen Einblick in die teilweise herausragenden Leistungen einzelner Sportler/innen, Mannschaften und Sportgruppen, aber auch in das Alltagsleben des Vereins erlaubt seit Jahren die Lektüre der professionell gestalteten Vereinszeitung „Hertha-Kurier“.

Schlussfolgerung: Im Jahr seines Jubiläums präsentiert sich der SV Hertha Otze als ein Verein, der sich gut aufgestellt hat und für die Herausforderung der Zukunft gerüstet ist.

Ich wünsche allen Verantwortlichen, den Helferinnen und Helfern sowie den Aktiven des SV Hertha Otze e. V. sportlich erfolgreiche und gesellschaftlich gelungene Jubiläumsveranstaltungen und einen guten Start in das nächste Jahrhundert der Vereinsgeschichte. Dass der traditionsreiche Sportverein noch viele erfolgreiche Jahre vor sich hat, davon bin ich überzeugt.

Burgdorf, im Januar 2010



Alfred Baxmann (Bürgermeister)





Tee · Delikatessen · Wohnaccessoires



Das Geschäft mit der besonderen Atmosphäre



Döbel – Gerhardi GbR
Neues Zentrum 4 · 31275 Lehrte
Telefon (0 51 32) 88 72 75
E-Mail: prismalehrte@aol.com
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 – 18.30 Uhr · Sa. 9.30 – 14 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum 100 Jahre SV Hertha Otze!



Ihr  Tee-Fachgeschäft



Grusswort NFV – Kreis Hannover – Land

Der SV Hertha Otze feiert in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum: Seit 100 Jahren bieten die tüchtigen Herthaner ihren Mitgliedern eine große Bandbreite von Sportmöglichkeiten an, wo insbesondere der Fußball immer eine wesentliche Rolle eingenommen hat. Zu diesem besonderen Ereignis übermittele ich Ihnen im Namen des Vorstandes und der gesamten Fußballfamilie des NFV-Kreises Hannover-Land die besten Glückwünsche !

Jubiläen sind immer Höhepunkte in der Geschichte eines Vereines und geben Anlass, Rückschau zu halten, aber auch Perspektiven aufzuzeigen. Das wird seitens Ihres Vorstandes mit viel Leidenschaft und Herzblut in die Tat umgesetzt.

Hervorzuheben ist zudem die besondere Leistung der Verantwortlichen des SV Hertha Otze in dem breitgefächerten Angebot für die Fußballjugend, das nur durch den hohen Einsatz qualifizierter und engagierter Übungsleiter, Trainer und Betreuer aufrechterhalten werden kann. Diesen Sportkameradinnen und Sportkameraden muss ein besonderer Dank gelten, da sie tagtäglich im Einsatz sind und den Fußball in seiner Gesamtheit nach vorne bringen. Sie sind es, die in Sachen Integration und Förderung des Fußballs an der Basis großartige Arbeit leisten.

Dieses ehrenamtliche Engagement nimmt leider immer mehr ab, so dass für die Zukunftssicherung unserer Vereinsaktivitäten vorrangig und ganz gezielt Sportkameradinnen und Sportkameraden der unterschiedlichsten Altersstruktur angesprochen werden müssen, die das nötige Fachwissen besitzen und ein integratives Bewusstsein vorleben.

Ich bin davon überzeugt, dass der SV Hertha Otze immer in der Lage sein wird, gerade die örtliche Jugend in ihre Fußballaktivitäten positiv einzubinden. Unter diesem Aspekt wünsche ich dem Jubilar auch nach dem Jubiläumsjahr erfolgreiche Vereinsaktivitäten.

Fritz Redeker

Vorsitzender NFV – Kreis Hannover – Land

HEIZUNGS - SERVICE

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

WARTUNG

Michael Baxmann GmbH
Installateur u. Heizungsbau -
Meisterfachbetrieb

Am Fließgraben 31
31311 Uetze OT Hänigsen
Tel./Fax.Nr. (05147) 1242
Funktel. (0171) 344 1349

Privat:
Freiengericht 23 - 31303 Burgdorf / Otze - Tel. (0 51 36) 88 19 78

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

Grußwort des Vorsitzenden des NFV-Bezirk Hannover

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine sehr verehrten Gäste, liebe Fußballfreunde,

zum 100jährigen Bestehen der SV Hertha Otze von 1910 e.V. übermittle ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche und Grüße des Fußballbezirks Hannover.

Durch die Fußball-Bundesliga dürfen wir die riesengroße Faszination des Fußballs Woche für Woche erfahren. Darüber hinaus haben uns in der jüngsten Vergangenheit die stattgefundenen Europameisterschaften der Junioren und Frauen im vergangenen Jahr sowie die Europameisterschaft der Männer in Österreich und der Schweiz im Jahre 2008 begeistert. Nicht zu vergessen die eindrucksvolle Fußballweltmeisterschaft im eigenen Lande 2006, von der der FIFA-Präsident Sepp Blatter einmal gesagt hat, dass es sicherlich eine der besten Fußballweltmeisterschaften der Geschichte des Fußballs überhaupt war.

Keine andere Sportart zieht die Menschen so in den Bann und kann ganze Nationen so begeistern wie das Fußballspiel. Fußball begeistert alle Altersgruppen, im aktiven Bereich, aber auch als Zuschauer.

Aber Fußball ist nicht nur Spitzensport in der Nationalmannschaft und den Profiligen, sondern insbesondere auch Breitensport an der Basis in den Kreisen. Die großen Vereine mit ihren Spitzenmannschaften in den oberen Ligen haben sicherlich große Vorbildfunktion, aber die kleinen und mittleren Vereine – und hier im Besonderen auch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim SV Hertha Otze – haben die wichtige Aufgabe vor Ort, den Fußball den Menschen nahe zu bringen und Verständnis und Toleranz für das soziale Miteinander zu fördern. Der Fußballsport leistet damit – natürlich neben den vielen anderen Sportarten – einen großen Beitrag für ein gesamtgesellschaftliches, friedliches Miteinander – trotz des sportlichen Wettkampfes. Dadurch wird deutlich, dass Fußball nicht nur sportliche Betätigung ist, sondern junge Menschen einbindet, sie integriert, ungeachtet ihrer nationalen und sozialen Herkunft.

Dieser großen Aufgabe haben sich in den vergangenen Jahrzehnten auch die Verantwortlichen des SV Hertha Otze im Vorstand und den Ausschüssen mit großem Engagement gewidmet und dabei Hervorragendes geleistet.

Dafür spreche ich an dieser Stelle meine große Anerkennung aus und sage ausdrücklich Dank für die stets harmonische und ausgesprochen gute Zusammenarbeit zwischen dem NFV-Fußballbezirk Hannover und dem SV Hertha Otze v. 1910 e.V.

Wenngleich, meine lieben Fußballfreunde, ich hier als Vorsitzender des Fußballbezirks Hannover – aus verständlichen Gründen – vornehmlich den Fußball erwähne und vertrete, möchte ich in diesem Zusammenhang besonders positiv herausstellen, dass beim SV Hertha Otze nicht nur Fußball gespielt wird, sondern darüber hinaus in den letzten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche weitere Abteilungen erwachsen sind, die mit Gymnastik, Kinderturnen, Tennis und Triathlon sowie Wintersport ein recht umfassendes Angebot für die gesamte Familie vorhält.

Abschließend gestatten Sie mir an dieser Stelle besonders herauszustellen, dass ich mich persönlich dem SV Hertha Otze über die vielen Freunde, die ich in den letzten Jahren und Jahrzehnten im Verein kennen und schätzen gelernt habe, stets sehr verbunden gefühlt habe. Stellvertretend für die vielen Sportkamerden möchte ich an dieser Stelle meinen Mitstreiter im NFV-Verbandsvorstand und ehemaligen Vorsitzenden des SV Hertha Otze, Wolfgang Mierswa, nennen, mit dem mich seit vielen Jahrzehnten bereits eine sehr enge sportkameradschaftliche, aber auch persönliche Freundschaft verbindet.

Während ich diese Zeilen schreibe, erinnere ich mich darüber hinaus sehr gern an Sitzungen und Fortbildungsveranstaltungen zurück, die ich mit Sportkamerden meines Bezirkes im Gasthaus „Ohne Bahnhof“ bei Jürgen Sievers in stets sehr harmonischer Weise verbracht habe.

Ich wünsche dem SV Hertha Otze mit allen Mitgliedern weiterhin eine glückliche und erfolgreiche Zukunft.

Ihr **August-Wilhelm Winsmann**

NFV-Vizepräsident und Vorsitzender im NFV-Bezirk Hannover





Grußwort des Präsidenten des Niedersächsischen Fußballverbandes

Wir leben in einer hektischen Zeit. Vor allem das Neue ist „in“. Beständigkeit und Tradition werden häufig als konservativ und altmodisch eingestuft. „Frei sein“ heißt das Motto. Doch die Sportvereine haben alle Trends schadlos überstanden. So auch SV Hertha Otze aus dem NFV-Kreis Hannover-Land, wo in diesem Jahr das 100jährige Vereinsjubiläum gefeiert wird.

Sportvereine haben eine herausragende gesellschaftliche Bedeutung. Der Sport ist, keine Frage, der soziale Kitt unseres Systems. Mit seinen Aufgabenstellungen wie Prävention, Gesundheitsförderung und Integration nimmt er Aufgaben wahr, die weit über das originäre Sporttreiben hinausgehen.

Keine andere Sportart hat dabei die Kraft des Fußballs. Keine andere Sportart ist in unserer Gesellschaft so verwurzelt, keine andere Sportart besitzt ein vergleichbares integratives Potenzial und keine andere Sportart ist einem derartigen Ansturm von sportbegeisterten Kindern ausgesetzt. Nur dieses Spiel dringt vor bis in die hintersten Winkel der Gesellschaft. So auch in Burgdorf bei den Blau-Weißen aus Otze. Dieser Verein bietet seinen rund 750 Mitgliedern die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung. Neben dem Fußball betreibt die Hertha-Familie, in der auch 300 Kinder und Jugendliche eine sportliche Heimat finden, in sechs weiteren Sparten Sport.

Es ist äußerst wünschenswert, dass die freiwilligen Helferinnen und Helfer von SV Hertha Otze auch weiterhin ihre Tatkraft und ihr Können in den Dienst des Sports stellen. Mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit übernehmen diese Menschen Verantwortung, bringen sich aktiv in unsere Gemeinschaft ein und stellen so ihr Selbstverständnis von einer aktiven Bürgergesellschaft unter Beweis – ohne entsprechende Entlohnung, aber zusätzlich zu ihren beruflichen und familiären Pflichten. Dafür möchte ich Ihnen, liebe Sportfreunde am Heeg, an dieser Stelle ganz persönlich danken.

Es ist mir eine große Freude, SV Hertha Otze und den Mitgliedern zum 100jährigen Vereinsjubiläum die herzlichsten Grüße des Niedersächsischen Fußballverbandes übermitteln zu dürfen. Ich hoffe, dass die erfolgreiche Geschichte des Vereins von den Mitgliedern auch in Zukunft fortgeschrieben wird, damit der Sport im Allgemeinen und der Fußball im Besonderen ihren hohen gesellschaftlichen Stellenwert behalten.

Karl Rothmund

Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



TUI ReiseCenter
Marktstraße 18 • 31303 Burgdorf • Telefon (0 51 36) 45 54
E-Mail: burgdorf1@tui-reisecenter.de

Grußwort des Norddeutschen Fußball-Verbandes

Es ist schon eine Besonderheit für einen Verein, sein 100jähriges Jubiläum feiern zu können. Deshalb ist dieses besondere Jubiläum nicht nur für die Mitglieder und Freunde des Vereins SV Hertha Otze ein Grund zum Feiern, sondern auch für die gesamte Ortschaft. Denn mit seiner vielfältigen und kompetenten Vereinsarbeit und der damit verbundenen engen örtlichen Einbindung ist der Verein ein wichtiger Bestandteil des örtlichen Gemeinwesens.

Es ist deshalb für mich auch eine große Freude und Ehre, dem SV Hertha Otze zum 100jährigen Jubiläum als Präsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes herzliche Grüße und Glückwünsche zu übermitteln.

Mit diesen Wünschen verbinde ich den Dank und die hohe Anerkennung für die Sportkameradinnen und Sportkameraden, die mit ihrem beispielhaften ehrenamtlichen und sportlichen Einsatz zu einer insgesamt positiven Entwicklung dieses Vereins beigetragen haben.

Dank dieses ehrenamtlichen Einsatzes ist der SV Hertha Otze nicht in die Jahre gekommen, sondern ein sehr „lebendiger“ Verein geblieben, der auf ein breit gefächertes sportliches Angebot für Jung und Alt verweisen kann.

Den Grundstein für die wechselvolle Geschichte und für die Erfolge in den zurückliegenden 100 Jahren haben die Vereinsgründer gelegt. Ihnen gilt auch heute noch mein besonderer Respekt, denn mit der Vereinsgründung haben sie Mut und vor allem auch Entschlossenheit bewiesen. Mein persönlicher Dank gilt aber auch allen Personen, die sich im Sinne der Vereinsgründer bis zum heutigen Tag an verantwortlicher Stelle für den SV Hertha Otze eingesetzt haben.

Durch ihren Einsatz wurde der Verein im Laufe der Jahre zu einer sportlichen und sozialen Heimat für sehr viele Kinder und Jugendliche, aber auch für viele Erwachsene. Dadurch hat der Verein einen wichtigen Beitrag zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens geleistet und es ist offenkundig, dass der SV Hertha Otze in den vergangenen 100 Jahren auch das Ortsleben ganz entscheidend mitgeprägt hat.

Ich hoffe deshalb sehr, dass sich dem Verein auch in Zukunft für die Erfüllung der Vereinsarbeit immer wieder ehrenamtliche Kräfte zur Verfügung stellen. Dies ist eine sehr wichtige und lohnenswerte Aufgabe im Dienste der örtlichen Gemeinschaft.

Dem derzeitigen Vereinsvorstand wünsche ich bei der Vereinsführung weiterhin eine "glückliche Hand", allen Vereinsmitgliedern eine gelungene Jubiläumsfeier und dem Verein eine erfolgreiche Zukunft.

Eugen Gehlenborg

- Präsident -



Weit mehr als eine Brille.

APOLLO
OPTIK

APOLLO-OPTIK Burgdorf

Marktstraße 39 • Tel. 05136 / 2639



Grußwort des DFB-Präsidenten Dr. Theo Zwanziger

Sehr geehrte Damen und Herren,

der SV Hertha Otze kann im Jahr 2010 auf eine interessante und sicherlich oftmals bewegte 100jährige Geschichte zurückblicken. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich.

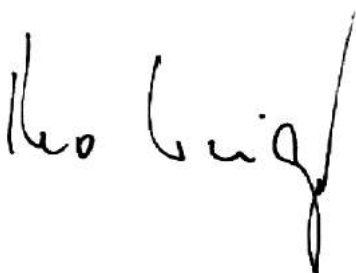
Was im Jahre 1910 mit der Fußballbegeisterung des Lehrers Hermann Bosse seinen Anfang nahm, lässt Sie heute auf ein Jahrhundert facettenreichen Vereinslebens zurückblicken. Wenn man sich einmal die historischen Ereignisse und bahnbrechenden Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte vergegenwärtigt, wird einigermaßen fassbar, welche großartige Leistung es ist und wie viel Energie darin steckt, einen Sportverein über einen derart langen Zeitraum zum Mittelpunkt für viele Menschen zu machen.

Seine große Wirkung und seine wichtige Rolle als gesellschaftlicher Integrationsmotor entfacht der Fußball in erster Linie über das, was an der Basis geschieht. Neben der Arbeit in den Bundesligaklubs und den Summen, die im Fußball immer wieder eine Rolle spielen, muss deshalb immer auch der Blick auf die Menschen gerichtet werden, die unseren Sport im Wesentlichen tragen. Nur allzu selten wird das verantwortungsvolle Wirken der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Vereinen wahrgenommen, die mit ihrem Engagement die soziale Kompetenz des Fußballsports verkörpern. Von ihrem Einsatz profitieren insbesondere die Kinder und Jugendlichen, deren Förderung auf allen Ebenen uns stets am Herzen liegen muss.

Der SV Hertha Otze war und ist immer bestrebt, seinen Mitgliedern nicht nur eine sportliche Heimat zu bieten, sondern auch ein Ort der Begegnung zu sein, an dem die Kameradschaft und Gemeinschaft untereinander, die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger und freundschaftliche Beziehungen zu anderen Vereinen und Institutionen gelebt und gepflegt werden. Erfreulicherweise beteiligen sich seit jeher viele Mitglieder in allen Abteilungen mit großem Engagement an Umbau- und Neugestaltungsmaßnahmen der Sportanlage, organisieren auch in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen Sportwochen, Turniere und Feste und tragen somit maßgeblich dazu bei, dass die Mitglieder mit vielfältigen Unternehmungen auch außerhalb der Übungsstunden Gelegenheit zum geselligen und kulturellen Miteinander haben.

Das 100jährige Jubiläum ist ein willkommener Anlass, den ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verein einmal Danke zu sagen für ihren vorbildlichen Einsatz. Ohne sie wäre die Organisation unseres Sports undenkbar.

Ich wünsche dem SV Hertha Otze, seinen Ehrenamtlichen, seinen Sportlern und allen Mitgliedern, Sponsoren und Freunden viel Spaß bei den Jubiläumsfeierlichkeiten und für die Zukunft alles Gute, damit der Verein auch im neuen Jahrhundert seines Bestehens weiterhin ein stabiler Faktor des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde bleibt.



Dr. Theo Zwanziger

Grußwort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Vereinsmitglieder von Hertha Otze!

Ich darf Ihrem Verein im Namen des gesamten Präsidium des Triathlon-Verband-Niedersachsens recht herzlich zu seinem hundertsten Geburtstag gratulieren und wünsche ihm auch für die Zukunft alles Gute und für die nächsten 100 Jahre viel Glück und viele engagierte Mitglieder.

Es ist schon bemerkenswert, wie viel Durchhaltevermögen und Engagement nötig war, um den Verein durch die Wirren des 1. und 2. Weltkrieges zu führen. Auch danach war sicher viel Arbeit nötig, um den Verein auch für die Zukunft attraktiv zu gestalten.

Es lohnt sich vielleicht einmal einen Blick zurückzuwerfen und mal Revue passieren zu lassen, was denn sportlich 1910 so los war.

Der Deutsche Fußball Bund richtet in Dortmund eine Geschäftsstelle ein. Der deutsche Sport beginnt sich zu organisieren.

Der Karlsruher FV wird durch ein 1:0 n.Verl. gegen Holstein Kiel in Köln vor 5000 Zuschauern Deutscher Fußballmeister.

Der Deutsche Kurt Bretting schwimmt über 100m Freistil Europarekord in der Zeit von 1:05,0 min.

Dass man auch feiern konnte, zeigt ein Schützenfest der Eidgenossen. Es werden 3.164.466 Gewehr- und 245.292 Revolverpatronen verschossen, es werden 55 Festreden gehalten und 1.45 Mio. Schweizer Franken als "Gaben" ausgesetzt. 146.344 ganze Flaschen Wein getrunken, 49.467 halbe Flaschen, aber nur 18.994 Flaschen Mineralwasser getrunken. Man sieht also, dass schon früher neben dem Sport die Geselligkeit und das Festefeiern einen hohen Stellenwert hatten.

Ich darf Ihnen viel Glück und eine glückliche Hand für die Zukunft in Ihrem Verein wünschen.

Es grüßt Sie **Michael Bertschik, Präsident TVN**



Sparkassen-Finanzgruppe
www.stadtparkasse-burgdorf.de

**100 Jahre
SV Hertha Otze
Wir gratulieren!**

**Ein starker Partner
für Ihren Verein.**

 **Stadtsparkasse
Burgdorf**
... und gut.

Die Stadtsparkasse Burgdorf ist mit dabei, wenn es darum geht die Lebensqualität in der Region zu sichern. Durch die Förderung sozialer Projekte, mit Ideen für das Kulturleben und durch Engagement im Sport. Erlebbar in Ihrem Verein mit seinem vielfältigen und qualifizierten Veranstaltungsangebot.



Grußwort des Niedersächsischen Turner-Bundes *100 Jahre SV Hertha Otze von 1910 e.V.*

Das 100jährige Jubiläum des SV Hertha Otze gibt mir die freudige Gelegenheit, meine herzlichen Grüße und Glückwünsche für dieses herausragende Ereignis im Namen des Niedersächsischen Turner-Bundes zu überbringen.

Ein langer, nicht immer leichter, jedoch meist erfolgreicher Weg liegt hinter dem SV Hertha Otze zwischen 1910 und 2010. Viele Hürden waren auf dem Weg ins neue Jahrtausend zu überspringen, um den Verein zu dem zu machen, was er heute ist. Nämlich eine bis weit über die Region hinaus geachtete Turn- und Sport-Gemeinschaft. Hierfür verantwortlich waren und sind die Menschen, die in ihm mit ihrem ehrenamtlichen Engagement mit viel Hingabe tätig sind. Sie haben dafür gesorgt, dass aktive Freizeitgestaltung beim SV Hertha Otze in unserer modernen und immer schnelllebiger werdenden Zeit vielen Mitbürgern einen sinnvollen Lebensinhalt gibt. Der Verein hat den entscheidenden Schritt geschafft, traditionelle Werte mit zukunftsorientierten Visionen zu verknüpfen und ist gut gerüstet für die künftigen Aufgaben.

Der Niedersächsische Turner-Bund ist stolz darauf, so einen innovativen Verein in seinen Reihen zu haben und wird dem SV Hertha Otze als kompetenter Ansprechpartner immer beratend zur Seite stehen und bei all ihren Aktivitäten unterstützen.

Möge der SV Hertha Otze auch weiterhin die engagierten und begeisterungsfähigen Menschen haben, die ihre Ziele in die Zukunft tragen. Hiermit verbunden sind die besten Wünsche für ein gutes Gelingen der Jubiläumsveranstaltungen und für das weitere erfolgreiche Wirken.

Niedersächsischer Turner-Bund e.V.

Heiner Bartling, Präsident



Meyer's Hof

Frische und Qualität
direkt vom Hof

Tel. 05136 - 3216

- leckere Erdbeeren, -
- frischer Spargel und
- neue Kartoffeln aus eigenem Anbau, -
- frisches Obst u. Gemüse,
- Beet- u. Balkonpflanzen,
- Backwaren, Wurst u. vieles mehr!



REGIONSPORTBUND HANNOVER E.V.
im Landessportbund Niedersachsen e.V.



Wir gratulieren dem

Sportverein "Hertha" von 1910 e.V. Otze zum 100jährigen Jubiläum

Mit Stolz kann der Verein in diesen Tagen und Wochen dieses besondere Jubiläum feiern. Dem SV Hertha Otze ist es in der Vergangenheit immer wieder gelungen, mit seinem Sportangebot die Sportler zu begeistern. Dieses war keine Selbstverständlichkeit, denn immer wieder musste das Auf und Ab in den einhundert Jahren mit seinen vielen wirtschaftlichen und auch politischen Klippen überwunden werden, um dem ständigen Wandel der Zeit Rechnung zu tragen.

Dank Engagement, Elan, Begeisterung und aufgewendeter Energie aller ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, Trainer und Mitglieder konnte der Verein zu dem werden, was er heute ist. All dies sind die Voraussetzungen für ein Vereinsleben, das aus Sport, Spiel, Spaß und Geselligkeit besteht.

Wir wünschen dem Verein, seinen Mitgliedern und dem Vorstand weiterhin gutes Gelingen und viele sportliche Erfolge!



- Wilfried Baxmann -

Vorsitzender Regionssportbund Hannover e.V.

wir machen druck!

geschäftspapiere - visitenkarten - kataloge - flyer - prospekte - mailings
firmen- u. vereinszeitschriften - poster - farbdigitaldrucke - stempel

braunschweiger straße 2

bleich

burgdorf · telefon 18 62



Grußwort

In diesem Jahr kann der SV Hertha Otze von 1910 e.V. sein 100jähriges Jubiläum feiern. Ich freue mich mit allen Mitgliedern über diesen festlichen Anlass und gratuliere ganz herzlich zu vielen Jahren erfolgreicher Vereinsarbeit.

Über 700 Mitglieder sind zurzeit beim SV Hertha Otze aktiv. Jung und Alt finden durch das vielfältige Sportangebot ihren Platz im Verein. Eine konstruktive Jugendarbeit bindet schon die Kleinsten in den Sportverein ein.

Die vielen sportlichen Aktivitäten wären ohne das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder nicht möglich. Viel Zeit und Kraft wird investiert, um dieses lebendige Vereinsleben zu pflegen. Mitglieder erklären sich bereit, im Vorstand mitzuarbeiten,

als Übungsleiterin bzw. Übungsleiter tätig zu sein, oder bei besonderen Gelegenheiten im Sportverein unterstützend mitzuwirken. Ich möchte dafür Ihnen allen meinen herzlichen Dank aussprechen!

Wir wissen von der Zukunft nur, dass sie kommt, nicht, was sie bringt. Der LandesSportBund will gemeinsam mit seinen Mitgliedsvereinen alles tun, damit auch die kommenden Zeiten denjenigen, die Sport im Verein treiben wollen, viel Freude bereiten. Setzen Sie auf unsere Unterstützung, so wie wir auf Ihr Engagement setzen. Für Ihre Vereinsarbeit wünsche ich Ihnen auch weiterhin viel Erfolg!

LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Präsident

Ambulanter Pflegedienst Silke Lippert

*Ambulante Pflege
Tagespflege
Menü-Bring-Dienst
24—Stunden—Notruf*

*Worthstraße 1
31303 Burgdorf-Otze*

Tel.: 0 51 36 / 97 20 22 5

Immer wieder ein Grund zum Jubeln:

Neue Presse

So liest man heute.

» Der Sportteil in der NP.

Für welches Sportereignis Sie sich auch interessieren – wer uns liest, weiß was läuft. Denn wir informieren Sie über alle Sport-Events schnell, kompetent und umfangreich. Mit spannenden Reportagen, erstklassigen Interviews und überraschenden Hintergründen.

Dazu kommen sportliche Extras:

- » Jeden Montag berichten wir mit großem Tabellenteil und umfangreichen Artikeln ausführlich über das Wochenende.
- » Mit einem Klick alles im Blick: Unsere Online-Datenbank bietet Ihnen alle Ergebnisse und Tabellen der nationalen und internationalen Ligen in der Übersicht.

Jetzt kostenlos 2 Wochen testen:
www.neuepresse.de oder
Telefon 0180/12 34 334 *

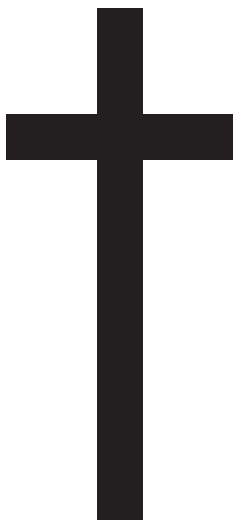
**Herzlichen Glückwunsch
zum 100-jährigen Jubiläum!**

*3,9 Cent/Min aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent pro Minute.



Datum Ereignis

- Mai 1910 Der Verein wird durch einige fußballbegeisterte Otzer auf Initiative des Lehrers Hermann Bosse gegründet. Dieser wird auch 1. Vorsitzender.
- 1914-1918 Wegen des 1. Weltkrieges eingeschränkter Spielbetrieb. Während dieser Zeit legte sich der Verein den Namen "Hertha" von 1910 zu und wählte für seine Spielkluft die Farben weiss und blau.
- 1921-1926 Spielgemeinschaft mit "Friesen" Hänigsen
- 16.01.1926 Hermann Bosse stellt wegen Wegzugs nach Celle sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung; sein Nachfolger wird Adolf Plachta.
- 1927-1930 1. Vorsitzender wird Willi Brönnemann.
- 1930 Bei den Vorstandswahlen wird Emil Brönnemann sen. zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt, 2. Vorsitzender ist Adolf Kracke. Im gleichen Jahr wurden neue Statuten genehmigt.
- 19.05.1935 Feier des 25jährigen Bestehens. Die Pokalspiele wurden bei strömendem Regen ausgetragen.
- 1937 In diesem Jahr wurde der Jugendspielbetrieb eingestellt, da die HJ diesen in eigener Regie aufbauen wollte.
- 1939-1945 2. Weltkrieg. In dieser Zeit fanden keine sportlichen Aktivitäten statt.
- 12.01.1946 1. Versammlung nach dem Krieg, einberufen durch den letzten 1. Vorsitzenden Emil Brönnemann sen.
- 1946-1949 Karl Mohwinkel ist 1. Vorsitzender.
- 1949-1953 Der Verein wird durch Otto Krone geleitet.
- 1953-1954 Josef Arnold und Hermann Moss teilen sich den Vorsitz für ein Jahr, anschließend wird wieder Emil Brönnemann sen. bis 1961 Vorsitzender.
- 1954 Der Sportplatz an der Schule wird offiziell eingeweiht. Zur Freude aller Vereinsmitglieder dürfen die Wasch- und Toilettenräume der neu gebauten Schule benutzt werden.
- 1959 Die 1. Herrenmannschaft wird Kreismeister mit 42:10 Punkten. Leider erfolgt der Abstieg bereits nach einem Jahr.
- 1960 Im Juni wird das 50jährige Jubiläum mit Kommers, Umzug und Pokalturnieren gefeiert.
- 1962 Bis 1964 führt Erwin Goebel den Verein.
- 1964-1977 Arthur Lüdtkke 1. Vorsitzender mit kurzer Unterbrechung (Februar - Oktober 1967).
- 1965 Die 1. Herrenmannschaft wird erneut Kreismeister; ebenso erringt die A-Jugend den Kreismeistertitel. Im folgenden Jahr spielt die erste Mannschaft sehr erfolgreich in der damaligen Bezirksklasse Süd. Allerdings waren die Fahrten zu den Auswärtsspielen sehr weit und kostspielig. Der Abstieg erfolgt nach 2 Spielzeiten im Jahr 1967.
- 1969 Die Gymnastikabteilung wird gegründet.
- 1971 Durch die Otzer Vereine werden die Fundamente für die Turnhalle fertiggestellt.
- 1972 Der Plan zum Bau einer neuen Flutlichtanlage wird in Angriff genommen. Die Anlage wird 1973 eingeweiht.
- 1973 Die erste Mannschaft wird Kreismeister und steigt erneut in die Bezirksklasse Süd auf.
- 1973 Auf Initiative von Herrn Keil wird die Kinderturnabteilung ins Leben gerufen.
- 1974 Hugo Weidenbach - lange Zeit Kapitän der 1. Mannschaft - wird für 500 Spiele in der 1. Mannschaft geehrt.
- 1977 Heinrich Schlüter führt bis 1987 den Verein.
Die 1. Mannschaft hat die Chance, von der Bezirksklasse in die Bezirksliga aufzusteigen. Leider geht das letzte Spiel auf eigenem Platz gegen den 1. FC Burgdorf mit 0:2 verloren. Das Spiel findet vor fast 2000 Zuschauern statt.
Torwart Alfred Burgemeister wird für 500 Spiele in der ersten Mannschaft ausgezeichnet. Er erreicht Ende 1983 auch noch 1.000 Spiele.



Wir gedenken
der verstorbenen
Vereinsmitgliedern
der vergangenen
100 Jahre

Vorsitzende des SV Hertha Otze

1910 - 1914	Hermann Bosse	†
1914 - 1920	Friedrich Boeker	†
1920 - 1927	Adolf Plachta	†
1927 - 1930	Willi Brönnemann	†
1930 - 1946	Emil Brönnemann sen.	†
1946 - 1949	Karl Mohwinkel	†
1949 - 1953	Otto Krone	†
1953 - 1954	Josef Arnold	†
1954 - 1955	Hermann Moss	†
1955 - 1962	Emil Brönnemann sen.	†
1962 - 1964	Erwin Goebel	
1964 - 1967	Arthur Lüdtkke	†
1967 (Febr.-Okt)	Erwin Goebel	
1967 - 1977	Arthur Lüdtkke	†
1977 - 1987	Heinrich Schlüter	
1987 - 1991	Wolfgang Mierswa	
1991 - 1998	Heinrich Schlüter	
1998 - 2007	Jürgen Schacht	
2007 - heute	Alfred Burgemeister	

Datum Ereignis

- 1980 Die 1. Mannschaft steigt in die Bezirksliga Nord auf.
- 1981 Die 1. Mannschaft verpasst durch eine 0:2-Niederlage im letzten Spiel gegen Barsinghausen vor mehr als 1.000 Zuschauern den Aufstieg in die Bezirksoberliga. Nach einem weiteren Jahr in der Bezirksliga steigt die Mannschaft 1983 in die Bezirksklasse ab.
Horst Nadler und ein Jahr später auch Jürgen Kuckuck und Gerald Brückner werden für 500 Spiele in der ersten Herrenmannschaft geehrt.
- 1981 Gründung der Volleyballabteilung.
- 1983 Die 1. Mannschaft steigt in die Bezirksklasse ab.
- 1985 Der Verein begeht sein 75-jähriges Jubiläum mit einem Festkommers und Pokalturnieren.
- 1986 Gründung der Frauen-Fußballmannschaft.
- 1987 Wolfgang Mierswa wird 1. Vorsitzender bis 1991.
Abstieg der 1. Herren aus der Bezirksklasse in die Kreisliga.
Gründung der Jazz-Dance-Gruppe, der Frühgymnastik und der Wintersportabteilung.
- 1988 Das 1. "Hertha-Journal" erscheint auf Initiative von Rolf Schmidtmann.
Aufstieg der Frauen-Volleyballmannschaft in den Bezirk.
Gründung der Tennisabteilung.
- 1989 Aus "Hertha-Journal" wird "Hertha-Kurier".
- 1991 Heinrich Schlüter wird erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt.
- 1993 Gründung der Triathlonabteilung.
- 1994 Die Gymnastikabteilung besteht seit 25 Jahren.
- 1995 Aufstieg der 1. Herren in die Bezirksklasse.
- 1996 Abstieg der 1. Herren in die Kreisliga.
Gerald Brückner und Rainer Flamme werden aus der 1. Mannschaft verabschiedet.
10 Jahre Frauenfußball beim SV Hertha Otze.
- 1997 Die 1. Mannschaft steigt erneut in die Bezirksklasse auf.
- 16./17.8.97 Kathrin Goebel aus Otze wird Deutsche Vizemeisterin im Mehrkampf der Schülerinnen in Ulm.
- 1999 Jürgen Schacht wird 1. Vorsitzender (bis 2007).
- Juni 1999 10 Jahre Hertha-Kurier (60. Ausgabe).
- Aug. 1999 10. Otzer Triathlon.
- 08.07.2000 Das 90. Vereinsjubiläum wird gefeiert.
- Sommer 2001 Einweihung der Tennisanlage und des Beachvolleyballplatzes.
- 2002 Nach 2 Jahren mit mehr Tiefen als Höhen gelingt der 1. Mannschaft der Aufstieg in die Kreisliga.
- 2003 Hertha-Fußballerinnen Meister und Pokalsieger.
- 05.01.2004 Hertha Otze live im Radio (NDR 1), Motto der Sendung: "Starke Frauen im Schiedsrichterdress".
- Febr. 2006 Die 100. Ausgabe des "Hertha-Kuriers" erscheint.
- Juni 2006 Ü-50 Spielgemeinschaft Otze-Ramlingen wieder Meister und Pokalsieger.
- 18.11.2006 Erfolgreiche Jazz-Dance-Show in der Aula des Burgdorfer Gynasiums.
- 27.04.2007 Alfred Burgemeister wird neuer 1. Vorsitzender.
- Juni 2008 Die Planungen für das 100jährige Vereinsjubiläum im Jahre 2010 beginnen.
- 04.01.2010 Hertha Otze erneut live im Radio (NDR 1), Motto der Sendung: 100 Jahre SV Hertha Otze. **Helmut Nentwich**

Der
Service
macht den
Unterschied.

OPTIKER
meyer

Burgdorf • Hann. Neustadt 28C
Tel. 05136-2434 • Fax 87067
DURCHGEHEND GEÖFFNET!
www.optikermeyer.de

Getränke • Fachgroßhandel



WILHELM WENDT

Immenser Str. 7
Tel. 0 51 36/45 75
Burgdorf



INTERSPORT
sport polch

Hann. Neustadt 6 · 31303 Burgdorf · Tel. 0 51 36/8 43 83



16./22. Juni 1920

Sportverein „Hertha“ von 1910, Ohe

feiert am 20. und 21. Juni 1920 sein

10 jähriges Stiftungsfest

8954

verbunden mit

großen Pokal - Fußball - Wettspielen.**Nach den Spielen Festzug, Pokalverteilung und Tanz in den Zellen.**

Ohe, 21. Juni. Das vom Sportverein Hertha-Ohe am letzten Sonntag gefeierte 10jährige Stiftungsfest verlief in schönster Weise. Das Dorf war zum Empfang der auswärtigen Vereine herrlich geschmückt. Um 9 Uhr früh begannen die ersten Fußballkämpfe um die ausgelegten Pokale. Burgdorf 1 und Hannov. Sport-Club 1b lieferten sich einen überaus spannenden Kampf. Mit 1:0 ging Burgdorf bis zur Pause in Führung. Nach Wechsel zieht Hannover gleich. Kurz vor Schluß erzielt Burgdorf das Siegtor. 2:1 für Burgdorf steht es beim Schlußpfeiff. Dann betraten Burgdorf 2 und Komet-Beine 2 das Feld. Mit 1:0 unterlag Burgdorf knapp der Peiner Mannschaft. Nun folgten 1906 Lehrte 1b gegen 1910 Celle 1. Dieser ebenfalls interessante Kampf blieb unentschieden 1:1. Celle 1910 2 und Eintracht Celle 1 trennten sich 1:0 für Eintracht. Das Spiel wurde aber zu Gunsten von 1910 vom Schiedsgericht entschieden, da bei Eintracht ein Berufsspieler mitgewirkt hatte und dies nach den Bestimmungen des Nordd. Fußballverbandes nicht zulässig ist. Nach einer kurzen Mittagspause traten V. f. B. Peine 1b und Burgdorf 1 in die Schranken. Auch dieses Spiel konnte Burgdorfs Mannschaft mit einem 1:0 Siege gewinnen. Der Hannov. Sport-Club besiegte anschließend die Lehrter 1b mit 2:0. 1910 Celle 1 konnte V. f. B. Peine 1b mit 2:0 abfertigen. Sodann folgte das Entscheidungsspiel um den 2. Pokal zwischen 1910 Celle 2 und Komet-Peine 2. Celle erstritt sich mit dem knappen Siege von 1:0 den 2. Pokal. Den 1. Pokal erhielt die 1. Mannschaft des Sportvereins Viktorias Burgdorf mit 4 Punkten. Lehrte 1b und 1910 Celle 1 hatten je nur 1 Punkt, Hannover 2 Punkte erreicht. — Nach Beendigung der Spiele stellten sich die Vereine zum Festzuge auf. Mit 2 Musik-Kapellen wurden die Straßen des Ortes durchschritten zum Denkstein 1813—1913. Hier hielt Herr Lehrer Boffe eine Ansprache an die Versammelten. Er erinnerte an die Zeit der alten Griechen, wie diese im Spiel und Kampf auf grünem Rasen ihr Volk kräftigten und stärkten. Er ermahnte die Eltern, ihre Söhne anzuhalten, Sport zu betreiben und die Jugend, fleißig mitzuarbeiten und sich den Turn- und Sportvereinen anzuschließen. Gerade durch die Hebung des Sportes zu einer Volksfrage werde das deutsche Volk wieder aufgerichtet und das deutsche Vaterland wieder aufstehen aus seinen Trümmern zu neuer Blüte. Dieses zu tun bekräftigten die Versammelten mit einem dreifachen Hurr Hurra. Sodann überreichte Redner den siegreichen Mannschaften die herrlichen Pokale. Nach kurzen Dankesworten beider Vereine und einem Hurr Hurra auf den Sportverein Hertha-Ohe, setzte sich der Festzug wieder in Bewegung zu den Festzelten. Hier blieben die Teilnehmer in fröhlicher Stimmung voll Freude über das schöne Fest noch recht gemütlich und lange beisammen.

22./29. Mai 1930

20

20jähriges Stiftungsfest**des S.-B. „Hertha“ Ohe v. 1910**

Festfolge:

Sonntag, den 24. Mai 1930

7 1/2 Uhr abends: Begräbungsabend im Saale des Herrn D. Kaufel (musikalische und gymnastische Vorführungen.)

Sonntag, den 25. Mai 1930

8—9 Uhr: Schülenspiel, Eintracht Celle — Hertha-Ohe.

10 Uhr: Festgottesdienst auf dem Bindenbrint, Wimpelweihe und Gefallenenerehrung.

1—2 Uhr: Fußballspiel, Alte Herren Burgdorf — Hertha Ohe. Alte Herren

2—3 1/2 Uhr: (Gauspiel) Gauauswahlsf. — Hertha-Ohe I.

3 1/2—4 Uhr: Stafetten

a) 4 × 100 m Pendelstafel

b) 3 × 1000 m

4 Uhr: Städtepiel

Burgdorf—Celle gegen Lehrte (Liga)

ab 8 Uhr: Volkstänze auf dem Sportplatz

ab 6 Uhr: Festball.

Montag, den 26. Mai 1930

11 Uhr: Frühstückstafel

12 Uhr: Festzug durch das Dorf

3 Uhr: Festball.

Sierzu ladet freundlichst ein der Vorstand.

20 Jahre Hertha-Ohe

Ueber den Verlauf des 20 Jahr-Jubiläums vom Hertha-Ohe, worüber bereits kurz berichtet wurde, sei ergänzend bemerkt, daß trotz der allgemeinen Ungunst der Witterung das Fest mit Nachdruck die gute sportliche Tradition zeigte, die in Ohe heimisch ist und gerade vom Sportverein Hertha getragen und hochgehalten wird. Das Fest wurde Sonnabend abend durch einen Festkommers eingeleitet, an dem auch die amtlichen Behörden durch bekannte und namhafte Persönlichkeiten vertreten waren. So waren folgende Herren anwesend: als Vertreter der Regierung in Lüneburg Bezirksjugendpfleger Schönborg, als Vertreter des Kreises Burgdorf, Kreisjugendpfleger Kothe, als Vertreter der Schulen Schulrat Boffe, ferner waren anwesend als Vertreter des Ortsausschusses für Jugendpflege Herr Dehne als dessen Vorsitzender und Herr Brandes als Vorsitzender des Gau's Celle im NSB.; ein Vertreter des Kreises Hannover im NSB. war leider nicht anwesend. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden von Hertha-Ohe, Herrn Brönnemann, und nachdem mit dem Liebe „Wir sind jung“ die aktiven Kräfte, Herren und Damen des Sportvereins Hertha einmarschiert waren, sprach zunächst Herr Boffe-Celle als Ehrenvorsitzender des gastgebenden Vereins; im Laufe des Abends nahmen auch die übrigen vorstehend genannten Herren das Wort zum Thema. Weiterhin wurde der Abend umrahmt von gymnastischen, turnerischen, gesanglichen und musikalischen Darbietungen; insbesondere sei auch die Mitwirkung des Volkstanzkreises erwähnt.

Am Sonntag standen die rein sportlichen Veranstaltungen im Vordergrund. Nach Erledigung eines Schülerspiels am Vormittag, eröffneten am Nachmittag die mit Musik rausgeführten Alten Herren von Viktorias-Burgdorf und Hertha-Ohe den Fußballreigen. Die Tatsache, daß nach wirklich ernsthaftem Kampfe Ohes Alte Herren den Sieg mit 3:2 (2:2) einheimisch konnten — bei Viktoria gabs manden hinterden Inballen — zeugt für die alten, festen sportlichen Grundlagen bei Hertha-Ohe. In der Pause beim Seitenwechsel wurde dem Oher Sportfreunden von den Alten Herren Viktorias mit herzlichsten Glückwünschen ein Jubiläumblumenstrauß überreicht: Das Rückspiel der Alten Herren findet am Sonntag nach Pfingsten in Burgdorf statt. Dieser Altherrensieg ist den Oher Nachbarn um so mehr zu gönnen, als das anschließende Treffen ihrer 1. Herrenseif gegen die Gaubereine ihnen eine glatte 1:4-Niederlage einbrachte, wengleich andererseits ein sehr flottes Spiel gezeigt wurde. Das dann folgende Städte-Digatreffen Burgdorf-Celle gegen Lehrte sah nach hartem und durchweg ausgeglichnem Kampfe Lehrte mit 3:2 als nahen Sieger. Abends nahm Herr Kirchmeyer, dem übrigens wohl das Hauptverdienst an der Durchführung des Festes gebührt, im Kaufel'schen Saal die Preisverteilung vor; während anschließend in den Zelten der Festball begann, der auch am Montag das Hertha-Jubiläumsfest ausklingen ließ.

25 **S. V. „Hertha“ Oze**
Am Sonntag, dem 19., und Montag, dem 20. Mai 1935, findet unsere
25. Gründungsfeier
verbunden mit **Volkssfest** statt.
Es ladet freundlichst ein der Vereinsführer.

25 **25. Gründungsfeier**
des S. V. „Hertha“ Oze v. 1910
und Volkssfest
am Sonntag, dem 19. und Montag, dem 20. Mai 1935.
Festfolge:
Sonntag, 19. Mai 1935.

10,00 Uhr Knabenfußballip. Burgdorf 1. Kn. — Oze 1. Kn.
10,30 Kranzniederlegung am Gefallenenehrenmal
11,00—11,30 Empfang der auswärtigen Gäste und Vereine
12,00 Aufstellung und Abmarsch der Teilnehmer zum Sportplatz unter Vorantritt der Musikkapelle
12,30—15,00 Durchführung der Pokalspiele. Es nehmen teil: „Viktoria“ Burgdorf 1., S.V. Ahlen 1., S.V. Wathlingen 1 und „Hertha“ Oze 1.
15,00—15,40 Burgdorf Alte Herren — Hertha Oze Alte Herren
15,40—16,40 Entscheidungsspiel um den Pokal
17,00 Abmarsch zum Festplatz und Feitball
21,00 Preisverteilung und Fortsetzung des bereits um 15 Uhr begonnenen Feitballs in den Festzeltten

Montag, 20. Mai 1935.

10,00 Uhr Frühstück in den Festzeltten
12,00 Festzug durch das Dorf, woran sich jeder Volksgenosse beteiligen möge
15,00 Feitball.

Schluß ? ! ?

Alle Freunde und Gönner des Vereins sowie sämtliche Volksgenossen aus Oze werden hierzu herzlich eingeladen.
Der Vereinsführer.

Viktoria erkämpft Ozes Jubiläumspokal

Die Ozer Herthaleute haben wirklich Pech, indem der gestrige Haupttag ihres 25-jährigen Vereinsjubiläums — ebenso wie beim 20-jährigen Jubiläum — im Zeichen des Regens stand. Und zwar regnete es von den Mittagstunden ab bis in den Abend hinein. Dennoch ließen die Herthaleute den Kopf nicht hängen, sondern führten die angesehenen Jubiläumspokalspiele unentwegt durch. Sieger wurde der S.V. Viktoria-Burgdorf, der im Entscheidungsspiel Hertha-Oze 3:0 schlug, nachdem Viktoria die Ahstener 3:0 und die Ozer die Ahstener 1:0 geschlagen hatten. Damit konnten die Viktorianer den Pokal heimführen. Die Knaben Herthas und Viktorias spielten am Vormittag 2:2 unentschieden, während die Alten Herren nicht antraten.

16. Mai 1935

Burgdorfer Kreisblatt 3. Juni 1959

Heimatrundschau

Beilage zum „Burgdorfer Kreisblatt“ 12. Mai 1935

25 Jahre Sport-Verein „Hertha“-Oze

Am kommenden Sonntag und Montag feiert der allgemein und ganz besonders in Sportkreisen er bestbekannte Sportverein „Hertha“-Oze das 25-jährige Jubiläum seines Bestehens. Angekündigt der Tatsache, daß in dieser Zeit der genannte Verein das Sport- und Turnleben in Oze in ernsthafter, vielseitiger und vor allem auch erfolgreicher Weise bereute, geizmet es sich wohl, dieses Tages in besonderer Weise zu gedenken. Mein äußerlich zeigt sich ja schon die Verbundenheit mit der gesamten Dorfgemeinschaft darin, daß mit dieser Jubelfeier des Sportvereins auch das dörfliche Volkssfest verbunden wird. Dies schafft nicht nur innerhalb Ozes, sondern auch nach außen hin eine Geschlossenheit, die sich — vollends bei günstiger Witterung — in den Besucherzahlen von nah und fern wohl auch im gesamten Festablauf als solchem sichtbar ausdrücken wird.

verstehen, wenn während der Kriegsdauer kein Spielbetrieb stattfand. Aber der Verein als solcher blieb bestehen, und nach Beendigung des großen Völkerrückgangs setzte mit neuer Kraft der Spielbetrieb wieder ein. Alle Sportler, die zurückkamen, fanden sich wieder zusammen. Neue Mitglieder traten hinzu, und so wuchs von Jahr zu Jahr die Spielstärke des Vereins immer mehr. Bekannte und stielstarke Sportvereine wie Lünebur, Hannover, Celle, Hildesheim, Burgdorf wurden Mitaliengeener. Gewiß entstanden auch Krisenzeiten, die aber stets überstanden wurden. Der Abgang des Vereinsgründers Hoffe nach Celle rief eine fühlbare Lücke, doch wurde mit unermüdetem Eifer dem Sport wie insbesondere auch dem Turnbetrieb geschuldet. Sowohl auf dem Gebiet des Fußball, des eigentlichen Turnens wie auch der Leichtathletik wurden beachtliche Erfolge erzielt und vor allem auch ein gutes Käufmaterial herangezogen. Nur die Tauer mehrerer Jahre bestand auch eine Damen-Abteilung, von der aus weiter zum Volkstanz übergeführt wurde. Leider machten finanzielle Gründe im Jahre 1932 die Auflösung der Damen-Abteilung nötig. Um jene Zeit wurde der Verein auch von einer allgemeinen und heftigen Krise heimgesucht, die jedoch durch unermüdeten Einsatz des Vereinsführers Brönnemann und seiner Mitarbeiter überstanden werden konnte, wovon gleich auch solche Krisenzeiten an der Kraft des Vereins zeugte. Zielstrebig aber wird für die Reinhaltung des Vereins und seiner Ziele Sorge getragen. Wer sich nicht als wahrer Sportkamerad erweist und keine Disziplin halten kann, wird ohne Ansehen der Person und des Standes ausgeschlossen. Nur so kann es gelingen, auch künftig großen Erfolg zu erzielen. Nur durch Feingebit kann auch ein Werk, wie es ein neuer Sportplatz darstellt, geschaffen werden, der in den letzten Jahren jenseits der Bahn in Idyllischer Lage an der Straße nach Burgdorf entstanden ist. So wurde in der Sportplatzfrage aus der Not eine Tugend gemacht, die allerdings nur durch das Entgegenkommen des Bayern-Stevens wie auch durch bereitete Arbeitskraft möglich war. Ebenso hat sich der Verein an der Schaffung einer Badanstalt in Oze im Interesse der Volksgesundheit beteiligt.

Während sei nachfolgend nicht nur die Geschichte des Vereins als solche erzählt, sondern insbesondere auch derjenigen Männer gedacht, die von Beginn an wie hernach im Laufe wechselvoller Zeiten und Jahre dem Verein ihre Kraft unentgeltlich zur Verfügung stellten. Wilt doch solche Arbeit im Dienste der körperlichen Erziehung in hohem Maße auch der Erziehung charakterlicher Werte und darüber hinaus ganz allgemein dem Volk und Vaterland. In dieser Hinsicht hat der Sport-Verein „Hertha“-Oze und haben insbesondere diejenigen, die in diesem Verein an führender Stelle gestanden, wohl allseitig ihre Aufgaben und Pflichten auch im höheren Sinne erkannt und betätigt. Wer jemals einen Turn- und Sport-Verein geleitet hat, weiß, wieviel hingebende und gewissenhafte Arbeit dazu gehört, damit schon rein organisatorisch alles klappt. In diesem Sinne sei nachfolgend kurz die Geschichte des Fußballvereins zusammengefaßt und dargestellt.

Es war im Mai 1910, als Lehrer Hoffe — jetzt in Celle — den Verein gemeinsam mit Emil Brönnemann, Alfred Brönnemann, Adolf Pfahla, Wilhelm Brönnemann, Heinrich Meyer Nr. 90 (Veteran), Fritz Meyer, Albert Meyer, Fritz Krone, Heinrich Schlerage, Wilhelm Dahmann, Adolf Papenburg, Gustav Dralle und Georg Krake ins Leben rief. Es schlossen sich ferner an Wilhelm Schlerage, Alfred Meyer und Heinrich Pfahla; von denen die beiden letztgenannten Mitglieder heute noch aktiv sind. Doch kaum hatte sich das sportliche Leben im Verein recht entfaltet, da griff auch schon der Weltkrieg mit rauher Hand ein, indem er die Sportler zum höchsten Einsatz fürs Vaterland anforderte. Und so gingen auch Ozes Sportler gütlich diesen harten Weg der Pflicht fürs Vaterland. Von ihnen fielen auf dem Felde der Ehre Willi Dahmann, Adolf Papenburg, Gustav Dralle, Wilhelm Schlerage und Georg Krake. Auch ist es bekannt, daß

So steht denn jetzt zur 25-Jahr-Jubiläumfeier der Sportverein „Hertha“-Oze stielstark und weislich geachtet da. Die im Laufe der Jahre erunaenen Preise und Anerkennungen zeugen von der festen Arbeit, die im Verein geleistet wurde. Und so geht auch an dieser Stelle zum Jubelfest unser Wunsch dahin, daß den 25 Jahren feierlicher Schaffens zum Besten der Volksgesundheit noch viele Jahre des Blühens und Gedeihens für den Sport-Verein „Hertha“-Oze folgen mögen.

Zum 50. Vereinsjubiläum Kreismeister und Aufsteiger in die Bezirksklasse

Hertha Otze erreichte das Ziel

TSV Dollbergen war ein gefährlicher Gegner — Wer steigt nun ab?

Vor acht Tagen wurde in der 1. Kreisklasse das letzte Punktspiel der Serie 1958/59 ausgetragen. Es ging dabei um den Tabellenletzten. Der MTV Ilten gewann und steht nun auf Grund des etwas besseren Torverhältnisses auf dem vorletzten Tabellenplatz. Die offizielle Abschlusstabelle zeigt nun folgendes Bild:

Hertha Otze	26	20	2	4	90:32	42:10
TSV Dollbergen	26	18	0	8	74:52	36:16
TSV Slevershausen	26	13	4	9	54:64	20:22
TSV Isernhagen	26	13	2	11	58:53	28:24
TuS Bissendorf	26	11	4	11	72:77	25:26
FC Neuwarmbüchen	26	10	5	11	67:73	25:27
SV Ramlingen	26	10	4	12	74:65	24:28
TSG Ahlen II	26	10	4	12	80:76	24:28
Blaugelb Elze	26	10	4	12	68:69	24:28
Sportfreunde Allgse	26	9	6	11	65:70	24:28
TSV Höver	26	10	3	13	50:67	23:29
SV Halmar	26	10	2	14	65:71	22:30
MTV Ilten	26	7	4	15	69:85	18:34
TuS Riddensen	26	8	2	16	51:92	18:34

Hertha Otze hat sich mit einem Vierpunktvorsprung die Kreismeisterschaft gesichert und spielt im kommenden Spieljahr wieder in der Bezirksklasse. Zum 50. Jubiläum, das der Verein 1960 feiern will, hat die Elf den Wiederaufstieg geschafft. Das ist wirklich ein sinniges Geburtstagsgeschenk. Die Otzer lagen in diesem

Jahre wochenlang mit den Dollbergern Brust an Brust. Schließlich haben sie dann aber doch das Ziel erreicht. Eine Pechserie des Tabellenzweiten kam gerade zur rechten Zeit. Die Beständigkeit der Herthaner muß anerkannt werden. An ihrem Können besteht kein Zweifel. Wir glauben auch, daß sie sich im Bezirk durchsetzen werden, zumal sie diese Luft ja schon vor Jahren geatmet haben.

Die Dollberger waren die einzige Elf, die dem Meister gefährlich werden konnte. Die übrigen Mannschaften kamen nie so richtig zum Zuge. Der Abstand der beiden ersten zur Mittelfgruppe ist ja auch eindeutig und beweist, daß nur diese beiden des Titels würdig sind.

(siehe Nostalgiefoto Seite 33 Nr.6/1959)

Vorwort

In diesem Jahr 2010 feiert der Verein SV Hertha Otze sein 100jähriges Jubiläum.

Zeit, einmal zurückzublicken in die Vergangenheit, sich an bewegende Veranstaltungen und Ereignisse zu erinnern, die die Mitglieder des SV Hertha Otze miterlebt haben.

Hierzu wollen wir einen Blick in die Festschriften werfen, die anlässlich der Jubiläen zum 50- und 75jährigen Bestehen herausgegeben worden sind.

Die Vereinszeitung „Hertha-Kurier“ informiert seit nunmehr 21 Jahren alle zwei Monate die Einwohner Otzes und die Mitglieder der verschiedenen Abteilungen über das Geschehen im Verein.

Sie ist ebenfalls eine unverzichtbare In-

formationsquelle für diese Aufzeichnungen.

Nicht zuletzt ist die Homepage des SV Hertha Otze äußerst hilfreich und unterstützend.

All diese Erinnerungen sollen für die jüngeren und neuen Vereinsmitglieder ein Ansporn sein, was man mit Gemeinschaftssinn und sportlicher Anstrengung erreichen kann – und sie motivieren hoffentlich alle Herthaner und Otzer dazu, sich in diesem Sinne weiter für den Verein zu engagieren.

Denn der SV Hertha Otze soll auch die nächsten 100 Jahre leben.

Die Menschen aus Otze und Umgebung können und werden hoffentlich weiterhin mit Freude in diesem Verein ihre Sportarten ausüben.

Wie alles begann

Lange bevor der Verein gegründet wurde, gab es – wie in allen anderen Ortschaften der Umgebung – Kinder und Jugendliche, für die Sport und somit auch der Fußball die schönste Sache der Welt war.

Damals, der Ort Otze war – wie jeder weiß – erheblich kleiner als heute, gab es noch an allen Ecken und Enden des Ortes Platz genug, um Fußball zu spielen. Schnell waren notdürftig Tore aufgestellt und ein Fußball gebastelt, um nach der Schule Fußball zu spielen.

Auch in der Schule trugen die Otzer Kinder in den Pausen schnell ein Spielchen aus – und so war es nicht verwunderlich, dass der Dorflehrer – in Otze war es seinerzeit Hermann Bosse – die Jugendlichen bei der Ausübung des Sports jederzeit unterstützte.

Dieser Hermann Bosse war es dann auch, der im Mai des Jahres 1910 die Dorfjugend in die Gaststätte „Am Bahnhof“ – Inhaber war damals Hermann Kaufel – einlud, um einen Sportverein zu gründen.

Zur Gründung fanden sich Hermann Bosse, Willi Brönnemann, Gustav Dralle, Georg Kracke, Alfred Brönnemann, Emil Brönnemann sen., Erich Krone, Wilhelm Lahmann, Albert Meyer, Friedrich Meyer, Adolf Papenburg, Adolf Plachta und Heinrich Schlerage zusammen. Bei einem gemütlichen Zusammensein wurde dem Sportverein ein offizieller Anstrich gegeben.

Mit Hermann Bosse fand man auch gleich einen Vorsitzenden, der die Geschicke des Vereins in der Folgezeit steuerte.

Mit gemischten Gefühlen betrachteten damals die Otzer Einwohner – vor allem die Landwirte – das Treiben der sportbegeisterten Jugend.

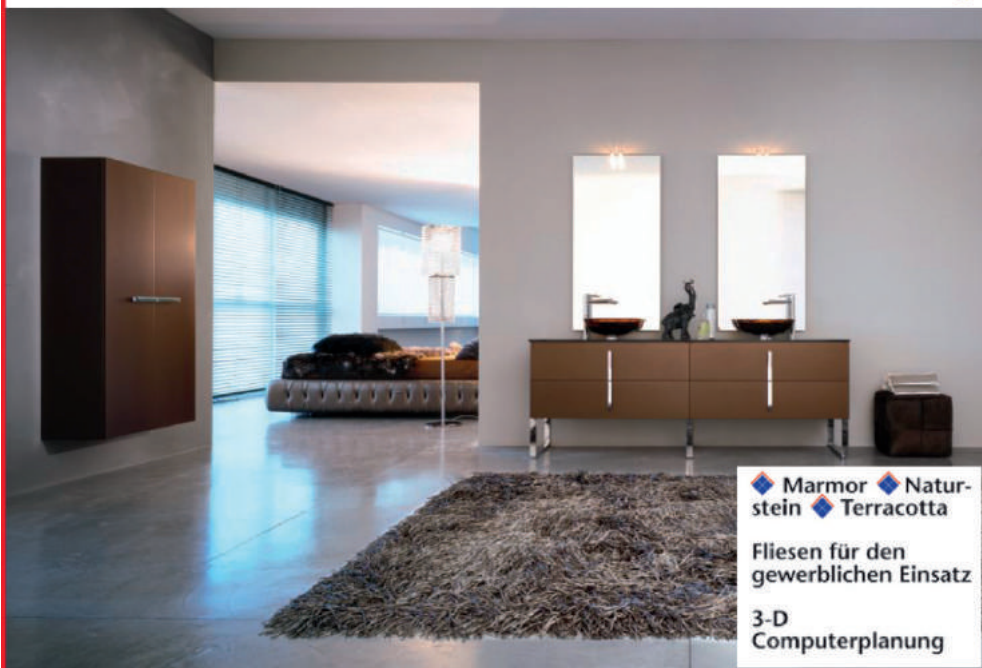
Da dachte man, dass durch die Betätigung im Verein die Arbeit zu Hause und auf den Feldern vernachlässigt würde. Doch trotz aller Vorbehalte und Kritik wurde innerhalb kürzester Zeit der erste Sportplatz – etwa 200 Meter außerhalb des Ortes zwischen dem heutigen Celler Weg und der Bahn – angelegt.

Der Sportplatz wurde notdürftig begradigt, indem die Gründungsmitglieder die Heidebüsche abschlugen und die etwas tieferen Löcher füllten. Das Holz für die Tore bettelten sie zusammen. Ebenso Geld für einen Lederball. Tornetze hatte man auch noch nicht. Die Spielkleidung beschaffte sich jeder Spieler selbst – sie war damals noch schwarz-weiß.

FliesenMALIK

EUROKERAM®

Erleben Sie Vielfalt auf 2000 m² in unserer Ausstellung



◆ Marmor ◆ Naturstein
◆ Terracotta

Fliesen für den gewerblichen Einsatz

3-D Computerplanung

SANITÄR

Sanitärobjekte aller Art sowie Zubehör und Accessoires

BADMÖBEL

Vom Einzelmöbel bis zur kompletten Badausstattung

FLIESEN

Von der preiswerten Bodenfliese bis zur exklusiven Dekorfliese für Bad-, Wohn- und Außenbereich

◆ FACHBERATUNG ◆ LIEFERSERVICE

Hannover/Altwarmbüchen

Potsdamer Str. 12 • 30916 Isernhagen/Altwarmb.

Tel. 05 11 / 61 22 67 • Fax 05 11 / 61 21 30

Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr • Sonntag Schautag 14 - 18 Uhr

Außer Fußball bot der SV Hertha noch Leichtathletik, Turnen und Wandern an. Ein von Pferden gezogener Leiterwagen brachte die Fußballer zu ihren Auswärtsspielen nach Celle, Gifhorn, Burgdorf usw. Kaum hatte sich der Sportbetrieb so richtig entfaltet, brach der 1. Weltkrieg (1914 - 1918) aus. Viele Mitglieder mussten in den Krieg ziehen – aus dem einige nicht mehr zurückkehrten.

Unentwegte Fußballjungen konnten den Spiel- und Sportbetrieb nach einer völligen Spielruhe – im Jahre 1914/1915 – für die restliche Dauer des Krieges aufrechterhalten.

Nun erst wurde die heute noch traditionelle und überall bekannte Spielkleidung blau/weiß – damals noch in Zebra-Form – angeschafft. Die Gründe für den Wechsel sind leider nicht bekannt.

Zu den bestehenden Abteilungen kam noch eine Volkstanzgruppe.

Der erste Sportplatz wurde aufgegeben, und man richtete den zweiten Platz ein. Diesmal entstand der Platz am Ende des heutigen Bruchsweges. Die Kosten für die Platzmiete mussten die Mitglieder bezah-



Turnriege 1920

len – für Erwachsene waren DM 1,00 und für Jugendliche DM 0,50 jährlich zu entrichten.

Am 20./21. Juni 1920 feierten die Herthaner das 10jährige Gründungsfest mit vielen Aktivitäten. Sie trugen ein Fußballturnier aus, und die einzelnen Abteilungen zeigten ihr Können in verschiedenen Veranstaltungen. Anschließend folgte ein Festumzug durchs Dorf. Am Abend fand man sich dann zum Tanz in den Festzelten ein.

Für die Fußballabteilung wurde ein Satz blau/weiße Trikots angeschafft. Die Mitglieder stellten die erste Vereinsflagge fertig.

Die Spielgemeinschaft mit Friesen Hänigsen löste der Verein auf, da die Spieler aus Hänigsen nicht mehr zu den Spielen erschienen. Große Erfolge der Fußballer sind aus dieser Zeit nicht bekannt. Die Leichtathleten konnten gute Ergebnisse bei den Gau-Meisterschaften in Celle vermelden.

Im gleichen Jahr wurde eine Spielgemeinschaft mit Friesen Hänigsen gegründet, da der SV Hertha nicht mehr über genügend Fußballer verfügte.

Die wenigen Vereine im Umkreis trugen nach den Pflichtspielen hauptsächlich Pokal-Turniere aus.

1926 übernahm Adolf Plachta das Amt des 1. Vorsitzenden.

Auf dieser Versammlung schoben sich die Otzer Damen in den Vordergrund und drängten auf Gründung einer Damenabteilung. Eine Vorturnerin fand man schnell und stellte diese auch gleich an.

ERLEBNISHOF LAHMANN



Da spiel ich Swin Golf



Da kauf ich ein



Da geh ich essen

www.erlebnishof-lahmann.de

Burgdorfer Str. 26 • 31303 Burgdorf/Otze • 05136/83737



In den Jahren 1927 bis 1930 übernahm Willi Brönnemann das Amt des 1. Vorsitzenden. Emil Brönnemann sen. wurde 1928 2. Vorsitzender und Jugendleiter. Sportlich verlief dieser Zeitraum ruhig und ohne größere Ereignisse.

Die politischen Veränderungen des Jahres 1933 wirkten sich auch auf den Verein aus. Der 1. Vorsitzende musste sich Vereinsführer nennen. Neue Satzungen wurden dem Verein aufgezwungen, und die Vereinsbeiträge mussten an sport-

Veränderungen gab es im Vereinsleben, als Emil Brönnemann ab 1930 den Vorsitz übernahm. Nicht weniger als 16 Funktionen wurden neu- oder umbesetzt. Die geforderte Überarbeitung der Satzung und inzwischen geänderte Statuten wurden genehmigt.

Nachdem man sich mit dem Verpächter des Sportplatzes nicht über den Pachtzins einig wurde, verlegte man den Platz. Diesmal an den Sorgenser Weg – dem heutigen Schwarzen Berg.

Das 20-jährige Stiftungsfest musste vorbereitet werden. Dieses fand am 25./26. Mai 1930 bei regnerischem Wetter statt. Trotzdem ließen sich die Abteilungen nicht von ihren Aktivitäten abhalten, und im Nachhinein war die Stimmung recht gut. Kurz danach löste sich die Damenabteilung wieder auf.

fremde Einrichtungen gezahlt werden. 1937 wurde der Jugendbetrieb eingestellt, da die Hitlerjugend ihn in eigener Regie aufbauen wollte. Somit kam der Sportbetrieb des SV „Hertha“ Otze zum völligen Erliegen. Mit Beginn des Krieges 1939 bis 1945 fanden keine sportlichen Aktivitäten des Vereins statt.

Der Neubeginn nach dem Krieg

Das erste offizielle Treffen nach dem Krieg fand am 12. Januar 1946 in der alten Schule statt. Die vom letzten 1. Vorsitzenden Emil Brönnemann sen. einberufene Versammlung plante sofort den Wiederaufbau des Vereins. Sie setzte die Beiträge neu fest und leitete die Anmeldung beim Verband zwecks Einteilung der Spielklasse in die Wege.

Die Planung eines neuen Sportplatzes wurde konkret. Der Platz sollte am Schützenplatz entstehen.

Von Juli 1946 bis 1949 übernahm Karl Mohwinkel das Amt des 1. Vorsitzenden.

Dank reger Werbung konnte der SV Hertha viele neue Mitglieder für den Verein gewinnen. Eine Frauen-Handball-Abteilung wurde gegründet. 1950 war die Mitgliederzahl auf 322 angewachsen. Mit Fußball, Handball, Turnen, Leichtathletik, Jugendpflege, Tischtennis, Kegeln und Volkstanz hatte der Verein ein großes Freizeitangebot für seine Mitglieder.



Papenburg

Fleischerei & Partyservice

Burgdorfer Strasse 37

31303 Burgdorf Otze

Tel.: 05136-2536 Fax 86761

www.fleischerei-papenburg.de



50 Jahre Hertha

1960



Die 1. Knabenmannschaft holte die Meisterschaft der Nordstaffel/Kreis Burgdorf. Das 40-jährige Bestehen des Vereins wurde am 17./18. Juni 1950 in einem würdigen Rahmen begangen. Zum Programm gehörten Pokalturniere der Herren und Jugend, Festumzug, Kinderbelustigung und der Kommers mit anschließendem Tanz in den Festzelten.

Adolf Sievers sen. wurde mit der Herrichtung des neuen Sportplatzes betraut. Die Anlage – vorher mit Baumbestand – musste er mit Raupenschleppern bearbeiten, um die Baumstümpfe zu roden. 600 Kubikmeter Mutterboden musste er verteilen, um den Platz zu begradigen – gleichzeitig wurde der Rasen eingesät.

1949 bis 1953 übernahm Otto Krone den Vorsitz.

Das Vereinsleben normalisierte sich immer mehr, und der Spielbetrieb kam wieder richtig in Gang.

Josef Arnold – sowie Hermann Moss – teilten sich den Vorsitz im Verein der Jahre 1953 und 1954 für jeweils ein Jahr.

Der Verein war nun ein reiner Fußballverein, da sich die anderen Abteilungen aufgelöst hatten.

Im März 1954 war es endlich soweit. Der Sportplatz wurde offiziell eingeweiht. Zur Freude aller Vereinsmitglieder durften die Wasch- und Toilettenräume der neugebauten Schule benutzt werden. Das Vereinslokal – lange Zeit im Gasthaus „Zum Bahnhof“ – wurde in die Gaststätte „Zum Heeg“ verlegt.

Die 1. Mannschaft – inzwischen in die Bezirksklasse aufgestiegen – musste wieder absteigen. Nachdem Emil Brönnemann sen. von 1954 bis 1961 erneut den Vorsitz inne hatte, verlief das Vereinsleben ruhig – mit Ausnahme der sportlichen Höhen und Tiefen. Der Bau einer überdachten Tribüne wurde geplant, jedoch wäre der Bau zu teuer gewesen.

Das Jahr 1959 hatte es in jeder Hinsicht in sich.

Die 1. Herrenmannschaft wurde Kreismeister mit 42:10 Punkten und 90:32 Toren und konnte diesen Erfolg im Mai des Jahres mit einer Meisterschaftsfeier gebührend begehen.

Auch auf dem Sportplatz gingen die Arbeiten flott voran. Der Bau eines Brunnens wurde genehmigt, und sofort begann der

Bau. Die erste Beleuchtungsanlage zu Trainingszwecken wurde aufgestellt. Die A-Jugend wurde Staffelfmeister in ihrer Gruppe. Die Vorbereitungen zum 50-jährigen Jubiläum liefen auf vollen Touren. Der Zaun zwischen Sportplatz und Schule wurde fertig gestellt, um dem Sportplatz zum 50-jährigen Bestehen ein vernünftiges Aussehen zu geben. Vom 4. bis 19. Juni 1960 wurde das Jubiläum intensiv gefeiert. Zu den Jubiläums-Turnieren kamen viele befreundete Vereine aus der Nachbarschaft. Die neu angeschaffte Vereinsfahne wurde eingeweiht.

Eine Werbewoche für Jugendliche wurde in der Schule durchgeführt.

In Verbindung mit diesem Jubiläum fand am 11. Juni 1960 der Fußball-Kreistag in Otze statt.

Die zweite Hälfte der hundert Jahre von SV Hertha Otze

1961 übernahm Erwin Goebel den Vorsitz bei „Hertha“ Otze. Der inzwischen vom Spielbetrieb arg strapazierte Sportplatz an der Schule musste gesperrt werden – zwecks Renovierung. Die Herren- und Jugendmannschaften mussten zu ihren Spielen nach Sorgensen ausweichen.

Währenddessen wurde die Kieskuhle vor dem Demmoor zu Spielzwecken notdürftig hergerichtet, und die nachfolgenden

**ERLEBNISHOF
LAHMANN**

Da
spiel
ich
Swin
Golf



www.erlebnishof-lahmann.de

Punktspiele wurden dort auch ausgetragen.

Im August 1963 war endlich der Platz an der Schule wieder bespielbar.

Inzwischen hatte der Verein auch einen Trecker und eine Beregnungsanlage gekauft, um der Pflege des Platzes gerecht zu werden. Das Pumpenhaus südlich des Platzes wurde erweitert, um das Material dort unterzubringen.

Von 1964 bis 1977 leitete Arthur Lütke mit kurzer Unterbrechung die Geschicke des Vereins.

Gleich im ersten Jahr seiner Tätigkeit konnte Arthur Lütke stolz auf die 1. Mannschaft blicken, die Meister der 1. Kreisklasse wurde und somit in die Bezirksklasse Heide-Süd aufstieg. Die A-Jugend stand in nichts nach und errang den Kreismeister-Titel.

Die Fahrten der 1. Herren waren sehr weit und kostspielig. Man musste z.B. nach Tülow - Fahrtenhorst fahren, das fast an der damaligen innerdeutschen Grenze liegt.

Fortsetzung auf Seite 26

Auto-Service
Warnecke

Dirk Warnecke

Rälingser Str. 6 a · 31311 Uetze-Hänigsen

Tel.: 051 47 - 97 99 73 / 74 · Fax: 97 99 75

www.dw-classic.de

Burgdorfer Kreisblatt
3. Juni 1960



Hertha Otze feiert ihr 50jähriges Bestehen

Großes Turnier von Pfingsten an bis zu den Endspielen am 19. Juni

In Otze hat in den nächsten beiden Wochen König Fußball das Wort. Die Herthaner feiern ihr 50jähriges Bestehen. Mit einem Massenaufgebot von Mannschaften werden, beginnend am Pfingstsonnabend, Turniere ausgetragen. Die Entscheidungsspiele finden am 19. Juni statt.

Von der D-Jgd. bis zu den Alten Herren sind alle Generationen vertreten. Den Auftakt gibt die Otzer D-Jgd., die Besuch von der Burgdorfer D-Jgd. erhält. Am Pfingstsonntag greifen dann die Männermannschaften in das Turnier ein. Der Pfingstmontag sieht die Bezirksmannschaft von TSG Ahlten am Start.

Die Turnierleitung hat vier Staffeln aufgestellt. Staffel I: TSG Ahlten, SV Uetze 08, Frie-

sen Hänigsen II, Hertha Otze. Staffel II: TSG Ahlten II, TuS Bissendorf II, SV Sorgenen, Hertha Otze II. Staffel III: TuS Bissendorf, TuS Röddensen, Eintr. Obershagen, Sportfreunde Allgäu. In Staffel IV sind die A-Jgd.-Mannschaften von Burgdorf, Bissendorf Hänigsen und Otze zusammengestellt.

Die Spiele werden im K.o.-System durchgeführt. Die Sieger treten am 12. Juni zur Vorschlußrunde an.

Aber auch der gesellige Teil kommt zu Worte. Am 19. Juni formieren sich u. a. alle teilnehmenden Vereine zu einem Umzug durch den Ort. Abends findet dann die Siegerehrung statt.

Burgdorfer
Kreisblatt

Festliche Tage in Otze

10. Juni 1960

Pokalturnier mit Festwoche zum 50jährigen Bestehen des Sportvereins Hertha

Otze. Festliche Tage, die im Zeichen des Fußballsports stehen, haben für die kleine Gemeinde Otze begonnen und dauern noch an. Der Verein feiert in die. em Jahr sein 50jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wurden bzw. werden in der Zeit vom 4. bis 18. Juni mehrere Pokalturniere durchgeführt.

Mit einem Festkommers am Sonnabend, dem 18. Juni, 18.00 Uhr, in den Festzelten „Am Sportplatz“ wird der sportliche Teil abgeschlossen und zum gemütlichen Teil übergegangen, der für den 18. und 19. Juni vorgesehen ist. Der Vorstand wird beim Kommers am 18. Juni einen Überblick auf die Vereinsgeschichte geben und die Ehrung verdienter Mitglieder vornehmen, der sich dann die Fahnenweihe anschließen wird.

Ehrend sei nachfolgend nicht nur die Geschichte des Vereins als solche erwähnt, sondern insbesondere auch derjenigen Männer gedacht, die von Beginn an im Laufe wechselvoller Jahre dem Verein ihre Kraft uneigennützig zur Verfügung stellten.

Es war im Mai 1910, als Lehrer Bosse den

Verein, gemeinsam mit Emil und Alfred Brönnemann, Adolf Plachta, Heinrich Meyer (Nr. 90), Fritz Meyer, Alb. Meyer, Erich Krone, Heinz Schlerenge, Wilhelm Lahmann, Adolf Papenburg, Gustav Dralle und Georg Kracke, ins Leben rief. Es schlossen sich ferner an Wilh. Schlerenge, Alfred Meyer und Heinz Plachta. Doch kaum hatte sich das sportliche Leben im Verein recht entfaltet, da griff auch schon der erste Weltkrieg mit rauher Hand in das Vereinsleben ein. Der Verein als solcher blieb aber bestehen. Alle Sportler, die aus beiden Weltkriegen zurückkamen, fanden sich wieder zusammen. Neue Mitglieder traten hinzu, und so wuchs die kleine „Hertha“ von Jahr zu Jahr. Bekannte und spielstarke Sportvereine, wie Limmer, Hannovera, Eintracht Celle, 1921 Celle, Gifhorn und Burgdorf, wurden Klassengegner. Gewiß entstanden auch schwere Krisenzeiten, die aber stets überwunden wurden. Zielstrebig wurde weiter gearbeitet. Nur so konnte es auch nach 1932 gelingen, einen eigenen Sportplatz zu schaffen, der in idyllischer Lage im „Heeg“ südlich der Bahn in Klein-Otze liegt.

Burgdorfer Kreisblatt 25. Juni 1985

75 Jahre SV Hertha Otze

... das war für den Verein Anlaß genug zum Feiern. Eine Woche lang folgte Programmhöhepunkt auf Programmhöhepunkt. Schließlich endete die Jubiläumswoche mit der blau-weißen Ballnacht. 120 Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins kamen in das Otzer „Gasthaus am Bahnhof“ und tanzten bis in die frühen Morgenstunden. Für die Musik sorgte eine hannoversche Drei-Mann-Band.

Ein krönender Abschluß eines tollen Programms. Nun kehrt der Alltag wieder ein. Doch auch weiterhin wird der 1910 gegründete Verein einen wichtigen Platz im Otzer Alltag einnehmen, denn der SV Hertha Otze ist und bleibt ein lebendiger Faktor in der Dorfgemeinschaft.

Die Vereinsarbeit fordert von allen Mitgliedern großen Einsatz. Eine besondere Verpflichtung gilt der Jugend. Die Jugend war es auch im Jahre 1909, die den Lehrer Bosse die Gründung eines Vereins vorschlugen ließ. Lange, bevor der Verein

gegründet wurde, gab es in Otze, wie auch in anderen Ortschaften der Umgebung, Kinder und Jugendliche, für die Sport und somit der Fußball die schönste Sache der Welt war.

So traf man sich im Mai 1910 im „Gasthaus am Bahnhof“ und gründete den Verein. Und so schließt sich auch wieder der Kreis von der Gründung im Jahre 1910 bis zur blau-weißen Ballnacht im Jahre 1985.

Text: Heinz-Peter Tjaden
Foto: Dirk Voigt



Gründungsfeier (50 Jahre) des SV „Hertha“ von 1910 e.V. Otze

am Sonnabend, 18. Juni, und Sonntag, 19. Juni 1960

Festfolge

Sonnabend, den 18. Juni 1960

- 16.00 Uhr: a) Eröffnungsmusik,
b) Begrüßung, Gedicht, Festansprache.
17.00 Uhr: a) Fahnenweihe, Totenehrung,
b) Ehrung verdienter Mitglieder.
c) Musikstück.
18.30 Uhr: a) Ansprache der Gäste usw., Schlußwort.
b) Musikstück.
20.00 Uhr: Tanz in den Festzelten.

Sonntag, den 19. Juni 1960

- 11.00 Uhr: Frühstück in den Festzelten.
12.30 Uhr: Umzug mit allen Vereinen.
14.00 Uhr: Kinderbelustigung in den Festzelten.
16.00 Uhr: Entscheidungsspiel der A-Jugend Hänigsen A-Jugend gegen Otze A-Jugend.
19.30 Uhr: Tanz in den Festzelten.

Schluß?

Alle Freunde, Einwohner und Gäste werden herzlich eingeladen.
Der Vorstand

Burgdorfer Kreisblatt 20. Juni 1985

MTV Immensen bezwingt Gastgeber Hertha Otze

Otze (hh). Im Jubiläumsturnier des SV Hertha Otze standen sich in der Gruppe I der Gastgeber SV Hertha Otze und die Mannschaft des MTV Immensen deutlich mit 4:1 (2:1)-Toren. Damit qualifizierten sich die Immenser für das Freitag stattfindende Halbfinale gegen die Bezirksoberliga-Mannschaft des SV 06 Lehrte.

Tore: 0:1 (16. Minute) Marlow; 0:2 (28. Minute) Marlow; 1:2 (36. Minute) Brückner mit Elfmeter; 1:3 (75. Minute) Debled; 1:4 (86. Minute) Thielking.

Schiedsrichter: Gerd Ruff (Heebeler SV).

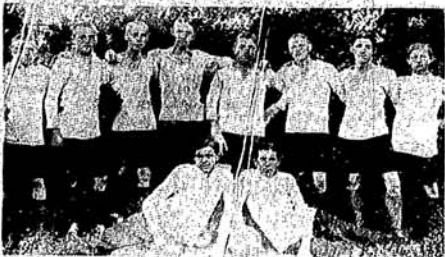
Zuschauer: 200.

Im zweiten Gruppenspiel der Gruppe I setzte sich überraschend klar die Mannschaft des MTV Immensen gegen den Gastgeber SV Hertha Otze durch. Bei dem Absteiger aus der Bezirksliga lief an diesem Tage nicht viel zusammen. Die große Anzahl von Fehlpässen brachte den MTV Immensen immer wieder in den Ballbesitz. Immensen spielte klug aus der Deckung mit schnell vorgetragenen Kontern. Zwei dieser Konter brachten die Immenser bis zur 28. Minute durch den schnellen Robert Marlow mit 2:0 in Führung.

In der zweiten Halbzeit fanden die Otzer einfach kein Mittel gegen den MTV Immensen.

Am heutigen Donnerstag findet um 17.30 Uhr das Spiel der Bundeswehrauswahl (Patentkompanie der Gemeinde Otze) und einer Auswahl von NFV-Schiedsrichtern statt. Bei der NFV-Auswahl wirken ausschließlich Bundesliga- und Zweitligaschiedsrichter mit. Mit von der Partie: Prof. Dr. Umbach und Wolfgang Mierswa.

Sonderseite Burgdorfer Kreisblatt 14. Juni 1985



Das ist die 1. Mannschaft des SV Hertha Otze aus dem Jahre 1920. Hinten von links: H. Plachta, H. Papenburg, H. Brandes, R. Kaufol, A. Krone, H. Röhdenberg, H. Meyer, W. Buchholz; vorn H. Branneke und R. Böcker.

Lang, bevor der Verein gegründet wurde, gab es in Otze, wie auch in vielen anderen Ortschaften der Umgebung, Kinder und Jugendliche, für die Sport und somit auch der Fußball die schönste Sache der Welt war. Zur damaligen Zeit war der Ort Otze noch wesentlich kleiner, so daß in vielen Ecken des Ortes noch ausreichend Platz war um Fußball zu spielen. Schnell waren natürlich Tore aufgestellt und ein Fußball gebastelt, um nach der Schule dem Fußballsport nachzugehen. Auch in den Schulpausen wurde oftmals ein kleines Spielchen ausgetragen. So war es nicht weiter verwunderlich, daß der Otzer Dorflehrer Hermann Bosse die Aktivitäten seiner Schüler jederzeit unterstützte.

Dorflehrer wurde 1. Vorsitzender

Hermann Bosse war es dann auch, der im Mai des Jahres 1910 die Dorfgemeinde in die Grassäule „Am Bahnhof“ - Inhaber war damals Hermann Kaufol - einlud, um einen Sportverein zu gründen. Zur Gründung fanden sich Hermann Bosse, Willi Brönnemann, Gustav Drahe, Georg Krause, Alfred Brönnemann, Emil Brönnemann, Erich Krone, Wilhelm Lohmann, Albert Meyer, Friedrich Meyer, Adolf Papenburg, Adolf Plachta und Heinrich Schlerens zusammen. Bei einem gemütlichen Zusammensitzen wurde der Sportverein gegründet. Mit Hermann Bosse wurde auch gleich ein Vorsitzender gefunden, der die Geschichte des SV Hertha Otze in der Folgezeit steuerte.

Adolf Plachta ist das einzige noch lebende Gründungsmitglied. Er verbringt seinen Lebensabend in Hannover. In den Jubiläumswochen feiert er am 20. Juni seinen 91. Geburtstag.

Einwohner mit Skepsis

Die Otzer Einwohner betrachteten damals das Sporttreiben der Jugend mit gemischten Gefühlen, da man dachte, „Auß durch die Beteiligung im Vere in die Arbeit zu Hause und auf dem Feldern vernachlässigt wurde. Doch trotz aller Vorbehalte und Kritik wurde innerhalb kürzester Zeit der erste Sportplatz, der etwa 2.000 m außerhalb Otzes gelegen war, nämlich zwischen dem heutigen Callor Weg und der Bahn, ersteht.

Der Sportplatz wurde natürlich begrenzt, indem man die Heidebüsche abschnitt und die etwas tieferen Löcher mit Sand verfüllte. Das Holz für die Tore wurde zusammengebeutelt. Auf Notz mußten man noch verzichten. Für einen Lederball wurde Geld gesammelt. Die Spielkleidung wurde von jedem Spieler selber beschafft. Die Vereinsfarben waren damals noch schwarz-weiß.

Außer Fußball wurden noch Leichtathletik, Turnen und Wandern als Leibesübungen angeboten. Die Tätigkeit im Verein bezog sich gleichermaßen auf alle Abteilungen. Die Fußballer mußten bei-

Ein Verein mit Tradition:

SV Hertha Otze feiert seinen 75. Gründungstag

Otze (hh). Der SV Hertha Otze feiert diesen Tage sein 75-jähriges Bestehen. Der 1910 gegründete Verein nimmt mit seinen Aktivitäten einen wichtigen Platz im Dorf ein. In 75 Jahren Vereinsleben wurde von den Mitgliedern des Vereins viel getan, was heute Hertha Otze darstellt. Der SV Hertha Otze hat sich stets als ein lebendiger Faktor in der Gemeinschaft Otzes erwiesen. Viele junge Menschen sind von dem Verein zu sportlicher Betätigung herangezogen worden. Die Arbeit im Verein hat von allen Mitgliedern einen selbstlosen Einsatz gefordert, um die besondere Verpflichtung gegenüber der Jugend wahrzunehmen. Die Jugend war es auch im Jahr 1909, die den Lehrer Bosse die Gründung eines Vereins vorschlugen ließ, um nicht länger den heftigen Protesten der Bürger ausgesetzt zu sein. So traf man sich im Mai 1910 im Gasthaus zum Bahnhof und gründete den Verein SV Hertha Otze. Trotz der Unbilden des anschließenden Weltkrieges etablierte sich der junge Verein schnell in der Gemeinde. Bis zum heutigen Tag bedeutet der Verein mit seinen Aktivitäten eine Bereicherung des Ortsbildes von Otze.



Die Turnriege des SV Hertha Otze aus dem Jahre 1920. Sie hatte sich ihre Geräte hinter einer Gaststätte aufgebaut, und stützte ihre Muskeln nach den Ideen Turnvater Jahn.

Vereine im Umkreis Otzes trugen nach den Pflichtspielen hauptsächlich Pokalturniere aus.

Im Jahr 1926 übernahm Adolf Plachta dann den Vorsitz im Verein. Auf einer Versammlung schoben sich die Otzer Damen in den Vordergrund und drängen auf die Gründung einer Damenabteilung. Eine Vorturnerin wurde schnell gefunden, die dann auch gleich eingestellt wurde.

In der Zeit von 1927 bis 1930 übernahm Willi Brönnemann das Amt des 1. Vorsitzenden.

Gravierende Veränderungen wurden im Jahre 1930 erforderlich, als Emil Brönnemann den Vorsitz übernahm. Nicht weniger als 16 Funktionen wurden neu- oder umbesetzt. Die geforderte Überarbeitung der Satzung und inzwischen geänderte Statuten wurden genehmigt. Nachdem man sich mit dem Verpächter des Sportplatzes nicht über den Pachtzins einigen konnte, wurde der Sportplatz erneut verpachtet - an den Sogensen Weg, dem heutigen Schwarzen Berg.

Die politischen Veränderungen ab 1933 machten auch vor dem Verein Hertha Otze nicht halt. Satzungsänderungen wurden dem Verein aufgezwungen. 1937 mußte der Jugendbetrieb eingestellt werden, da die Hitlerjugend dieses in Eigenregie aufbauen wollte. Mit dem Beginn des Krieges von 1939 bis 1945 fanden keine sportlichen Aktivitäten des Vereins statt.

Wiederaufbau nach dem Krieg

Bei einer Versammlung am 12. Januar 1946 in der alten Schule wurde der sofortige Wiederaufbau

des Vereins geplant. Unter dem Vorsitz von Karl Mohwinkel wurde Adolf Stevers mit der Herrichtung eines neuen Sportplatzes am Schulzenplatz betraut. Im März 1954 wurde dann der neue Sportplatz offiziell eingeweiht. Zur Freude aller Mitglieder durften die Wasch- und Toilettenräume der neugebauten Schule benutzt werden.

Vom 4. bis 19. Juni 1960 wurde das 50-jährige Bestehen gebührend gefeiert. Zum Kommerz und zu den an den darauf folgenden Tagen stattfindenden Turnieren kamen viele befreundete Vereine aus der Nachbarschaft.

Von 1964 bis 1977 leitete Arthur Lüdke die Geschicke des Vereins. Schon im ersten Jahr seiner Amtszeit konnte er die Meisterschaft in der 1. Kreisklasse feiern, die den Aufstieg in die Bezirksklasse Süd bedeutete.

Im Jahr 1969 wurde eine Gymnastikabteilung gegründet, die zu einer der rührigsten Abteilungen bei Hertha Otze anwuchs. Im Mai 1972 wurde der Plan zum Bau einer neuen Flutlichtanlage in Angriff genommen. Da die Spieler die Anlage dringend benötigten, wurde die Fertigstellung schnell vorange- trieben.

Zahlreiche Ehrungen

Seit 1977 führt Heinrich Schlüter den Verein als 1. Vorsitzender. Trotz der Gründung einer Volleyballsparte im Jahr 1981 blieb der Fußball die Sportart Nr. 1 im SV Hertha Otze. Zahlreiche Spieler konnten im Laufe der vergangenen Jahre für mehr als 500 Spiele im Otzer Draß ausgezeichnet werden. Zum Ende der Serie 1982/83 wurde Alfred Burgemeister gar für 1000 Spiele geehrt. Der SV Hertha Otze ist in Otze mehr als nur ein Sportverein, er ist eine Institution.

*

Jubiläumsprogramm in Otze

Freitag, 14. Juni: 20.00 Uhr Festkommers im Gasthaus zum Bahnhof.
Sonntag, 15. Juni: 14 bis 18 Uhr Spiel-Sport und Spaß für jedermann auf dem Sportplatz.
18 bis 22 Uhr Jugend disco im Gasthaus zum Bahnhof.
Sonntag, 16. Juni: 10.00 Uhr Gottesdienst auf dem Sportplatz.
12.00 Uhr Mittagessen aus der Gulaschkanone.
13.00 Uhr Jugendspiel Otze D-Jugend - Auswahlmannschaft.
14.30 Uhr Jugendspiel Otze E-Jugend - 1. FC Burgdorf.
17.30 Uhr Herrenspiel Otze 3. Herren - SV Ramlingen/Ehlershausen 2. Herren.
19.00 Uhr 1. Turnierspiel: SV 06 Lehrte - TSV Burgdorf.
Montag, 17. Juni: 9 bis 18.00 Uhr Jugendfußballturniere.
19.00 Uhr 2. Turnierspiel: SV Uetzo 08 - FC Lehrte.

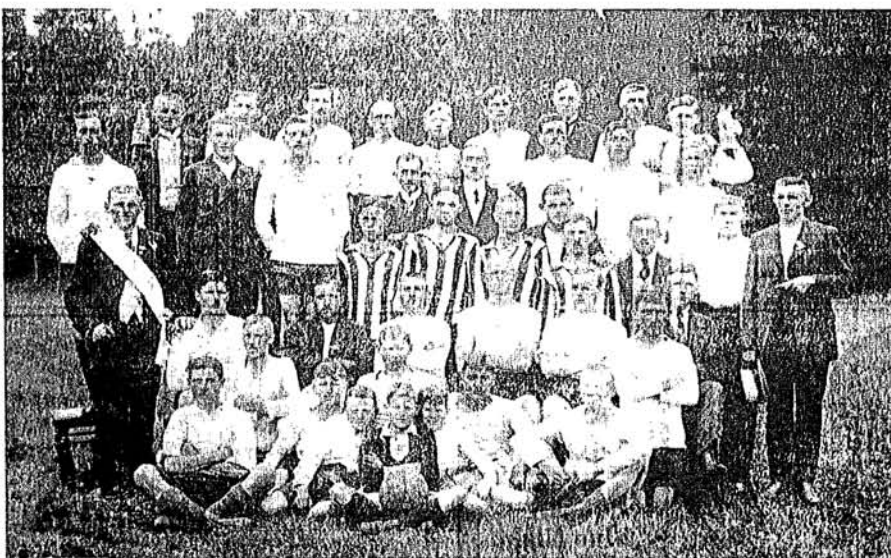
Trikots in Zebra-Form

Erst nach dem Krieg wurde die heute noch traditionelle und überall bekannte Spielkleidung blau/weiß - damals noch in Zebra-Form - angeschafft. Zu den bestehenden Abteilungen gesellte sich noch eine Volkstanzgruppe.

Am Ende des Bruchweges wurde ein neuer Sportplatz erstellt. Die Kosten für die Platzmiete mußten die Mitglieder bezahlen. Für Erwachsene waren 1 Mark und für Jugendliche 50 Pfennig jährlich zu entrichten.

Am 20. und 21. Juni 1920 wurde das 10-jährige Stiftungsfest mit vielen Aktivitäten begangen. Ein Fußballturnier sowie Veranstaltungen der einzelnen Abteilungen wurden ausgetragen. Anschließend folgte ein Festzug durchs Dorf. Am Abend fand man sich zum Tanz in den Festzelten ein.

Nach im gleichen Jahr wurde eine Spielgemeinschaft mit den Friesen aus Hämigsen gegründet, da der Otzer Verein nicht über genügend Fußballer verfügte. Die wenigen

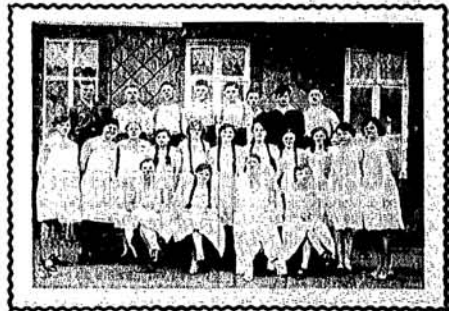


Dieses Foto stellte das Vereinsmitglied Willy Rohde dem SV Hertha Otze am 5. Mai 1961 zur Verfügung. Es zeigt die Otzer Hertha-Gemeinde im Jahr 1920 bei ihrem 10-jährigen Vereinsbestehen. Fußballer, Turner, Wanderer und der Vorstand wurden auf dem Foto festgehalten. Damen gehörten damals dem Verein noch nicht an. Sie wurden erst später im Verein aufgenommen.

Hohen Besuch konnten die Fußballer von Hertha Otze Ende der Zwanziger Jahre empfangen. Der große HSV hatte sich zu einem Freundschaftsspiel in Otze eingefunden. Stolz präsentiert einer der Otzer Spieler den Wimpel der Hamburger. Der HSV trug schon damals seinen traditionellen Dreiß mit den weißen Trikots, den roten Hosen und den blauen Stützen. Die Torhüter trugen natürlich ihre Schirmmütze, auch wenn die Sonne nicht schien.

Das ist die Volkstanzgruppe des SV Hertha Otze im Jahr 1932. Nur wenig später begannen für die Otzer Sportler gravierende Änderungen. Mit der Machtübernahme des Naziregimes mußten Satzungsänderungen in Kauf genommen werden. Die Jugendarbeit wurde dann im Jahr 1937 gänzlich eingestellt, da die Hitler-Jugend dies übernahm. Von 1939 bis 1945 wurde der Sportbetrieb dann völlig eingestellt.

Fotos: privat



Die Beleuchtungsanlage für die gestiegenen Trainingsansprüche war nicht mehr ausreichend und wurde erweitert. Seit dieser Zeit hatte der Verein auch immer Trainer für seine Herren- bzw. Jugendmannschaften. Zwar musste die 1. Herren den Bezirk am Ende der Saison 1966/67 wieder verlassen, doch Erfolge der Fußballer blieben auch in der Folgezeit nicht aus – man belegte immer Plätze in den oberen Dritteln der einzelnen Klassen.

1969 wurde die Gymnastikabteilung für Frauen gegründet. Zunächst übten die Frauen im Gasthaus „Zum Bahnhof“. Nach dem Neubau der Turnhalle an der Schule vergrößerte sich diese Abteilung ständig und erweiterte ihr Angebot.

Die glanzvollen Jahre der 1. Herren im Fußball

Ereignisreich verliefen die Jahre nach 1970. Im März wurde auf einer Generalversammlung eine neue Frauenfußballmannschaft gegründet. Die ganze Sache war jedoch nicht so ernst gemeint. Es sollte nur ein Spiel für die „Aktion Sorgenkind“ ausgetragen werden. Dieses wurde gegen Großmoor leider mit 0:1 verloren. Danach löste sich die Frauenmannschaft wieder auf.

Helmut Thiele – damals das große Vorbild der Otzer Fußballjugend in Hinblick auf seine Vereinstreue und Einsatzbereitschaft – beendete seine Laufbahn in der 1. Herrenmannschaft.

Die erste Auslandsfahrt – von Wolfgang Mierswa über den EURO-Sportring veran-



Ehrung Helmut Thiele

staltet – ging nach Zwolle/Niederlande. Dort wurde auch gegen einheimische Mannschaften gespielt. Dieser Reise sollten in den folgenden Jahren noch Fahrten nach England, in die Tschechoslowakei, nach Österreich, Spanien, Dänemark, in die UdSSR und nach Luxemburg folgen. Der Name „Hertha“ Otze wurde somit weit ins Ausland getragen.

Im November 1971 stellten die Otzer Vereine die Fundamente für die Turnhalle fertig. Ebenso bauten sie auf dem Sportplatz eine Tribüne, unter der sich die Zuschauer vor Regen schützen konnten.

Nach dem Bau der Turnhalle gründete der Verein eine Kinderturnabteilung.

Im Mai 1972 begann der Verein mit der Planung einer dringend benötigten neuen Flutlichtanlage.

Die 1. Mannschaft wurde Meister in der 1. Kreisklasse und stieg nach der Saison 1972/73 in die Bezirksklasse auf.

Im Oktober 1973 konnte die Flutlichtanlage – inzwischen mit viel Schweiß und Eigenarbeit fertig gestellt - eingeweiht werden. Die Kosten betragen stolze 30.000 DM. Zu diesem Anlass lud man sich die TSV Burgdorf als Gegner ein. Leider ging das Spiel mit 7:2 verloren.

Im April 1974 wurde Hugo Weidenbach – lange Zeit Kapitän der 1. Mannschaft – für 500 Spiele in der 1. Herren geehrt.

OTZER SCHMIEDE

KLISZAT UND THÖNE GBR

DOLMAR-Stützpunkthändler
Wartung und Reparatur
Ihrer Gartengeräte



Metallbau und Kunstschmiede

Zäune, Tore, Vordächer

Torantriebstechnik

www.otzer-schmiede.de 05136-896625

Wir gratulieren zum Jubiläum !

Die 1. Herren – in diesem Jahr Aushängeschild des Vereins – errang den größten Pokalerfolg, als man 1975 den MTV Soltau ausschaltete und erst in der 4. Runde gegen MTV Gifhorn mit 1:2 verlor und somit ausschied.

Von 1977 bis 1987 und von 1991 bis 1998 führte Heinrich Schlüter den Verein als 1. Vorsitzender.

Die 1. Herrenmannschaft hatte sich in der Saison 1977/78 in der Bezirksklasse nach oben gearbeitet. Das letzte Spiel der Saison musste die Entscheidung um die Meisterschaft bringen. Der Gegner hieß 1. FC Burgdorf. Vor der Rekord-Kulisse von 1897 zahlenden Zuschauern fand das „Endspiel“ in Otze statt. Leider konnte die Mannschaft nicht die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen und verlor das Spiel mit 0:2 – Aufstieg ade!

Im selben Jahr wurde der B-Platz angepachtet und die ersten Arbeiten ausgeführt.

Im November wurde Alfred Burgemeister für 500 Spiele in der 1. Mannschaft ausgezeichnet.

Die Erfolge und Ehrungen der Mitglieder der 1. Herrenmannschaft nahmen kein Ende. Gero Schneider bekam 1979 die Torschützenkanone des Burgdorfer Kreisblattes als bester Torschütze der Bezirksklasse überreicht. Im Mai 1980 hatte der Verein allen Grund, auf seine Mannschaften stolz zu sein.

Die 1. Herren wurde Meister der Bezirksklasse und stieg in die Bezirksliga Nord auf. Uwe Beutel wurde die gleiche Ehre zuteil, wie ein Jahr zuvor Gero Schneider. Gleichzeitig mit der 1. Herren wurde die Alt-Herren-Mannschaft Meister in ihrer Klasse und stieg in die Kreisliga auf. Die B-Jugend stand in nichts nach und gewann die Kreismeisterschaft. Der Bürgermeister der Stadt Burgdorf lud diese Mannschaften nach ihrem Dreifach-Triumph zu einem Empfang ins Rathaus ein und ehrte sie dort.

Im gleichen Jahr wurde der B-Platz als Ausweichplatz bespielbar.

Im Mai 1981 hatte es die 1. Herrenmannschaft wieder in der Hand bzw. im Fuß, eine Klasse höher in die Bezirks-Oberliga aufzusteigen. Doch auch dieses Mal spielten die Nerven nicht mit. Das letzte und entscheidende Spiel der Saison wurde vor 1.000 Zuschauern gegen Barsinghausen mit 0:2 verloren.

Das Flutlicht auf dem B-Platz wurde installiert. Dadurch war es möglich, den Rasen des A-Platzes zu erneuern.

Auch in diesem Jahr wurde erneut ein Spieler geehrt; diesmal war es Horst Nadler für 500 Spiele in der 1. Herrenmannschaft.

Mitte des Jahres gründete sich eine Volleyball-Abteilung.

Die Fußballer gewannen den von der Stadt Burgdorf gestifteten Stadtpokal. Auch die anderen Mannschaften des Vereins hatten Erfolg. So wurde die 2. Mannschaft im Mai 1982 Meister der 3. Kreisklasse und stieg in die 2. Kreisklasse auf. Eine zusätzliche Geldquelle tat der Verein mit Werbeflächen auf dem A-Platz auf. Im November 1982 konnte wieder ein Spieler der 73er-Meister-Mannschaft ge-

ehrt werden: Jürgen Kuckuck erhielt seine Auszeichnung für 500 Spiele in der 1. Mannschaft.

Sportlich hingegen sah es nicht so gut aus wie in den vorangegangenen Jahren, denn die 1. Herren musste den Weg in die Bezirksklasse antreten. Auch die anderen Mannschaften belegten lediglich Mittelplätze in ihren Staffeln.

Zum Ende der Serie 1982/1983 erhielten Alfred Burgemeister für 1000 Spiele und Gerald Brückner für 500 Spiele in der 1. Herren ihre Ehrungen.

Untrennbar sind die Erfolge dieser Zeit mit den Namen der Trainer Hannes Schlüter, Werner Bason, Jochen Berg und Helmut Schwinge verbunden.

Ein Jahr vor unserem 75jährigen Jubiläum gaben uns wieder zwei Herrenmannschaften Grund zur Freude.

Die 1. und 3. Herren wurden jeweils Meister ihrer Staffeln. Die 1. Herren stieg in die Bezirksliga Süd auf und die 3. Herren in die 3. Kreisklasse.

Doch bereits im folgenden Jahr führte der Weg der 1. Herren zurück in die Bezirksklasse, ehe am Ende der Saison 1986/87 nach 13 Jahren der Weg zurück in die Kreisliga führte. Wolfgang Mierswa löste 1987 den Vorsitzenden Heinrich Schlüter für vier Jahre bis 1991 ab, ehe dieser wieder den Vorsitz übernahm. Ein Team um Friedhelm Döbel erstellte den Nachfolger des Hertha-Journals, das Rolf Schmidtman 1988 eingeführt hatte: Der Hertha-



G.Brückner, W.Mierswa, W.Waschkus, A.Krämer, H.Ebeling, J.Kuckuck mit Sohn Jan. Unten: H.Nadler, A.Burgemeister, H.Sandau, H.Weidenbach, U.Schneider.

Kurier sollte fortan sechs Mal im Jahr erscheinen und dient bis heute als Sprachrohr des Vereins.

ERLEBNISHOF LAHMANN



Da
kauf
ich
ein

www.erlebnishof-lahmann.de

In der Kreisliga konnte sich die neu zusammengestellte Mannschaft nur knapp und dank der Unterstützung und Hilfe einiger Altherrenspieler vor einem erneuten Abstieg retten.

Doch im Laufe der Jahre festigte sich die neu aufgebaute Mannschaft und im Jahr 1994/95 gelang der Wiederaufstieg in den Bezirk, nachdem man im Vorjahr als Tabellenzweiter hinter dem Heesseler SV knapp gescheitert war. Leider stieg die Mannschaft direkt wieder ab, ehe es ein Jahr später mit dem direkten Wiederaufstieg klappte.

1998 übernahm Jürgen Schacht den Vorsitz und behielt ihn bis zum Jahre 2007.

Nun hielt sich die Mannschaft bis zum neuen Jahrtausend im Bezirk, ehe zwei Abstiege hintereinander die 1. Herren in die 1. Kreisklasse brachte.

Im darauf folgenden Jahr konnte sich die Mannschaft für die Kreisliga qualifizieren. Nach der Saison 07/08 ging es wiederum in die 1. Kreisklasse.

TISCH-TENNIS CLUB OTZE E.V.

bleib fit-mach mit

**Herzlichen Glückwunsch
zum 100. Geburtstag
SV Hertha Otze**



ttcotze@hartmutjung.de www.ttc-otze.de.vu

Vielleicht gelingt der neu formierten Mannschaft im Jubiläumsjahr der Wiederaufstieg.

Bei der 2. Herren wechselten Licht und Schatten. Von Erfolgen, die sie zweimal bis zur 2. Kreisklasse führten, bis zur Abmeldung und dem Neubeginn in der 4. Kreisklasse reichten die Ergebnisse in diesen Jahren. Augenblicklich geht es wieder aufwärts, und der Aufstieg ist möglich.

Neun Jahre hintereinander konnte der Verein in den 80er Jahren eine dritte Herrenmannschaft melden, die insbesondere durch ausgezeichneten Zusammenhalt auffiel, ehe auch sie dem Alter Tribut zollen musste und sich auflöste, um als Alte Herren weiter aktiv zu sein.

Gerade die älteren Mannschaften waren die Aushängeschilder der vergangenen 20 Jahre. Die starke Fußballergeneration der 70er zeigte auch in der Alten Herren, bei der Alt-Alt und in den vergangenen sechs Jahren in der Ü 50 als Spielgemeinschaft mit Ramlingen/Ehlershausen, dass sie überaus erfolgreiche Fußballer geblieben sind. Kreispokalsiege, Staffelleistungen und Teilnahmen an der Niedersachsenmeisterschaft sind Erfolge dieser Mannschaften.

Um weiter Fußball spielen zu können, gab es dafür Spielgemeinschaften mit Friesen Hänigsen in der Alten Herren zu Beginn des neuen Jahrtausends und mit Ramlingen/Ehlershausen in allen Altersklassen in den vergangenen Jahren.

Vergessen werden dürfen auch nicht die

Die Pokalsiegerinnen 2003 werden geehrt



Helfer im Hintergrund, die viele Jahre lang an den unterschiedlichsten Stellen zur Verfügung standen. Als Beispiele seien Heinz Martens und Alfred Krämer erwähnt, der eine als Verantwortlicher für die Fußballsparte und der andere als Betreuer für viele Mannschaften. Sie opfer-ten Zeit und Mühe, um den Spielbetrieb sicher zu stellen.

Erfolgreich und mit guter Nachwuchsarbeit präsentierte sich in allen Jahren die Frauenabteilung. Nachdem sie in der 7er Staffel in den Saisons 93/94 und 02/03 die Kreismeistertitel gewannen und drei Pokalsiege holten, gibt es auch eine B-Jugendmannschaft in Spielgemeinschaft mit Sorgensen, sowie zeitweise eine D-Jugend und seit der Saison 2003/04 ein 11er Frauenteam. Nicht weg zu denken aus dieser Abteilung ist Andrea Brase, die nicht nur selbst spielt, sondern auch ihre

zwei Töchter Kim und Sue bei den C-Juniorinnen im Einsatz hat, während ihr Mann Frank die 2. Herren trainiert.

In der Jugend ist im Rahmen einer Spielgemeinschaft mit Ramlingen/Ehlershausen jahrzehntelang versucht worden, mit dem Nachbarn aus Heessel Schritt zu halten. Immer wieder fanden sich Eltern und Helfer, um diesen wichtigen Bestandteil des Vereins zu forcieren. In den vergangenen 25 Jahren haben Gerd Meyer, Heinz Martens, Corinna Hedt, Björn Zühlke viel Kraft und Zeit zusammen mit ihren Helfern und den Eltern investiert, damit junge Menschen das Fußball-ABC lernen. Leider sind bedingt durch das veränderte Freizeitangebot jedoch dem Fußball im Verein viele Spieler verloren gegangen. Hier liegt die wichtigste Aufgabe für die Zukunft diese wieder zum Fußball zurück zu führen.



Parkettverlegung Euro

BURG DORF
Färberstraße 4+5

Nähere Informationen bei uns im Markt.
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30 - 18.30 Uhr • Sa 8.30 - 16 Uhr

BAULÖWE

*Preis nur gültig beim Kauf von Parkett in unserem Haus



Einweihung der Turnhalle 1973

Auf dem Weg zum Verein für die gesamte Familie

Nach der Gründung der Gymnastikabteilung 1969 und der Kinderturnabteilung 1971 hat der Verein kontinuierlich sein Angebot erhöht.

So hat sich aus einer Gruppe von Freizeitvolleyballern im Jahre 1982 die sehr aktive Volleyballabteilung entwickelt. Hier errang die Frauenmannschaft, die seit 1983 an dem offiziellen Punktspielbetrieb teilnahm, bereits zwei große Erfolge. 1985 stieg sie in die Kreisliga auf und nach der Saison 1986/87 gelang der Aufstieg in den Bezirk.

Eine neue Frauenfußballmannschaft hat sich 1986 gebildet. Sie erntete schon viele Erfolge und hat sich in den vergangenen Jahren durch eine Spielgemeinschaft mit dem SV Sorgensen um weibliche Jugendmannschaften erweitert.

Als neue Gruppierung der Gymnastikabteilung wurde 1987 die Jazz-Dance-

die lange Jahre um eigene Plätze zu kämpfen hatte. Nun hat diese Abteilung nicht nur zwei Plätze, sondern auch ein schönes Clubhaus.

Im gleichen Jahr kam es zur Gründung der Abteilung Wintersport.

Viele Jahre fuhr diese Abteilung in die Alpen zum Skilaufen. Viele Angebote zu Aktivitäten in der schneefreien Zeit wie Skigymnastik, Wasserski, Wandern und Fahrradfahren wurden angeboten und von den Mitgliedern angenommen.

1990 wurde die Sportart Triathlon im Otzer Verein erstmalig ausgeübt. Aus dieser zunächst kleinen Gruppe ehemaliger Fußballer entwickelte sich eine rührige Abteilung, deren Mitglieder den Namen des SV Hertha Otze in Deutschland und im Ausland durch ihre Teilnahme an Wettkämpfen bekannt gemacht haben. So sind die Döbel- und Biemann-Brüder in der Triathlonszene ein Begriff. Der Ironman in Roth, der Medoc-Weinmarathon, der Hanse-Marathon in Hamburg und unzählige Veranstaltungen in der näheren und

weiteren Umgebung sind Stationen, bei denen SV Hertha Otze ein gern gesehener Gast ist.

Doch neben dieser Vielfalt von Angeboten ist weiterhin SV Hertha Otze ohne Fußball als wichtigem Bestandteil des Vereins nicht denkbar.

Die vergangenen Jahrzehnte demonstrieren ein reges Vereinsleben, geprägt von erfolgreichen Phasen und bitteren Niederla-



Gruppe gegründet. Sie expandierte und heute wird in sieben unterschiedlichen Altersgruppen getanzt. Die insgesamt elf Shows dieser Mädchen, Frauen und Männer sind zu Highlights der vergangenen 20 Jahre für den Verein geworden. Der Tennisboom der 80er Jahre führte 1988 zur Gründung der Tennisabteilung,



ERLEBNISHOF LAHMANN

Da geh ich essen

www.erlebnishof-lahmann.de

gen und Abstiegen. Dennoch kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass dieser Verein in seiner Gesamtheit lebendig ist, ein nicht weg zu denkender Bestandteil des Lebens in der Gemeinde Otze ist und Generationen die Möglichkeit gegeben hat, Sport zu treiben und sich in der Gemeinschaft wohl zu fühlen.

Wolfgang Mierswa



Herzlichen Glückwunsch

die AG-Dorf gratuliert dem SV Hertha Otze

zum **100.** Geburtstag





Erinnern Sie sich noch? (aus HK 35 / Mai 1995)

Fußball in Otze - „damals“ von Arthur Lüttke

Auf Anregung der Redaktion des "Hertha Kuriers" möchte ich in unregelmäßigen Abständen über unsere Hertha-Fußballer aus früheren Zeiten berichten. Da ich aber aus eigener Erfahrung erst ab 1946 etwas weiß, werde ich mich bei Fußballhelden (oder Funktionären) schlau fragen und diese Prominenz dann auch vorstellen.

Anfangen will ich mit dem damaligen Idol aller Otzer Fußballjungen: mit Herbert Meyer, stolze 25 Jahre jung und von uns nur "Latzer" genannt. Auf die Frage, woher dieser Name kommt, erfuhr ich, dass der Vater bereits diesen Spitznamen hatte, und der Sohn wurde automatisch auch so gerufen.

Bereits Ende 1945 wurde das erste Spiel einer Herrenmannschaft ausgetragen und zwar gegen eine englische Soldatenaus-

bei Karl Levermann vorm Haus.

Bei den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga spielten wir gegen mehrere Vereine aus dem Landkreis Hannover. Aus der Otzer Mannschaft fallen mir spontan folgende Namen ein:

Peter Dahm - Karl Kendziorra - Robert Martens - Erwin Dietrich - Ernst Thiele - Adolf Meyer - Helmut Zimmerling - Emil Schulze - Kurt Senftleben - Ernst Burzinski. Aus Ramlingen kamen Alfred Hogreve - Heini Müller - Gerd Meyer - und aus Schillerslage Erwin Lahmann - von der alten Garde Hans Götze, Wilhelm Hoppe und natürlich "Latzer".

Die Aufstiegsrunde wurde gewonnen, und Otze spielte im Bezirk.

Aber hierzu noch zwei kleine Ereignisse am Rande:

1. Kurz vor Spielbeginn bei "Concordia Hüpede" gingen drei Otzer wieder vom Platz und drei den Zuschauern unbekannte Spieler liefen wieder auf. Es waren "Leihgaben" von Werder Hannover, unter anderem Heinz Wewetzer, der dann später lange Jahre für Hannover 96 als Rechtsaußen stürmte. Da die Passkontrollen wohl nicht so richtig funktionierten, gingen die drei als Otzer durch,

und das gewonnene Spiel wurde auch so gewertet.

2. Nur in einem Spiel hat die Kontrolle durch den Verband wohl doch funktioniert: Torhüter "Kalle" Kendziorra war nicht spielberechtigt (man munkelte, dass "Kalle" schon damals den Begriff "Prämie" kannte und oft in dem Verein spielte, bei dem Kartoffeln, Milch usw. in der größten Menge angeboten wurden). Das Spiel wurde neu angesetzt, und auf dem "Odin" Platz in Hannover stand Heinz Taddy im Otzer Kasten. "Kalle" lief wie ein Ti-



Heiner Thiele, Otto Utermark, Arthur Lüttke, Erwin Goebel

ger hinter dem Otzer Tor hin und her und erteilte kluge Ratschläge.

Doch wieder zurück zur Bezirksliga. Nachdem im nächsten Jahr dann auch der TSV Burgdorf aufgestiegen war, kam es zu Begegnungen, die unsere heutigen Vorstellungen weit übertrafen. Rund um den ganzen Platz standen die Zuschauer in 3-er oder 4-er-Reihen. Es waren sicher über 3000 Schlachtenbummler auf dem Sportgelände. Nach dem Spiel gingen die Leute zu Fuß zurück nach Burgdorf - Autos waren noch eine Seltenheit. Auch die Otzer fuhren zu weiter entfernten Auswärtsspielen entweder mit Wilhelm Schlegel (LKW oder Möbelwagen) oder mit Pilo Heuer (Elwerath-Bus mit vernagelten Scheiben).

Der Verein wurde damals geführt von Karl Mohwinkel. Dieser hatte aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit schon damals viele Verbindungen und Beziehungen.

So fuhren die Otzer bereits im Jahr 1947 nach Oberammergau zu einem Fußballspiel. Vielleicht komme ich auf diese Reise später noch einmal zurück, aber schon jetzt möchte ich eine Begebenheit erwähnen: "Latzer" hatte sich gut mit Lebensmittelmarken und Geld eingedeckt, um einige Runden zu schmeißen. Aber bereits am ersten Tag wurde ihm die Brieftasche geklaut und die ganz wichtigen Fleischmarken waren weg. Wenn es dadurch auch eventuell etwas weniger zu futtern gab, so glaube ich doch, dass keiner auf der Reise verdurstet ist. Doch nochmals kurz zurück auf den "Star" der Otzer Truppe.

Ich weiß noch, dass Herbert einen mächtigen „linken Hammer“ hatte. Einmal hat ein Torwart einen Elfmeter von Latzer berührt (aber nicht gehalten) und dann seine Hände vor Schmerzen in die hinteren Regionen des Körpers gesteckt, um so Linderung zu bekommen.

Herbert erzählte mir noch, dass ein Ahlthener Tormann mal einen Elfmeterschuss direkt in den Bauch bekommen hat und dass der arme Kerl dann einige Tage im Krankenhaus lag.

Durch eine neue Klasseneinteilung kam Hertha Otze dann in die Bezirksliga "Heide". 1950 wurde der Sportverein RSE wieder gegründet, und die Ramlinger gingen in ihren Heimatverein zurück.

In Otze füllte die nächste Fußballgeneration die Lücken in der 1. Mannschaft und dann tauchten Namen auf wie: Willi Vorlop - Erwin Goebel - Wilhelm Oppermann.

Vielleicht spreche ich mit diesen Spielern für meinen nächsten Bericht "Fußball in Otze - damals".

Artur Lüttke

P.S.: Wenn ich nicht alle Namen aus der alten Zeit genannt habe, so habe ich diese Spieler einfach vergessen; bewusst habe ich bestimmt keinen ausgelassen!



Meister Alte Herren 1962

Oben: E.Dietrich, H.Trauthwein, E.Goebel, W.Vorlop, S.Voltmer, R.Martens, E.Brönnenmann, G.Neuhaus.
Unten: A.Meyer, H.Zimmerling, A.Jordan, W.Endtmann, W.Rau, H.Meyer, E.Schulze.

wahl. Beide Teams gingen dann zu Noltemeiers zum Essen. Weißbrot, Butter und Schwarztee waren für die Otzer eine ganz besondere Leckerei!

Nach der Wiedergründung des Vereins spielte die 1. Herren in der Kreisliga und traf auf alle großen Namen im Kreis Burgdorf. Vor TSV Burgdorf, LSV Lehrte und Friesen Hänigsen wurde Otze Kreismeister. Gespielt wurde natürlich noch auf dem alten Sportplatz (heute Schwarzer Berg). Gewaschen wurde sich in einer großen Zinkwanne direkt am Platz oder



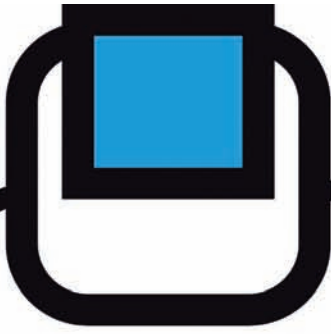
Rassekaninchenzuchtverein F 404 Otze gratuliert dem SV Hertha Otze für 100 Jahre Vereinsarbeit



Wir bieten eine vielseitige Freizeitbeschäftigung. Jeden 1. Freitag im Monat findet im Gasthaus „Ohne Bahnhof“ unsere Monatsversammlung statt. Neben unserer sinnvollen Freizeitgestaltung veranstalten wir eine Vereinsfahrt, einen Preisskat, Grillfeiern u.v.m. Ein guter und kameradschaftlicher Umgang unter uns ist uns sehr wichtig.

Weitere Infos unter:
www.f404-otze.de

Ansprechpartner:
Hans-Werner Rau
Petersstraße 5
05136/85115



- über 30 Jahre

**sichere Fenster haben
einen Namen**

Das Sicherheitsfenster

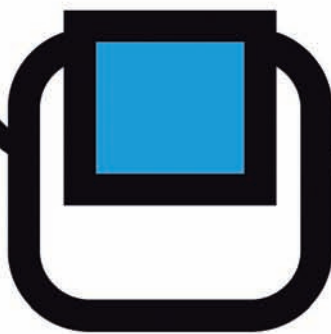
PaX **secura**



**Haustüren
Rolläden · Markisen
Wintergärten**

alle Maße, Montage
durch eigenes Fachpersonal und
eigenen Kundendienst

Beratung vor Ort



KERPEN

BAUELEMENTE G.M.B.H

Gartenstr. 7 · 31303 Burgdorf

Tel. (05136) 7793



Bildunterschriften mit Erklärungen und Namen zu allen Fotosseiten finden Sie auf den Seiten 94 und 95

OTTO RAGUSE

GmbH

Werkstatt für Holzarbeiten

Fenster - Türen

Treppenbau

Innenausbau - Möbel

Verglasungen

Otto Raguse GmbH • Burgdorfer Straße 46 • 31303 Burgdorf-Otze
Telefon (05136) 54 77 oder (05136) 50 64 • Telefax (05136) 50 07
www.otto-raguse.de • RaguseGmbH@vr-web.de

Alles Gute zum
100
jährigen
Vereinsjubiläum
des
SV Hertha Otze



1950



1953



1954



2. Herren 1959



2. Herren 1957



1959 (siehe S. 19)



UDO GÄRTNER GMBH
IHR IT-PARTNER

- ◆ Ihr Rechner tut nicht das, was er soll?
- ◆ Ihr Drucker streikt?
- ◆ Ihr Netzwerk macht Ärger?
- ◆ Ihnen fehlt das passende Verbrauchsmaterial für Ihren PC?
- ◆ Sie benötigen unseren Service vor Ort?

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Kein Problem! Fragen Sie uns!



Justus-von-Liebig-Straße 1
30974 Wennigsen

Tel.: 05103 | 9390-0
Fax: 05103 | 9390-90

info@udo-gaertner.de
www.udo-gaertner.de



Holger Lange

**Kampweg 2
31311 Uetze
OT Obershagen
Telefon (05147) 623**



Ein Zeitzeuge und Förderer erinnert sich an die Anfänge

Im Gespräch mit Emil Brönnemann

Zur Person:

Emil Brönnemann ist am 13. 05. 1924 in Otze geboren und lebt bis heute dort. Sein Vater war mehr als 30 Jahre bei der Vorstandsarbeit aktiv dabei und lange Jahre 1. Vorsitzender. Unter seiner Führung wurde nach dem Ende des 2. Weltkrieges der Neuaufbau begonnen. Emil selbst ist als Förderer, Helfer und Unterstützer des Vereins immer ansprechbar gewesen und hat auch aktiv in der Vorstandsarbeit als Spielausschussmitglied,

2. Vorsitzender und im Ältestenrat mitgewirkt.

Was sind Deine ersten Erinnerungen an SV Hertha Otze?

Schon während meiner Kindheit war mein Vater 1. Vorsitzender, so bin ich mit dem Fußball groß geworden. Die Spieler kamen häufig zu uns zum Essen, denn es herrschte Not und große Arbeitslosigkeit. Nach 1933 musste mein Vater in die NSDAP eintreten, damit er weiter den Verein führen durfte. In der Nachkriegszeit wurde deshalb zunächst sein Vermögen gesperrt, ehe er dann wieder den Verein als alter 1. Vorsitzender zum Leben erweckte.

Wie hast Du die Zeit als Jugendlicher im Verein erlebt?

Einen großen Teil meiner Jugend habe ich durch den Krieg verpasst. Der Sportbetrieb war damals eingestellt. Ich kann mich jedoch noch an den Ablauf der Weihnachtstage erinnern. Am ersten Tag wurde ein Theaterstück, das der ehemalige Vorsitzende und Mitgründer, der Lehrer Hermann Bosse mit uns eingeübt hatte, aufgeführt. Am zweiten Feiertag gab es Tanz für alle Mitglieder. Beide Veranstaltungen fanden bei Kaufel im heutigen Gasthaus ohne Bahnhof statt.

Was hast Du im und für den Verein schon alles gemacht?

Meine Vorstandsarbeit hast Du ja schon erwähnt. Ansonsten bin ich seit Ewigkeiten im Förderver-

ein. Immer habe ich mit meinen landwirtschaftlichen Geräten geholfen, wenn es am Platz etwas zu tun gab. Abgerechnet habe ich das nie. Der eine oder andere Spieler ist von mir entschädigt worden. Während der Zeit der besten Otzer Mannschaft, die wir hatten, haben Willi Frese, Günther Krallmann, Robert Prauser und ich immer unsere Wagen für die Auswärtsfahrten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Vor dem Kriege und kurz danach fuhren wir immer mit dem Bus von Struß aus Ramlingen. Da konnten, wenn noch Platz frei war, Kinder mitfahren. Latzer Meyer, einer der besten Otzer Spieler, war immer der Letzte, der kam. Wenn er da war, konnte es losgehen. Das waren auch schöne Erlebnisse.

Ich hätte dem Verein auch gerne beim Platzkauf finanziell geholfen, aber das wollte man damals nicht. Naja, nun gehört das Gelände der Stadt. Auch in den Nachkriegszeiten sind immer einige der Spieler bei uns beim Abendessen dabei gewesen. So bin ich immer mit dem Verein verwachsen gewesen - quasi wie mit der Familie.

Gibt es Spiele, an die Du Dich genau erinnerst?

Natürlich die beiden entscheidenden Spiele um den Aufstieg, die leider verloren gingen, gegen FC Burgdorf und Barsinghausen. Und in den ersten Jahren nach dem Krieg gab es einmal ein Relegationspiel in Hülse am Deister. Hier hatte Peter Dahms, unser damaliger Torwart, der bei uns wohnte und als Kunstmalere gute Kontakte zu Hannover 96 hatte, drei Spieler „ausgeliehen“. Die hatten sich aber verfahren und kamen später. Wir gewannen dann noch. Die Spieler wurden aber nicht mehr oft bei uns gesehen.



Was waren die herausragenden Erlebnisse mit dem Verein?

Das waren die Meisterschaften und die anschließenden Feiern. Früher ging es nach dem Spiel ins Vereinslokal. Es wurden „Stiefel“ getrunken, und der vorletzte musste zahlen. So waren wir immer eine gute Gemeinschaft. Vereinstreue wurde groß geschrieben. Heute sieht man eine Stunde nach dem Spiel kaum noch jemanden.

Wie siehst Du die Zukunft des Vereins?

Fußball wird mehr und mehr zur Nebensache. Früher waren wir vielleicht 50 - 60 Mitglieder, heute sind es durch die anderen Abteilungen über 700 Mitglieder. Heute sind die Kinder bereits mit der Geburt Mitglieder. Früher musste man erst aus der Schule heraus sein, ehe man in den Verein gehen konnte. **Wolfgang Mierswa**





Die zweite Jahrhunderthälfte Im Gespräch mit Erwin Goebel

– Ein Idol für Herthas Fußballjugend in der Nachkriegszeit

Erwin ist am 24.08.1928 in Niederkunzendorf in Niederschlesien geboren.

1947 verschlug es ihn, der mit 16 Jahren noch in den Krieg eingezogen wurde, nach russischer Gefangenschaft nach Otze, wo seine Brüder und Eltern nach der Flucht untergebracht worden waren.

Was sind Deine ersten Erinnerungen an SV Hertha Otze?

Als ich im September 1946 aus der Kriegsgefangenschaft nach Otze kam, hatte mein Bruder mich schon groß angekündigt als guten Sportler und Fußballer. So musste ich gleich am Montag abends zur Spielersitzung im Gasthaus zum Bahnhof. Dort begegnete ich zuerst Heinz Tadday, dem damaligen Torwart. Er begrüßte mich freundlich, freute sich und schon fühlte ich mich aufgenommen. Wir sind Freunde fürs Leben geworden. Später hat sein Sohn meine Tochter geheiratet.

Wie hast Du die Nachkriegszeit, den Neuaufbau des Vereins erlebt?

In meiner Heimat in Münsterberg gab es vor dem Kriege schon Kanalisation, wir hatten eine schöne Sportanlage, eine Turnhalle und ein Schwimmbad. Leider bin ich durch den Krieg um meine Jugend betrogen worden. Hier in Otze war nun so gut wie nichts da. Aber Fußball konnten wir auf dem Platz am Schwarzen Berg spielen. 1954 wurden der heutige Sportplatz und die Schule eingeweiht, wo wir uns umziehen und duschen konnten. Es wurde ständig besser.

Im Frühjahr 1947 ging es mit dem Spielen los. Im ersten Spiel in Burgdorf habe ich gleich ein Tor geschossen. Ich hatte keine richtigen Schuhe, sie waren am Ende kaputt. Der Lederball war unheimlich schwer. Kein Vergleich zu heute.

Im September 1947 fuhren wir nach Garmisch-Partenkirchen. Unser damaliger Vorsitzender Mohwinkel und der Vereins-

wirt Kaufel hatten das organisiert. Wir spielten gegen Bayern München 3 : 3.

1954 haben wir den VfL Wolfsburg bei uns mit 7:1 geschlagen. Die Wolfsburger spielten schon mit Rückennummern. Wir fanden das ungewöhnlich und amüsierten uns darüber. Im Rückspiel verabreichten uns die Wolfsburger allerdings eine 12 : 1 Klatsche. Darüber haben wir nicht mehr gelacht.

Wir hatten damals eigentlich eine sehr gute Mannschaft. Latzer Meyer war der beste Spieler, den Otze je hatte. Aber auch Kalle Kanziorra, der Torwart, Burdzinsky und Huth waren überdurchschnittliche Spieler.

Otze war ein Fußballdorf, dahin kamen viele Spieler aus den umliegenden Ortschaften.

Aber wir hatten um Ursel Jordan herum auch eine sehr gute Frauenhandballmannschaft zu der Zeit. Meine Frau machte da mit. Besonders in Erinnerung ist mir Lenchen Brake, die einen Mordswurf hatte.

Was hast Du im und für den Verein schon alles gemacht?

Zunächst habe ich sehr lange in der 1. Herren Fußball gespielt. Mit 38 Jahren habe ich aufgehört. Damit habe ich fast 20 Jahre für die 1. Herren gespielt. Für kurze Zeit war ich auch einmal 1. Vorsitzender. Willi Vorlop und Helmut Jung unterstützten mich zu der Zeit. Otto Utermark war Schriftführer. Später habe ich mich lange Zeit als Jugendbetreuer zur Verfügung gestellt. Ich hatte viel Freude an dieser Sache und habe sie gemeinsam mit meiner Frau gern gemacht. Doch irgendwann fehlte die Unterstützung. Mittwochs habe ich abends Gymnastik und Ballspiele für die Alten Herren angeboten. Wir waren zwischen 15 und 20 Personen. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Gibt es Spiele, an die Du Dich genau erinnerst?

Ein besonderes Spiel fand einmal in Gifhorn statt. Walter Endtmann, unser Torwart, wollte einen Schuss auf das Tor abfangen, als plötzlich vor ihm der Ball platzte. Der Ball wackelte durch die herausströmende Luft so, dass er ins Tor ging. Walter, der ja auch Schiedsrichter war, wollte, dass das Tor nicht anerkannt wurde. Ein Wort gab das andere. Am Ende sind wir vom Platz gegangen, das Spiel

wurde abgebrochen. Wir mussten zusehen, dass wir heil aus Gifhorn herauskamen.

Nach einem Spiel gegen eine Traditionsmannschaft von Werder Bremen – ich hatte sieben Tore geschossen – kam unser Vorsitzender Mohwinkel zu mir und sagte mir, dass die Bremer mich haben wollten und Arbeit und Wohnung hätten. Ich lehnte ab, da ich gerade in Otze heimisch geworden war und nicht weg wollte.

Besonders gerne erinnere ich mich auch noch an einen 22:0 Sieg gegen Ramlingen in den 50er Jahren.

Was waren die herausragenden Erlebnisse mit dem Verein?

Besonders schön war es für mich, als die Mannschaft aus den 50er Jahren 1962 als Alte Herren Kreismeister wurde. Unsere langen Kerle Robert Martens, Willy Vorlop und Erwin Diedrich waren in der Abwehr lange Jahre die Schrecken der gegnerischen Stürmer gewesen. Nun klappte es auch in der Alten Herren. Ich spielte damals, wenn es ging, sowohl bei der 1. Herren als auch bei den Alten Herren.

Ansonsten habe ich keine Feier ausgelassen. Es herrschte durchgängig eine äußerst gute Kameradschaft.

Otze hatte zu jeder Zeit gute Fußballer. Aber die Mischung stimmte erst in den 70er Jahren. Das war trotz so hervorragender Einzelkötter wie es davor Latzer Meyer, Helmut Thiele, Erwin Noltemeyer, die Trauthwein-Brüder und Horst Thormann waren, die Mannschaft, die auch um den Aufstieg zur Bezirksoberliga mitspielte.

Wie siehst Du die Zukunft des Vereins?

Das Angebot im Verein ist sehr groß. Doch heutzutage gibt es zu viel anderes neben dem Fußball. Hoffentlich wird die neue Mannschaft heimisch. Sie braucht den Aufstieg, denn der Aufstieg bringt Freude und Spaß. Die Mannschaft muss mit denselben Spielern eine längere Zeit zusammenspielen. Erst dann entsteht Gemeinschaftsgefühl und Freude.

Wir haben eine so schöne Sportanlage, da muss auch guter Fußball gespielt werden.

Früher gab es Nahrungsmittel für die Spieler, heute gibt es Geld für die jungen Spieler. Wir brauchen dafür mehr Unterstützung durch die älteren Mitglieder.

Wolfgang Mierswa

sämtlicher
Fliesenarbeiten

THORSTEN DREWS

E-MAIL: Fliesen.drews@t-online.de



FLIESEN-MEISTERBETRIEB
HEINRICHSTR. 3a
31303 BURG DORF
TEL. 0 51 36/8 55 82
01 71/8 18 05 35
FAX 0 51 36/87 42 26

Die goldenen 70er und 80er Jahre im Fußball

Im Gespräch mit Hugo Weidenbach, Alfred Burgemeister und Gerald Brückner.

Diese drei Fußballer gehörten der erfolgreichsten Mannschaft an, die Hertha Otze je hatte. Sie stehen stellvertretend für Johann Kuckuck, Horst Nadler, Helmut Goebel, Heini Sandau, Jürgen Schlue, Heinz Döbel und einigen anderen, die zu dieser Mannschaft gehörten.

Was sind Eure ersten Erinnerungen an SV Hertha Otze?

Hugo: Ich durfte erst 1959 mit fast 16 Jahren anfangen, im Verein Fußball zu spielen. Meine Eltern haben es mir vorher aus Angst vor Verletzungen verboten. Dafür spiele ich jetzt immer noch in der U-50. Seit 1954, als wir nach Otze umzogen, bin ich aber regelmäßiger Zuschauer gewesen. Ich bin sogar einmal mit dem Fahrrad nach Meinersen gefahren, um die 1. Herren 4:3 siegen zu sehen. Damals spielten drei Brüderpaare in der 1. Mannschaft, nämlich Helmut und Heiner Thiele, Alfred und Willi Trauthwein und Erwin und Wolfgang Goebel. Ansonsten ging es häufig, wenn noch Platz frei war, mit dem Bus zu den Auswärtsfahrten.

Meine aktive Zeit begann gleich sehr gut, denn mit der A-Jugend, in der nur Otzer spielten, u. a. Otto Wiedel, Werner Mierswa, Werner Grotheer und Bernd Odermann, wurden wir gleich Kreismeister.

Alfred: Ich habe im Hühnerstall von Otto Krone Fußballschuhe gefunden, die er mir schenkte. Ich war gerade 9 Jahre, und so ging es in der D-Jugend in den Verein, wie fast alle meine Mitschüler damals. Zunächst spielte ich im Feld, doch in der C-Jugend ging ich ins Tor. Wir waren Flüchtlingskinder und haben uns durch das Fußballspiel einiges an Anerkennung erkämpft. Unser Jugendwart Gerd Klatt war gleichzeitig unser Lehrer in der Schule. So gab es für uns Fußballer auch in der Schule eine höhere Akzeptanz und einen enormen Selbstwertgewinn.

Gerald: Aus meiner Klasse des Jahrgangs 1952 waren ebenfalls nahezu alle Jungen im Sportverein. Wir liefen mit



Klaus Zimmerling, Heinz Döbel, Johann Kuckuck, Wolfgang Waschkus, Bernd Rommel, Helmut Goebel, „Kossi“ Kossmann, Mecki Meyer, Heiner Ebeling und Dieter Schiffmann durch die verschiedenen Jugendklassen, waren immer eine gute Mannschaft, aber schafften keine Meisterschaft, dafür war der Zusammenhalt riesig. Klaus Stanneck war unser Betreuer, er hatte das richtige Händchen für uns. Zu der Zeit wurde jeden Tag Fußball gespielt, es gab nichts Wichtigeres, und am Wochenende waren wir bei der 1. Herren als Fans dabei.

Wie habt Ihr die Zeit in der Jugend erlebt?

Hugo: Ich musste mich erst einmal an das Spielsystem gewöhnen, denn beim Fußball in der Freizeit war ich immer da, wo der Ball war. Mein erstes Spiel habe ich ohne Wissen meiner Eltern schon in der B-Jugend in Hänigsen gemacht. In der A-Jugend spielten alles Otzer Jungen aus meiner Schulklasse, und ergänzt wurden wir durch jüngere Spieler aus der B-Jugend wie Ernst Kuckuck, Dieter Goebel oder Willi Heuer.

1962 habe ich nach einem halben Jahr als Spieler der zweiten Herren mein erstes Spiel in der ersten Mannschaft gemacht.

Alfred: Das war die schönste Zeit, wir waren immer erfolgreich. Mit der B-Jugend sind wir an der Meisterschaft knapp gescheitert. In der A-Jugend klappte es. Die Aufstiegsspiele zum Bezirk haben wir dann mit der verjüngten Mannschaft sehr hoch verloren. Als beide Torwarte der 1. Herren verletzt waren, erhielt ich vorzeitig die Spielerlaubnis für die Herren. Wir verloren in Burgwedel allerdings mit 6:0.

Gerald: Mir sind viele gemeinsame Trainingseinheiten und Mannschaftsfahrten in Erinnerung geblieben. Außerdem bleiben mir ein Turnier in Kirchrode, das wir überraschend gewonnen haben, und ein Freundschaftsspiel in Stederdorf in Erinnerung. Dort versprach uns unser Fahrer Paul Berger für jedes Tor einen „Stiefel“. Wir schossen acht Tore und bekamen die „Stiefel“.

Was hast Du im und für den Verein schon alles gemacht?

Hugo: Ich habe in allen Herrenmannschaften gespielt, war oft Mannschaftsführer und bin in einer Saison sowohl mit der Alt-Alt als auch mit der U-50 Kreispokalsieger geworden. Ich habe die C-Jugend und die G-Jugend trainiert. Derzeit bereite ich die Ausstellung vor und schreibe für den Hertha-Kurier über die U-50. Ich habe bei allen Veranstaltungen mich als Helfer zur Verfügung gestellt. Ob es beim Turnhallenbau, bei der Erstellung des Zauns zwischen Schule und Sportplatz war oder bei der Errichtung der Barrieren und dem Flutlichtbau. Auch den Platz habe ich oft gemäht. Ich gehöre zur Helfergruppe um Udo Schubert. Früher haben wir mit der 1. Herren den Weihnachtstanz organisiert. Außerdem gibt es ein Liederbuch von mir. Der Erlös ging in die Jugendkasse

Alfred: Ich habe für den Verein in den 70er Jahren Fahrten ins Ausland organisiert. Ich war Mannschaftsführer der 1. Herren. Wir waren damals fast ein Verein im Verein und haben viel auf die Beine gestellt, so u. a. den Weihnachtstanz organisiert. Ich habe alle Mannschaften bis zur U 50 durchlaufen. 1987-1991 war ich Abteilungsleiter Fußball und seit 2007 bin ich 1. Vorsitzender des Gesamtvereins.

Gerald: Es fing damit an, dass ich für den damaligen Schriftführer Ernst Keil, dem der Verein sehr viel zu verdanken hat, Plakate ausgetragen habe. Im Jugendbereich und in den Herrenmannschaften bis zur U 50 war ich mehrfach Mannschaftsführer. Später habe ich die B- und A-Jugend, sowie fast alle Herrenmannschaften trainiert. 1976 wurde ich Spielausschussobmann. 1985 übernahm ich die Position des Kasenswarts und habe die Veranstaltungen zum 75 jährigen Jubiläum des Vereins organisiert. Zweimal war ich 2. Vorsitzender zuletzt von 2002 – 2006.

Es gibt kaum eine Platzarbeit, die ich noch nicht erledigt habe. Beim Bau des B-Platzes war ich mit dabei.

NEUE SCHAUBURG

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
ZUM 100. GEBURTSTAG UND WEITER-
HIN VIELE FILMREIFE TORE.**

Die Mannschaft vom Schauburg Kino

NEUESCHAUBURG | Feldstraße 2a | 31303 Burgdorf | Tel. 05136-4553 | www.neueschauburg.de

Gibt es Spiele, an die Du Dich genau erinnerst?

Hugo: Die beiden wichtigsten Spiele um die Meisterschaft gegen FC Burgdorf (2.000 Zuschauer) und gegen TSV Barsinghausen (500 Zuschauer) gingen verloren. Daran erinnere ich mich nicht so gerne. Vielmehr freute mich ein Sieg in Altwarmbüchen mit 2:1, die als souveräner Tabellenführer haushoch favorisiert waren.

Alfred: Ich kann mich an starke Spiele erinnern, als wir bei den Alten Herren um die Niedersachsenmeisterschaft mitspielten. Leider sind wir beim Endturnier in Barnstorf unglücklich ausgeschieden. Vor allen Dingen weiß ich noch, dass mit den Trainern Jochen Berg und später Helmut Schwinge ein professionelles und leistungsorientiertes Training bei uns Einzug hielt, das uns allen zu einer Leistungssteigerung verhalf. Damit will ich nicht die vorherigen Trainer Trauthwein, Flick, Flemme, Schlüter und Bason abwerten.

Gerald: Da wir jahrelang gemeinsam gespielt haben, sind uns natürlich alle diese Spiele in Erinnerung geblieben. Ich weiß noch, dass ich in der 1. Herren aushelfen musste, damit sie nicht abstieg, als die Alten Herren, eigentlich meine Mannschaft, erstmalig Kreispokalsieger in Resse durch ein 3:0 nach Verlängerung gegen Stelingen wurde.

Was behaltet Ihr in Erinnerung?

Hugo: Fahrten, Feiern, Freundschaften, alles durch den Fußball. Ich habe durch den Fußball einen riesigen Bekanntenkreis. In den verschiedensten Mannschaften habe ich insgesamt 24 Meisterschaften oder Kreispokale gewonnen. Ich hoffe, dass der 25. dieses Jahr dazu kommt.

Alfred: Der Fußball hat mich geprägt. Man lernte Disziplin, Teamgeist und kam nicht auf die schiefe Bahn. Der Erfolg stärkte das Selbstbewusstsein. Auch im Beruf habe ich durch meine Erfahrungen vom Fußball profitiert. Außerdem wollte ich immer gewinnen.

Gerald: Vor allem die errungenen Meisterschaften, die ich als Spieler in den unterschiedlichsten Mannschaften und als Trainer der 1. Herren miterleben durfte. Wir waren in den verschiedensten Mannschaften sehr erfolgreich, sind immer noch dabei. Wenn ich an die dritte Halbzeit nach den Spielen denke oder an die Zeit, die wir nach dem Training zusammen gegessen haben, das bleibt unvergesslich. Unvergesslich auch unsere treuen Zuschauer und unser Fan-Club, die uns in dieser Zeit zu fast allen Spielen begleitet haben.

Wie seht Ihr die Zukunft des Vereins?

Hugo: Gut ist es, dass es im Verein viele Angebote gibt. Dadurch ist für jeden etwas dabei und es stärkt den Zusammenhalt. Schade, dass bei der Gymnastik

nicht mehr Männer dabei sind. Das würde einigen gut tun.

Der Fußball ist auf einem absteigenden Ast, da er zu ergebnisorientiert ist. Während man früher nach dem Spiel zusammen saß, ist heute nach dem Spiel jeder schnell weg, da es zu viele andere Interessen gibt.

Alfred: Meine Vorgänger als Vorsitzende haben Weitsicht bewiesen, als sie den Verein auf verschiedene Standbeine brachten. Wir binden die Kinder früh an den Verein. Im Fußball müssen wir uns fragen, ob der Aufwand, der betrieben wird, noch gerechtfertigt ist. Derzeit ist sowohl unsere 1. Herren, die uns hoffentlich noch lange erhalten bleibt, in einer guten Ausgangsposition für einen Aufstieg. Die 2. Herren führt souverän die Tabelle in ihrer Klasse an. Leider können die Kinder und Jugendlichen nicht so ausgebildet werden, wie es notwendig wäre. Wir dürfen die Jugend nicht vernachlässigen.

Gerald: Wir benötigen Mitglieder, die bereit sind, sich in die Mitarbeit einbinden zu lassen. Je mehr mitarbeiten, umso geringer und machbarer ist die Arbeit für den einzelnen. Die Freizeit wird weniger, die Auflagen werden höher. Es ist schwierig, das zu leisten.

Im Fußball ist die Einstellung eine andere geworden. Wir wollen auf die Zukunft hoffen, dass das Team funktioniert, denn dann macht die Arbeit auch Spaß.

Wolfgang Mierswa



MultiPlus – Ihr umfassender und individueller Schutz

Je nach Ihrer Lebenssituation bietet Ihnen die neue MultiPlus Versicherungen in einem frei wählbaren Paket. Gemeinsam mit Ihnen stellen wir aus den Bausteinen Haftpflicht, Unfall, Hausrat, Wohngebäude und Rechtsschutz Ihr MultiPlus-Paket zusammen. Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Andreas Kanth e.K.

Marktstraße 2, 31303 Burgdorf
Telefon 05136 893030


ZURICH®





Schnelldienst

Schließanlagen GmbH

Vor dem Celler Tor 73
31303 Burgdorf

www.cssbu.de - Telefon: (05136) 977483



Hugo Weidenbach



Hubert, Johann, Hotti



Heiner + Hartmut



1972 A-Jgd. gegen dänische Gäste



Meister 1973



1981



Tanzschule Hoffmann (ADTV)

Inh. Berko Meyer

Braunschweiger Straße 5b · 31303 Burgdorf
Telefon 051 36/7426 · Fax 051 36/8357

www.TanzschuleHoffmann.de



**Herzlichen
Glückwunsch
zum Jubiläum
100 Jahre
SV Hertha Otze!**

Ihre PrivatRente mit Pflegebonus.

Eine starke Kombination aus Alters- und Pflegeversicherung.

- Eine Lösung für alle: das VGH NiedersachsenTrio.
- Fordern Sie unverbindlich ein Angebot bei uns an.

fair versichert
VGH 



VGH Vertretung Thomas Schacht

Hannoversche Neustadt 15
31303 Burgdorf
Tel. 05136 81447
Fax 05136 894281
thomas.schacht@vgh.de

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



Damilige Alte Herren trug den Namen Hertha Otze sogar nach Wisconsin in Amerika Der Gegner hatte sich auf die 2. Bundesliga eingestellt



Nicht nur die 1. Herren hat in den zurückliegenden Jahren das eine oder andere Spiel im Ausland gegen dortige Gegner gemacht. Auch die damalige Alte Herren



war 1983 auf Initiative von Wolfgang Mierswa (er pfiß damals 2. Bundesliga) auf einem 17tägigen USA-Trip mit 3 Fußballspielen. Da nicht alle Spieler der damaligen Alte Herren aus unterschiedlichen Gründen mitfahren konnten, überredete Wolfgang Mierswa Lehrerkollegen, unsere Mannschaft aufzufüllen. So reisten wir mit genau 11 Spielern und deren Partnern los. Leider hatten die USA-Vertreter die Anmeldung von Wolfgang falsch verstanden,

er „pfiß“ 2. Bundesliga, wir „spielten“ aber nicht dort. Daher waren unsere Gegner auch entsprechend auf 2. Bundesliga eingerichtet. 40 Grad im Schatten und 90% Luftfeuchtigkeit kamen bei den Spielen noch dazu. Dementsprechend waren auch die Ergebnisse, zumal noch nach den damaligen amerikanischen Fußballregeln gespielt wurde. Abseits kannten die nicht, und jedes Mal, wenn der Ball aus war oder das Spiel unterbrochen wurde, wurde auch die Uhr angehalten. Jedes Spiel nahm so kein Ende. Unsere Trikots konnte man auswringen. Der älteste Spieler bei uns war Günther Schweiger mit 50 Jahren. Trotzdem war es für uns ein bleibendes Erlebnis.

Wir waren zudem in 4 verschiedenen Orten jeweils 3-4 Tage in Illinois und Wisconsin bei privaten Gastgebern untergebracht. Und die haben uns nach Strich und Faden verwöhnt. Mein erster Gastgeber war ein Deutscher, in 2. Ehe verheiratet mit einer Amerikanerin. Ich wollte ihm auf einer mitgebrachten Landkarte groß erklären, wo Burgdorf und dann Otze liegt. Es stellte sich heraus, dass er in seiner Kindheit 2 Jahre in Ramlingen bei Pflegeeltern gewohnt hat und dort zur Schule gegangen ist. Später hat er uns besucht und seine Pflegemutter (über 90 Jahre inzwischen) auch noch angetroffen. So klein ist die Welt.

In einer Stadt mussten wir mit Schulkindern ein Training absolvieren und in einer anderen wurden wir im Rathaus vom Bürgermeister empfangen und Wolfgang hat symbolisch den Stadtschlüssel empfangen. Was für ein Erlebnis. Natürlich standen auch zahlreiche Ausflüge auf unserem Programm.

Mein zweiter Gastgeber außerhalb der Stadt Fond du Lac war ein Fuhrunternehmer, der mit 6 Trucks Käse in ganz Nordamerika auslieferte. Der war eigentlich schon in Rente, war aber ein großer Oldie-Liebhaber und hatte in einer riesigen Halle weit über 40 Oldies. Vom Ford Baujahr 1910 bis zum Oldsmobil und Cadillac. Einfach irre.

Zu unserer Reisegruppe gehörten: Wolfgang Mierswa, Werner Mierswa, Günther Schweiger, Hans-Jürgen Steinecke, Uwe Boy, Ferdinand Magazin, Henning Rutten, Peter Müller sowie die Lehrer Ingo Büsching, Albert Schewe mit den jeweiligen Partnern und Horst Melloh.

Peter Müller



Oben: F.Magazin, Werner Mierswa, Wolfgang Mierswa, H.-J.Steinecke, P.Müller, I.Büsching. Unten: W.Seeger, U.Boy, G.Schwieger, A.Schewe, H.Melloh.

HBM undt
Heizung - Sanitär

O. Mundt
Burgdorfer Str. 48
31303 Burgdorf
Tel : 05136-8015755
Fax : 05136-8015754

- Montage
- Wartung
- Störungsdienst

Öl- und Gasfeuerung
Heizthermen
Badsanierung
Abnahmen von Flüssiggas-Anlagen
nach DIN EN 1949 / BGV D 34

Zum 60. Geburtstag von „Heia“ Schlüter (HK 36 / Juni 1995)

Ich bin kein Mann von großen Worten
und dichten will mir nicht gelingen.
Doch zu „Heias“ 60. an diesem Ort
möchte ich ein paar Verse bringen.

Wie er verbrachte seine Jugendzeit
darüber ist zur Auskunft seine Mutter wohl bereit.
Bekannt ist nur die Liebe zum Boxen, Radfahren, Rock'n Roll,
das reicht für einen Menschen ja auch wohl.

Doch seit ihm der Weg nach Otze brachte,
lief vieles anders, als sich seine Rosi dachte.
Denn von nun an begann es,
mit der Fußballkarriere des Bruders, vom Ligaspieler Hannes.

Ob als Spieler, Fahrer oder Jugendwart,
für unseren Heia war keine Tätigkeit zu hart.
Er stand als Torwart oder Schiri seinen Mann
und musste irgendwann als Platzwart an die Arbeit ran.

Er ging anschließend zur Vorstandsarbeit über,
doch der Sportplatz ist ihm noch heute lieber.
Was er investierte an Arbeit und an Zeit,
für seine Hertha, dazu ist kaum einer je bereit.

Nach langen Jahren als Präsident von Hertha Otze,
löste ich ihn ab als erster Vereins- und Fußballotse.
Doch Heinrich blieb als guter Zweiter
mir stets ein fairer Wegbegleiter.

Deshalb ist es nur gut und richtig,
dass er für uns Vorsitzender ist wieder wichtig.
Er kann von mir versichert sein,
ich helfe ihm und stelle ihm kein Bein.

Rechtzeitig zu seinem 60. Geburtstag heute
beschenken ihn Herthas Fußballleute.
2 Meisterschaften haben wir jetzt schon,
doch noch fehlen die Pokale für Heias Thron.

Auch in der Politik und
vielen örtlichen Vereinen
geht es nicht ohne Heia,
soll man meinen.
Ob Ortsrat,
Schützenkönig oder
Kaninchenzucht,
überall sind Leute wie er
gern gesehen und
gesucht.

Es ist klar, dass ein
vielbeschäftigter Mann
sich keine Zeit zum
Urlaub nehmen kann.
Außer Skifahren in
Lungötz reizt nicht
einmal Bali
Ihn, den ältesten Bruder
vom Gastwirt Ali.

Ein kleines Laster hat der Heia natürlich auch,
ich meine nicht das Rauchen oder seinen Bauch.
Die Spielbank ist ab und zu sein Ziel,
von „fait vos jeur“ und „rien ne va Plus“, da hält er viel.

Doch eines er dabei nicht vergisst,
ich glaube, dass ihr es alle wisst,
Rosi ist seit 30 Jahren sein großer Star,
für sie ist Heia immer da.

Wir Fußballer wünschen unserem Heia von ganzem Herzen,
dass wir noch lange mit ihm scherzen.
Wir werden noch häufig sagen: „Auweia“,
das macht man lieber „unser Heia“!

**Ein Gedicht von Wolfgang Mierswa,
vorgetragen beim 60. Geburtstag von „Heia“ Schlüter.**



Jugendleiter-Team bedankt sich für acht Jahre hervorragende Arbeit

Danke Jürgen !!! (aus HK 107 / April 2007)

Wir, das Jugendleiter-Team Gundel Rehwinkel-Schmidt, Kirsten Buchholz, Steffi Mierswa, Tanja Makowecyj und Corinna Hedt möchten uns bei Jürgen Schacht für seine hervorragende Arbeit als 1. Vorsitzender bedanken.

Was Jürgen in 8 Jahren für die Jugend und für das Wohl des Vereins getan hat, möchten wir hier einmal im kleinen Rückblick zusammenfassen.

Am 12.03.1999 wurde Jürgen zum 1. Vorsitzenden gewählt.

- 1999 Dachsanierung vom Hertha-Stübchen
- 1999 Pflasterung vor den Kabinen zum Sportplatz
- 1999 Schuh-Waschanlage für die Fußballer
- 1999 Eit-Häuschen (Ballhütte) auf dem B-Platz
- 2000 Ballfangzäune versetzt, um einen Bolzplatz zu bekommen
- 2000 Flutlicht Erweiterung auf dem B-Platz
- Licht auf dem Weg von der Straße zum Sportplatz
- Verkauf von „Hertha Uhren“ zum Wohle von Hertha
- Fahrradständer der Grundschule wurde beleuchtet
- Ein Wegweiser aus Eiche zum Sportplatz wurde angefertigt und aufgestellt
- Pflicht der Gemeinschaftsarbeit wurde eingeführt (Satzungsänderung)
- 2000 Erstes Sommerfest, der Erlös kommt ausschließlich der Jugend zugute
- 2001 Bau der Tennisplätze
- 2001 Bau eines Beach-Volleyball-Feldes
- 2003 Anbau der Geräteräume hinter dem Hertha-Stübchen

- Bänke auf dem A-Platz wurden erneuert
- 2003 Pflasterung und Zuschauerüberdachung neben dem Hertha-Stübchen
- Zahlreiche Bandenwerber (inzwischen 16) hat Jürgen geworben
- Kauf des Tennisgeländes
- Bau eines Blockhauses auf dem Tennisgelände für alle Hertha-Mitglieder
- Einrichtung des „Meckerberges“ auf dem A-Platz, Erlös für die Jugend
- Anschaffung eines Trampolins vom Geld des Meckerberges
- 2006 Bau eines Petanqueplatzes (Boule- Bahn)
- Schilder für den „Tag der offenen Tür“ am Ortseingang
- Einführung der Weihnachtsgeschenke für alle Übungsleiter und Trainer



Für dieses alles wurde, Dank der vielen Sponsoren, die Jürgen gefunden hat, nicht einmal der Vereinsbeitrag erhöht.
Unser Dank gilt auch den Helfern, die Jürgen immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

Das Jugendleiter-Team



Spielezzenen vom Auswärtsspiel in Sehnde 1987



Meldau Bedachungen

...gratuliert dem SV Hertha Otze 1910 zum 100-jährigen Bestehen.

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen...

Meldau Bedachungen GmbH

Worthstraße 18
31303 Burgdorf

Tel.: 05136 / 85033
Fax: 05136 / 85434

www.meldau-bedachungen.de



Fachbetrieb für Städte-, Industrie- und Messebau

Reiner Meldau
Dachdeckermeister

Flachdachsanieierung
Bauklempnerei

Steildacheindeckung
Fassadenverkleidung

Asbestentsorgung
Eigener Gerüstbau



Wie alles begann!!! (aus HK 43 / August 1996)

10 Jahre Frauenfußball beim SV Hertha Otze

1986 wurde in Otze eine Fußballfrauenmannschaft gegründet. Diese Idee entstand auf dem Jubiläum des Reitvereins. Dort spielten die Reiter gegen einige Mädchen aus Otze. Diese Mädchen hatten riesig Spaß am Fußball, so dass sie sich gleich nach einem Trainer und Betreuer umsahen. Dieser fand sich gleich. Die ersten Freundschaftsspiele wurden ausgetragen, um schnell Spielpraxis zu bekommen. Die ersten Punktspiele gingen natürlich in den meisten Fällen zweistellig verloren (was aber auch nicht anders zu erwarten war.) 1986/87 wurde die Mannschaft von Horst Tormann trainiert, Gisela Bode und Marlies Geselle standen ihm betreuend zur Seite. Das erste Kopfballtor der Frauenmannschaft köpfte Imke Müller. 1987 konnten die Fußballfrauen zum ersten Mal in eigenen Trikots auflaufen. Der damalige Sponsor war das Gasthaus zum Bahnhof. Die Trikots waren in einem schicken Hellblau gehalten, die dunkelblauen Hosen rundeten das Ganze (wie sollte es auch anders sein) galant ab. In der ersten Hallenrunde 1987/88 errangen unsere Frauen bei einem Starterfeld von 24 Mannschaften den 19. Platz. Die Freude war groß, und so konnte die Saison draußen mit einem guten Mittelplatz beendet werden.

Zur erfolgreichen 7er Staffel des Jahres 1988 gehörten: Tanja Geselle, Andrea Bode, Tanja Makowecky, Tanja Meyer, Diana

Taubert, Linda Deike, Imke Müller, Kirsten Buchholz, Jutta Grassmann, Alexandra Krause, Heike Bode und Corinna Hedt. .

Im Juni 1988 stieß die Frauenmannschaft sogar mit den Medien zusammen. In der Sendung "Anpiff" des privaten Senders RTL plus verwandelte die damals 14jährige Corinna Hedt (sie spielte seit September des Vorjahres im Sturm der Frauenmannschaft) 2 von 5 Elfm Metern. Ihr gegenüber zwischen den Pfosten stand immerhin kein geringerer als der Bundesligatorwart von Hannover 96, Ralf Raps. Schade, denn ein Treffer mehr, und es hätte 500,- DM für die Mannschaftskasse gegeben. Ganz leer sollte die Frauenmannschaft allerdings nicht ausgehen, und so brachte Corinna haufenweise Autogramme mit. Natürlich wollte der Rest der Mannschaft als Applauskolonne Corinna tatkräftig unterstützen. Also wurde sie direkt von der Schule abgeholt und nach Hannover geleitet.

Die ersten Fortschritte in den Punktspielen waren auch schon zu sehen. So schaffte man nach einer 10:1 Hinrundenniederlage eine doch knappe 4:1 Niederlage in der Rückrunde. In diesem Jahr konnte sich die Frauenmannschaft auch in ihren ersten Trainingsanzügen präsentieren (mit finanzieller Unterstützung von Uwe Glühsteingrill).

1989 wurde der erste Trainerwechsel vollzogen. Das Training übernahm von nun an

Frank Brase, der uns zuvor als Schiedsrichter zur Seite stand. Die Hallenkreismeisterschaft 1989 beendeten die Frauen mit dem 25. Platz von 30 teilnehmenden Mannschaften.

Ein Highlight des Jahres 1989 war sicher der Besuch des Endspiels der Europameisterschaft der Frauenfußballnationalmannschaft in Osnabrück, was "wir" ja auch dann gegen Norwegen gewinnen konnten und Europameister wurden.

1990 fand der Frauenfußball in Otze so hohen Anklang, dass man beschloss, eine Mädchenmannschaft zu gründen. Trainiert wurde die neugegründete Mädchenmannschaft von Tanja Meyer und Andrea Bode. Im Frauenbereich gab es allerdings Trainerprobleme, weil Frank Brase aufhörte und sich kein neuer Trainer fand. Unterstützt von Gerd Meyer wurde das Training in Eigenregie weitergeführt. Wäre da nicht der gute Zusammenhalt der Frauen gewesen, hätte dies durchaus das Ende der Fußballfrauenmannschaft in Otze bedeuten können. Aber es wurde echter Teamgeist bewiesen, was ja auch heute noch so ist. Einen Wechsel der Spielführerin gab es auch zu verzeichnen. Tanja Meyer und Imke Müller übernahmen das Amt von Andrea Bode. Als Betreuerduo standen von da an Gisela Bode und Uwe Hedt zur Verfügung.

KLEINTIERPRAXIS

DR. MED. VET. ANTJE MIDASCH-KASKE

SPRECHZEITEN:

Mo./Mi.-Fr. 10 - 11 Uhr | 16.30 - 18.30 Uhr

Di 10 - 11 Uhr | geschlossen

und nach Vereinbarung



Celler Weg 27

31303 Burgdorf (Otze)

Tel. (05136) 9736170

Fax (05136) 9736171



Meister und Pokalsieger der Saison 2002/03

Und so sah die Mannschaft 1990/91 aus: Tanja Meyer, Imke Müller, Nina Brettschneider, Alexandra Roll, Bianca Roll, Yvonne Vogel, Andrea Bode, Kirsten Buchholz, Linda Deike, Stephanie Dittrich, Gaby Matzke und Corinna Hedt bildeten das Team.

Trotz dieser doch recht hohen Anzahl von Spielerinnen aus dem Ort erforderte es immer wieder viel Überredungskunst, um überhaupt eine 7er Mannschaft aufbieten zu können. Man war aber auch weiter auf der Suche nach der optimalen Trainerlösung. Ohne Trainer war das Erreichen des 18. Platzes von 30 Mannschaften in der Hallenrunde ein durchaus beachtliches Ergebnis. 1992 war es dann endlich soweit! Nach zweijähriger Trainerlosigkeit konnten wir einen neuen Trainer und Betreuer für uns gewinnen. Gerade noch rechtzeitig; denn da in Hänigsen eine Frauenmannschaft gegründet werden sollte, wäre das Fortbestehen der Frauenmannschaft in Otze in echter Gefahr gewesen. So konnten wir Andreas Kropf als Trainer und seine Frau Susanne als Betreuerin bei uns begrüßen.

Die Hallenrunde in dieser Saison konnten wir mit dem 14. Platz von immerhin 32 Mannschaften abschließen. Eine Steigerung war deutlich zu erkennen.

1993 erreichten wir dann sogar das Pokalendspiel gegen Mariensee/Wulfelade. Leider gingen sowohl das Hinspiel als auch das Rückspiel knapp verloren. Obwohl der Pokal nicht gewonnen werden konnte, wurde meisterlich gefeiert, was ja, wie jeder weiß, die Stärke der Frauenmannschaft war und heute noch ist. Allein das Erreichen des Pokalendspiels war immerhin das sportlich größte Ereignis seit dem Bestehen des Frauenfußballs in Otze.

In der Saison 93/94 gingen wir dann auch als ungeschlagener Herbstmeister in die Winterpause. Pünktlich zur Hallenkreismeisterschaft wurden wir dann auch mit neuen Trikots und Trainingsanzügen belohnt. Als Sponsor konnte sich Novo Bau Plan (Willi Vorlop) auszeichnen. Im neuen Dress gelang uns erstmals ein Abschneiden im vorderen Drittel bei der Hallenkreismeisterschaft. So konnte ein 4. Platz von 24 teilnehmenden Mannschaften errungen werden.

Was sich in der Hinrunde schon andeutete, konnte in der Rückrunde fortgesetzt werden. So konnten wir am Ende die Meisterschaft in der 7er Aufbaustaffel für den SV Hertha Otze erringen. Der bislang größte sportliche Erfolg im Frauenfußball

in Otze wurde natürlich dementsprechend auch gefeiert.

Zu der Meisterschaft in der Saison 93/94 gehören: Andrea Brase (geb. Bode), Andrea Brase, Steffi Dittrich, Corinna Hedt, Nicole Hedt, Gaby Matzke, Imke Müller, Mareike Nikolei, Bianca Roll, Christine Roll, Christine Frese, Sabine Scaglione, Karola und Tina Wollenburg

Als dann im Sommer 1994 erstmals eine 11er Frauenmannschaft gemeldet werden konnte, erfüllte sich der größte Wunsch für alle Beteiligten. So beschloss man,

härter zu trainieren. Waldläufe standen auf dem Trainingsplan, auch die Technik wurde ins Visier genommen, und sogar ein spezielles Torwarttraining wurde von Frank Brase geleitet.

1995 belegten die Frauen bei der Hallenkreismeisterschaft den 2. Platz. Obwohl Andreas Kropf die Frauenmannschaft erst richtig in Schwung gebracht hatte, legte er im März das Amt als Frauentrainer nieder. Die Mannschaft hat unter seiner Leitung zahlreiche Erfolge verzeichnen können, so z. B. das Pokalendspiel in der 7er Aufbaustaffel, die Meisterschaft in der 7er Aufbaustaffel und den 2. Platz bei der Hallenkreismeisterschaft. Wieder standen die Frauen ohne Trainer da. Zu unserem Glück erklärten sich Stefan Kepe und Uwe Hedt spontan bereit, das Training so lange zu übernehmen, bis sich ein neuer Trainer finden würde.

Die Suche nach einem neuen Trainer dauerte genau 2 Tage. Die Frauen hatten erfahren, daß die Spielerin Steffi Pättsch vom SF Aligse gern einmal eine Frauenfußballmannschaft trainieren würde. In Aligse hatte sie bereits eine D- und F-Jugend trainiert. Nach einer 2-tägigen Bedenkzeit hatte sich Steffi dann glücklicherweise auch für uns entschieden. Uwe Hedt stellte sich als neuer Betreuer zu Verfügung und Stefan Kepe übernahm das Torwarttraining. Im Mai 1995 gingen wir auf Mannschaftsfahrt anlässlich des 1. Ostsee-Goldcup's nach Zinnowitz auf der Insel Usedom.

Ein sportlicher Höhepunkt war sicherlich das anlässlich des 85-jährigen Jubiläums des SV

Hertha Otze ausgetragene Freundschaftsspiel gegen den Bundesligisten Fortuna Sachsenroß Hannover. Das Ergebnis war nur zweitrangig, aber erwähnen möchten wir, dass uns immerhin der Ehrentreffer durch Bianca Roll gelang.

Wir starteten in die Saison 95/96 mit der Erwartung, uns im oberen Tabellendrittel festsetzen zu können. Leider mußten wir recht früh erkennen, dass wir dieses Ziel nicht erreichen konnten, da wir zum einen erst einige neue Spielerinnen in die Mannschaft integrieren, und zum anderen den verletzungsbedingten Ausfall einiger Stammspielerinnen kompensieren mussten. Besonders sei an dieser Stelle auch erwähnt, dass wir in einer für uns schwierigen Phase auf Thomas Esposito als Trainer und Steffi Mierswa als Spielerin zurückgreifen konnten.

Zwar lief es in der Feldsaison nicht so wie wir es uns vorgestellt haben, doch immerhin schieden wir erst im Halbfinale des Kreispokals aus.

Im Mai 1996 ging es wieder auf Mannschaftsfahrt zum 2. Ostsee-Goldcup in Zinnowitz (Insel Usedom). Dort konnten wir auch diesmal einen sportlichen Erfolg verzeichnen. Alle drei ausgetragenen Spiele konnten gewonnen werden, und Andrea Brase konnte sich als beste Torschützin der Veranstaltung auszeichnen.

Die Mannschaft der Saison 95/96: Ina Astaschoff, Andrea Brase, Ramona Dreves, Manuela Esposito, Simone Gnest, Corinna Hedt, Nicole Hedt, Bettina Holzknecht, Gaby Kepe (geb. Matzke), Claudia Kunkel, Cathrin Lampka, Sandra von Lingen, Gudrun Meyer, Imke Müller, Mareike Nikolei, Ulrike Opel, Tanja Renz, Melanie Specht, Bianca Wurm.

Seit über 60 Jahren vertrauen Sie diesem

Bestattungsunternehmen in Burgdorf

Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar, stehen Ihnen mit Rat und Tat im Trauerfall oder bei der Bestattungsvorsorge zur Verfügung.

Wichtige Unterlagen:

- Personalausweis
- Geburtsurkunde bei Ledigen
- Heiratsurkunde
- ggfs. Sterbeurkunde d. Ehegatten oder Scheidungsurteil
- Krankenversicherungskarte
- Renten- / Pensionszeichen
- Lebensversicherungspolice



Bestattungen Volkmann GmbH
Wallgartenstraße 38
31303 Burgdorf

☎ 051 36-55 44

www.bestattungen-volkmann.de
info@bestattungen-volkmann.de



Wolfgang Mierswa, ehemaliger Bundesligaschiedsrichter, heute Vorsitzender des Niedersächsischen Schiedsrichterausschusses und Mitglied des Schiedsrichterlehrstabs des Deutschen Fußballbundes ist seit seiner Kindheit im SV Hertha Otze Mitglied und diesem Verein immer treu geblieben.

Er stellte sich zum Interview.

Was sind Deine Erinnerungen an SV Hertha Otze?

Bereits zu Beginn der 50er Jahre kam ich durch meinen Bruder Werner und durch Otto Hundertmark, einem großen Förderer des Fußballs in Otze, der mich immer zu den Spielen mitnahm, auf den Geschmack. Die Begeisterung für den Fußball, insbesondere für den in Otze, ist bis auf den heutigen Tag geblieben. Durch den damaligen Lehrer und Jugendwart Gerd Klatt, dem der Verein zu verdanken hat, dass so viele Jugendliche Fußball spielten, wurde ich in der Schule

angesprochen, und so spielte ich wie fast alle meine Klassenkameraden 1957 schon bald in einer Mannschaft.

Ganz besonders erinnere ich mich an die Feier zum 50 jährigen Vereinsjubiläum, weil ich dort ein Fußballgedicht aufsagen durfte.

In der Jugend durchlief ich gemeinsam mit unserem Vorsitzenden Alfred Burgemeister alle Mannschaften von der D-Jugend bis zur A-Jugend. Wir waren recht erfolgreich und wurden auch einmal Kreismeister. Es war eine herrliche Zeit. Fußball bestimmte unser Leben. Wenn wir nicht selber spielten, waren wir auf dem Sportplatz und unterstützten die 1. Herren mit den Idolen unserer Zeit wie Erwin Göbel und Helmut Thiele oder Arthur Lüdtko und Fredi Dammert, dem ausgezeichneten Torwart.

Mit 16 Jahren hatte ich zusätzlich den Schiedsrichterschein gemacht. Durch das Pfeifen verdiente ich mir ein gutes Taschengeld, was ich als Schüler sehr gut gebrauchen konnte.

Im Herrenbereich musste ich mich bald entscheiden, ob ich pfeifen oder spielen wollte. Das war sehr schwierig, weil mir die Gemeinschaft und der Zusammenhalt in der Mannschaft immer sehr wichtig waren. Als ich mit 24 Jahren als Schiedsrichter in die Oberliga aufstieg, musste ich wohl oder übel mit dem Fußball aufhören. Dennoch fand ich hin und wieder Gelegenheit auszuhelfen.

In der Alten Herren, bei der Alt-Alt und später in der U-50 habe ich allerdings wieder gespielt, wenn die Zeit es zuließ. Wir haben viele Meisterschaften und Pokalsiege gefeiert.

Hast Du Funktionen im Verein inne gehabt?

1987 habe ich für vier Jahre den Vorsitz im Verein übernommen und versucht, mich nach besten Kräften einzubringen. Der Verein war im Fußballbereich in einer schwierigen Situation, wuchs allerdings durch das Gründen neuer Sparten. 1991 habe ich mich nur noch zur Mitarbeit beim Hertha-Kurier bereit erklärt, da ich im

Schiedsrichterbereich als Funktionär gefordert war. Meine Schiedsrichterzeit in der Bundesliga neigte sich dem Ende zu. Triathlon wurde meine neue Faszination. Jetzt unterstütze ich, so gut ich es kann, den Verein und insbesondere die für die Jugend aktiven Helfer. Das ist für die Zukunft des Vereins der wichtigste Baustein.

Wie siehst Du die Zukunft des Vereins?

Im Augenblick scheint es ja im Fußball etwas bergauf zu gehen. Darüber freue ich mich außerordentlich. Denn Otze war immer ein Fußballdorf. Ich hoffe, dass die jetzige entwicklungsfähige Mannschaft hier bei uns zusammenbleibt. Dann werden weitere Erfolge kommen. Bei den Frauen und in der Gymnastik sowie beim Jazz-Dance wird ausgezeichnete Arbeit geleistet, die Triathleten und Volleyballer sind ungewöhnlich aktiv. Die Tennisabteilung hat eine schöne Anlage und die Zusammenarbeit mit der Schule und ihrer Leiterin Antje Kuchenbecker-Rose kann nicht besser sein.

Dennoch gilt es immer aufmerksam zu sein, damit nicht der Anschluss verloren geht. Das Angebot im Verein lebt allerdings von ehrenamtlichen Helfern und Übungsleitern. Davon kann ein Verein nicht genug haben.

Ich bin aber sicher, dass der rührige und aktive Vorstand hier die richtigen Wege und Worte finden wird, um sich für die Zukunft zu rüsten.

Du bist als Schiedsrichter viel in Deutschland und der Welt herumgekommen. Warum bist Du immer Herthaner geblieben?

Hertha Otze ist meine Heimat gewesen und immer geblieben. An diesem Verein hängt mein Herz. Meine Familie ist hier aktiv und ich hatte nie den Wunsch zu wechseln. Wie heißt es so schön: In guten wie in schlechten Zeiten halte ich zu meinem Verein. Wenn ich aus den Stadien Deutschlands zurückkam und sonntags auf dem Meckerberg stand, wusste ich, dass ich hier hin gehöre und hier bleiben will.

Peter Müller

- Alarmanlagen
- Fernsehanlagen
- Satellitenanlagen
- Türsprechanlagen
- Telefonanlagen



ANTEC

Communicationsanlagen

Betriebsgesellschaft für Kommunikationsanlagen mbH

Kleiststr. 12 • 30163 Hannover • Tel. 05 11 / 96 20 24 • Fax: 05 11 / 96 20 99 • www.antec1.de



Name	Vorname	von bis für Otze aktiv	höchste Klasse	sonstige Aufgaben /sonstiges	
Adolph	Matthias	1990-1992	Jugend		
Bechler	Peter	1990-2003	Kreisliga		
Bernhart	Katharina	2003-2005	Jugend		
Bilsing	Janine	2008-heute	Bezirksoberrliga Herren, Regionalliga Frauen		
Birgin	Reshirt	1995-1998	Jugend		
Bode	Lars	1995-1998	Jugend		
Brase	Andrea	1986-1987	SRA Kreisliga		
Brase	Frank		SRA Verband		
Buchholz	Kirsten	1986-1987	SRA Kreisliga		
Dralle	Ronald	1991-1992	Kreisklasse		
Endtmann	Walter	1946-?	Kreisklasse		
Greite	Reinhard	1986-1988	Kreisklasse	seit 2007 SR Obfrau im Verein, BSA Mitglied, SR des Monat Dez.2003	
Hedt	Corinna	1999-heute	OL Herren, RL Frauen, SRA Bundesliga Frauen		
Heuer	Jörg	2009-heute	Kreisklasse		
Hofmeister	Andreas	1998-2000	Bezirksklasse		
Lindemann	Rolf	1997-1998	SRA		
Lüdtke	Rainer	1978-1981	SRA Verbandsliga		
Martens	Heinz	1987-1998	Kreisliga		1990 bis 2007 SR- Obmann im Verein
Mierswa	Ingo	1980-1990	SRA Verbandsliga		
Mierswa	Wolfgang	1963-1992	Bundesliga		
Müller	Matthias	2006-2007	Kreisklasse	seit 1992-heute Beobachtungen DFB, seit 1996 SR-Lehrstab DFB seit 2000 Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses	
Neuhaus	August				
Peter	Stephan	1995-1996	Jugend		
Riedel	Marcus	1990-2000	Landesliga		
Rutten	Heiko		SRA Verbandsliga		
Rutten	Hendrik		Verbandsliga, SRA 2. Bundesliga		
Schlu	Olaf	1984-1988	Jugend, SRA Verbandsliga		
Scholze	Torsten	1992-1995	Jugend		
Seidelmann	Andre	2003-heute	Bezirksliga		
Seidelmann	Günther	1990-1992	Bezirksklasse		
Seidelmann	Mario	2006-2009	Jugend		
Sievers	Olaf	1984-1988	Jugend, SRA Verbandsliga		
Stanneck	Klaus		Bezirksklasse	<ul style="list-style-type: none"> SRA Schiedsrichterassistent OL Oberliga RL Regionalliga BSA Bezirksschiedsrichterausschuss 	
Taurat	David	1992-1995	Jugend		
Taurat	Frank	1992-heute	Kreisklasse		
Taurat	Lothar	1997-1998	SRA		
Taurat	Sepp	1997-2001	Jugend		
Tomm	Matthias	1990-1992	Jugend		
Tüfekei	Kemal	1995-1998	Jugend		
Utermark	Nils	1992-1995	Jugend		
Utermark	Sven	1990-1995	Jugend		
Weidenbach	Hugo	1960-1961	Jugend		
Weidenbach	Stefan	1986-1990	Jugend, SRA Verbandsliga		

Meisterhaft

auto reparatur H. Knoop

Kfz-Meister

Reparaturen aller Fabrikate • TÜV / AU
Motoren- und Karosserie-Instandsetzung

Celler Weg 10 • 31303 Burgdorf-Otze
Telefon (05136) 1768 • E-Mail: hknoop-kfz@arcor.de

Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum und wünschen dem SV Hertha Otze auch in Zukunft viel Erfolg!



SV Hertha Otze und seine Mannschaften sowie ihre Spielklassen

Jahr/Mansch.	1. Herren	2. Herren	Alte Herren	AH Pokal	Alt-Alt	Alt-Alt Pokal	Ü 50	Ü 50 Pokal	3. Herren	4. Herren
Beginn 2010	2. 1. Kreisklasse	1. 4. Kreisklasse	Kreisklasse		o. W.		4. Kreiskl.SG	<i>Finalist</i>	nicht gemeldet	
Serie 08/09	8. 1. Kreisklasse	6. 4. Kreisklasse	11. Kreislga	<i>Finalist</i>	o. W.		Meister SG	<i>Finalist</i>	nicht gemeldet	
Serie 07/08	Abstieg Kreislga	nicht gemeldet	6. Kreislga		9. Kreiskl.SG		3. Kreiskl.SG	<i>Finalist</i>	nicht gemeldet	
Serie 06/07	12. Kreislga	nicht gemeldet	<i>Aufsteiger KL</i>		9. Kreiskl.SG		Meister SG	Pokalsieger	nicht gemeldet	
Serie 05/06	5. Kreislga	nicht gemeldet	3. Kreiskl.		2. Kreiskl.SG		Meister SG	Pokalsieger	nicht gemeldet	
Serie 04/05	7. Kreislga	2. 4. Kreiskl.	3. Kreiskl.		2. Kreiskl.SG		Meister SG	Pokalsieger	nicht gemeldet	
Serie 03/04	9. Kreislga	5. 4. Kreiskl.	7. Kreiskl.		7. Kreiskl.		nicht gemeldet	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 02/03	9. Kreislga	4. Kreisklasse	8. Kreiskl.		4. Kreiskl.		nicht gemeldet	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 01/02	2. 1. Kreisklasse	7. 4. Kreiskl.	9. Kreiskl.SG		4. Kreiskl.		nicht gemeldet	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 00/01	Abstieg Kreislga	nicht gemeldet	13. Kreiskl.SG		<i>Vizemeister</i>		nicht gemeldet	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 99/00	Abstieg Bkl.	7. 3. Kreiskl.	nicht gemeldet		Meister		7. Kreiskl.SG	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 98/99	12. Bezirkskl.	13. 2. Kreiskl.	11. Kreiskl.		<i>Vizemeister</i>		9. Kreiskl.SG	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 97/98	5. Bezirkskl.	10. 2. Kreiskl.	11. Kreiskl.		Meister	<i>Finale</i>	7. Kreiskl.SG	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 96/97	Meister Kreislga	12. 2. Kreiskl.	nicht gemeldet		Meister	Halbfinale	11. Kreiskl.SG	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 95/96	Abstieg Bkl.	4. 2. Kreiskl.	nicht gemeldet		Meister	Halbfinale	5. Kreiskl.SG	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 94/95	Meister Kreislga	6. 2. Kreiskl.	7. Kreiskl.		Meister	Pokalsieger	10. Kreiskl.SG	Pokalsieger	nicht gemeldet	
Serie 93/94	2. Kreislga	<i>Aufstieg 2. Kreiskl.</i>	7. Kreiskl.		Meister		8. Kreiskl.	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 92/93	5. Kreislga	4. 3. Kreiskl.	nicht gemeldet		2. Kreiskl.		2. Kreiskl.	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 91/92	7. Kreislga	3. 3. Kreiskl.	2. Kreislga		2. Kreiskl.		4. Kreislga	nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 90/91	5. Kreislga	12. 3. Kreiskl.	4. Kreislga	<i>Finalist</i>	11. Kreiskl.			nicht gemeldet	nicht gemeldet	
Serie 89/90	8. Kreislga	8. 3. Kreiskl.	2. Kreislga	Pokalsieger	8. Kreiskl.			8. 4. Kreiskl.		
Serie 88/89	11. Kreislga	5. 3. Kreiskl.	Meister KL	Pokalsieger	9. Kreiskl.			4. 4. Kreiskl.		
Serie 87/88	6. Kreislga	10. 3. Kreiskl.	3. Kreislga	Halbfinale	9. Kreiskl.			4. 4. Kreisklasse		
Serie 86/87	Abstieg Bkl.	8. 3. Kreiskl.	3. Kreislga		nicht gemeldet			3. 4. Kreisklasse		
Serie 85/86	Bezirkskl.	8. 3. Kreiskl.	5. Kreislga		12. Kreiskl.			Abstieg		
Serie 84/85	Abstieg	11. 3. Kreiskl.	4. Kreislga		nicht gemeldet			11. 3. Kreiskl.		
Serie 83/84	Meister	Abstieg	11. Kreislga		12. Kreiskl.			Meister		
Serie 82/83	Abstieg	11. 2. Kreiskl.	Meister KK		11. Kreiskl.			5. 4. Kreisklasse		
Serie 81/82	10. Bezirksliga	Meister	Absteiger		9. Kreiskl.			10. 4. Kreisklasse		
Serie 80/81	2. Bezirksliga	10. 3. Kreiskl.	7. Kreislga					nicht gemeldet		
Serie 79/80	Meister	11. 3. Kreiskl.	Meister KK					nicht gemeldet		
Serie 78/79	7. Bezirkskl.	3. 4. Kreiskl.	14. Kreiskl.					nicht gemeldet		
Serie 77/78	3. Bezirkskl.	7. 4. Kreiskl.	13. Kreiskl.					nicht gemeldet		
Serie 76/77	3. Bezirkskl.	6. 4. Kreiskl.	8. Kreiskl.					nicht gemeldet		
Serie 75/76	7. Bezirkskl.	2. 4. Kreiskl.	3. Kreiskl.					nicht gemeldet		
Serie 74/75	12. Bezirkskl.	15. 3. Kreiskl.	12. Kreiskl.					nicht gemeldet		
Serie 73/74	9. Bezirkskl.	8. 3. Kreiskl.	5. Kreiskl.					9. 5. Kreiskl.		
Serie 72/73	Meister	9. 3. Kreiskl.	5. Kreiskl.					9. 5. Kreiskl.		
Serie 71/72	4. 1. Kreiskl.	11. 3. Kreiskl.	6. Kreiskl.					11. 5. Kreiskl.		6. Kreiskl.
Serie 70/71	4. 1. Kreiskl.	6. 3. Kreiskl.	3. Kreiskl.					<i>Aufstieg 5. Kreiskl</i>		
Serie 69/70	10. 1. Kreiskl.	12. 3. Kreiskl.	5. Kreiskl.					13. 6. Kreiskl		
Serie 68/69	4. 1. Kreiskl.	12. 3. Kreiskl.								
Serie 67/68	2. 1. Kreiskl.	13. 3. Kreiskl.								
Serie 66/67	Abstieg	11. 3. Kreiskl.								
Serie 65/66	5. Bezirkskl.	Meister 4. Kreiskl.								
Serie 64/65	Meister	2. Kreisklasse								
Serie 63/64	12. 1. Kreiskl.	2. Kreisklasse								
Serie 62/63	10. 1. Kreiskl.	2. Kreisklasse								
Serie 61/62	10. 1. Kreiskl.	2. Kreisklasse								
Serie 60/61	11. 1. Kreiskl.	2. Kreisklasse	Meister							
Serie 59/60	Abstieg	2. Kreisklasse	Kreisklasse							
Serie 58/59	Meister	2. Kreisklasse								
Serie 57/58	3. 1. Kreisklasse	5. Vorspielrunde								
Serie 56/57	3. 1. Kreisklasse	3. Vorspielrunde								
Serie 55/56	2. 1. Kreisklasse	2. Vorspielrunde								
Serie 54/55	2. 1. Kreisklasse	2. Vorspielrunde								
Serie 53/54	Abstieg									
Serie 52/53	13. Bezirk									
Serie 51/52	12. Bezirk									
Serie 50/51	12. Bezirk									
Serie 49/50	Bezirk									
Serie 48/49	Meister									
Serie 47/48	keine Pflichtsp.									
Serie 46/47	keine Pflichtsp.									

SG = Spielgemeinschaft

Oben: A.Becker, H.Goebel, G.Brückner, H.Frese, H.Nadler, F.Petrasch, J.Kuckuck, Trainer J.Berg, H.Schlüter.
Unten: U.Schneider, G.Schneider, J.Schlue, A.Burgemeister, J.Gras, R.Flamme, U.Boy, U.Beutel.



1984 Meister

MOSS

Kraftfahrzeugteile GmbH

Kfz-Zubehör – Autoteile

31303 Burgdorf - Otze

Weferlingser Weg 22

Telefon (051 36) 893236 + 893237

Fax (051 36) 893238

Eine Klasse für sich!



Wir gratulieren dem SV Hertha Otze zum 100-jährigen Jubiläum

SV Hertha Otze und seine Jugendmannschaften seit 2002 * = Spielgemeinschaften

Jahr/Mansch.	G- Jugend	F- Jugend	2. F- Jugend	E- Jugend	D- Jugend	C- Jugend	B- Jugend	A- Jugend
Beginn 2010	ohne Wertung	2. Kreisl.		2. 2. Kreisl.	6. 1. Kreisl.	2. 1. Kreisl.	8. Bezirksliga	1. Bezirksliga
Serie 08/09	ohne Wertung	4. 1. Kreisl.		8. 2. Kreisl.	5. 1. Kreisl.	2. 1. Kreisl.*	7. Bezirksliga	6. Bezirksliga
Serie 07/08	ohne Wertung	7. 1. Kreisl.	2. Kreisl.	2. 2. Kreisl.	5. 1. Kreisl.	10. Kreisliga*	1. Kreisliga	6. Bezirksliga
Serie 06/07	ohne Wertung	2. 1. Kreisl.	2. Kreisl.	2. 2. Kreisl.	2. 1. Kreisl.	3. Kreisliga*	3. Kreisliga	1. Kreisliga
Serie 05/06	4. 2. Kreisl.	Meister	2. Kreisl.	2. Kreisl.	4. 2. Kreisl.	2. 1. Kreisl.	2. 1. Kreisl.*	9. Bezirksliga
Serie 04/05	7. 1. Kreisl.	8. 2. Kreisl.		4. 2. Kreisl.	Meister 2.Kkl.	10. Kreisliga*	9. Kreisliga	8. Bezirksliga
Serie 03/04	1. 2. Kreisl.	3. 2. Kreisl.		Meister (7er)		5. Kreisliga*	4. Kreisliga	8. Bezirksliga
Serie 02/03	6. 2. Kreisl.			2. Platz (7er)		2. Kreisliga*		6. Bezirksliga
Serie 01/02								8. Bez.-Oberliga

SV Hertha Otze und seine Frauen- und Juniorinnenmannschaften seit 1986

Jahr/Mansch.	Frauen	Pokal	Mädchen/B-Jun.	C-Juniorinnen	D-Juniorinnen
Beginn 2010	1. Kreisliga		5. Platz	8. Platz	
Serie 08/09	2. Kreisliga		3. Platz		9. Platz
Serie 07/08	2. Kreisliga		2. Platz		
Serie 06/07	5. Kreisliga		7. Platz		
Serie 05/06	8. Kreisliga		6. Platz		
Serie 04/05	8. Kreisliga				
Serie 03/04	4. Platz (7er)				
Serie 02/03	Meister (7er)	Kreispokalsieger			
Serie 01/02	2. Platz (7er)				
Serie 00/01	3. Platz (7er)	Kreispokalsieger			
Serie 99/00	2. Platz (7er)	Kreispokalsieger			
Serie 98/99	2. Kreisliga				
Serie 97/98	5. Kreisliga				
Serie 96/97	3. Kreisliga				
Serie 95/96	6. Kreisliga				
Serie 94/95	6. Kreisliga				
Serie 93/94	Meister (7er)				
Serie 92/93	3. Platz (7er)		5. Platz		
Serie 91/92	5. Platz (7er)		6. Platz		
Serie 90/91	4. Platz (7er)		4. Platz		
Serie 89/90	6. Platz (7er)				
Serie 88/89	9. Platz (7er)				
Serie 87/88	4. Platz (7er)				
Serie 86/87	Gründung der Frauenmannschaft und Teilnahme am Spielbetrieb				



Meisterehrung am Ende der Saison 2002/03



atthies GmbH

Bedachungen & Holzbau

**Burgdorfer Str. 14
31303 Burgdorf-Otze**

Tel. 05136 / 3533
Fax. 05136 / 86058



Wir erledigen Ihre Kleinaufträge und Reperaturen!

**Dachdeckerarbeiten
Dachflächenfenster
Zimmerarbeiten
Schornsteinbau
Solaranlagen**





1. Herren 2009/10



2. Herren 2009/10



Alte Herren 2009/10



Ü 50 Pokalendspiel 2009



Hobby-Fußballer 2009



Schiedsrichter/innen 2009

THERAPIEZENTRUM EHLERSHAUSEN

REHA PRÄVENTION WELLNESS
 Tel. 0 50 85 - 17 11
 M. Schönfeld & H. Kaiser

Ramlinger Str. 25a
31303 Ehlershausen **Termine auch abends!**

KRANKENGYMNASTIK
 PHYSIOTHERAPIE
 MANUELLE LYMPHDRAINAGE
MASSAGE
 MED. TRAININGSTHERAPIE
 ELEKTRO- UND ULTRASCHALLTHERAPIE
 KYRO-THERAPIE (EIS)
 FUßREFLEXZONENMASSAGE
 NATURMOORPACKUNGEN
 UND ROTLICHT
KINESIOTAPE
 FUNKTIONSTRaining
KURSANGEBOTE
 FUßPFLEGE · HAUSBESUCHE

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag



Layout von Vereins- und Kundenzeitschriften, Visitenkarten, Briefpapier,
Flyern, Preislisten, Glückwunschkarten und Fahrzeugwerbung.

MS MediaService
Steinecke

MediaService Steinecke

Burgdorfer Str. 16 • 31303 Burgdorf

Telefon: 0 51 36 / 80 17 80 2 Mobil: 01 72 / 1 72 36 10

Internet: www.mediaservice-steinecke.de

E-Mail: mail@medaiservice-steinecke.de



1



B-Jugend SG RSE/Otze 2009/10

2



C-Jugend SG RSE/Otze 2009/10

3



D-Jugend 2009/10

4



E-Jugend 2009/10

5



F-Jugend 2009/10

6



G-Jugend 2009/10

**Herzlichen
Glückwunsch zum
100-jährigen Jubiläum
SV Hertha Otze!**



D. Abram

31303 Burgdorf/Otze · Rehmweg 17
Telefon 05136/6580



Erdbewegungen
Baugrubenaushub

Landschaftsgestaltung
Pflasterungen

Tiefbau
Fundamentaushub



1
Frauen 2009/10



2
B-Juniorinnen 2009/10

1994 im Kicker : Mannschaft der Woche F-Jugend SV Hertha Otze

1994 stand unsere damalige F-Jugend groß abgebildet in der Sportzeitung „Kicker“
Sie wurde als Mannschaft der Woche geehrt, weil sie bei einem Turnierspiel darauf verzichtete weiterzuspielen, als ein Gegenspieler sich das Bein brach. Der Spielstand von 0:1 wurde zum Endergebnis erklärt und die Mannschaft verlor, gewann jedoch den **Fair-Play-Preis**.



3
C-Juniorinnen 2009/10

BEHLING BEDACHUNGEN GmbH Dachdeckermeisterbetrieb

- » Steildächer
- » Flachdächer
- » Dachbegrünung
- » Fassaden
- » Klempnerarbeiten
- » Reparaturen/Erhaltung
- » Energieberatung
- » Solar-/Photovoltaikanlagen
- » Wärmeisolierungen
- » Dachwartungen
- » Entwässerungsanlagen
- » Dachflächenfenster

24-Stunden Notdienst
0175 · 525 16 16 05136 · 63 96

Hauptstrasse 98 · 30916 Isernhagen · ☎ 05139 · 95 88 062
www.bedachungen-isernhagen.de · info@bedachungen-isernhagen.de

Die zweite Jahrhunderthälfte

Seit mehr als
40 Jahren Wirt des
Vereinslokals
„Gasthaus (zum) ohne
Bahnhof“ –
Jürgen Sievers

Jürgen Sievers wurde am 1. November 1946 direkt gegenüber der Gaststätte ohne Bahnhof im Hause von Adolf Sievers geboren. Seit 42 Jahren ist er ununterbrochen Wirt des Vereinslokals von SV Hertha Otze. Bei ihm und in diesem Lokal haben Generationen von Herthanern und Herthanerinnen Siege gefeiert, Meisterschaften bejubelt und den Frust nach Niederlagen oder Abstiegen heruntergespült.

Im Saal hielten die Gymnastikfrauen ihre Übungsstunden ab. Unzählige Bälle (Weihnachtstanz, Jazz-Dance-Shows, Alternachmittage) und lebhaftes Jahreshauptversammlungen hat dieses Gebäude erlebt. Die Sitzung des Spielausschusses am Montag war Pflichtveranstaltung. Etliche Vorstandssitzungen und Abteilungsveranstaltungen fanden hier statt. In dieser Gaststätte wurde gelacht und gefeiert, sich geärgert und gefreut, sich gestritten und vertragen. Nur kurzzeitig zwischen 1957 und 1966 war das Vereinslokal im Gasthaus zum Heeg.

Jürgen erinnert sich:

Am 7. April 1968 übernahm ich das Lokal. Hertha hatte ein Heimspiel und gewann gegen Ahlten 3:1. Anschließend war zur Eröffnung die Hölle los. Es war knüppeldicke voll.

So war es in den starken Otzer Fußballzeiten immer. Heutzutage hat sich das verändert. Nach den Spielen kommen die Mannschaften selten ins Vereinslokal.

Wie sah eigentlich Deine fußballerische Karriere aus?

1957 mit 10 Jahren machte ich mein erstes Spiel gegen VfL Uetze. Wir verloren 20:0. In der zweiten Halbzeit war ich Torwart, aber das half auch nichts mehr. Leider konnte ich nur bis zur B-Jugend spielen, da ich anschließend wegen meiner Ausbildung zum Koch im GOP Hannover,



im Verbandsheim in Barsinghausen, dem heutigen Sporthotel Fuchsbachtal, in Grömitz und Hinterzarten nicht regelmäßig zu Hause war.

Später habe ich in der 4. Herren mitgemischt, bin in der Alten Herren, der Alt-Alt und der Ü 50 sporadisch eingesprungen, wenn Not am Mann war. Mehr war wegen meiner Tätigkeit als Wirt nicht möglich. Dafür habe ich zwei fußballbegeisterte Söhne, die für Hertha Otze spielen und gespielt haben.

Wer waren Deine Vorgänger als Vereinswirte?

Zunächst Hermann Kaufel, der vor dem Krieg das Lokal geführt hat, später Noltemeyer und Merzdorf, die die Gaststätte gepachtet hatten. Zwischenzeitlich war Otto Utermark, der Wirt vom Gasthaus zum Heeg, Vereinswirt (1954-1967), anschließend kurze Zeit Rolf Dralle, ehe meine Zeit begann.

Was ist Dir besonders in Erinnerung geblieben aus diesen 42 Jahren?

Da gibt es sicher einiges zu erzählen. 1976 hatten wir gerade die Toiletten erneuern lassen. Beim ersten Ball danach, es war der Gymnastikball, waren die neuen verstopft. War das ein Theater!

1987 wurde donnerstags vom Ortsrat zugestimmt, dass der Bahnhof abgerissen werden sollte. Freitag Morgen rückten schon die Abrissraupen an, und am Samstag beim Kreiserntefest war alles in Schutt und Asche. Gerd Meyer hatte die Idee der Umbenennung. Erst wurde das

„mit“ durch „ohne“ überklebt. Später wurde das Schild gewechselt. Jetzt sind wir das einzige Gasthaus ohne Bahnhof.

1996 beim Otzer Schützenfest hatte ich eine Kaffeetafel unter dem Motto „Kinder diskutieren mit den Eltern“. Es stellte sich heraus, dass es eine getarnte Veranstaltung von Rechtsradikalen war. Als der Verfassungsschutz den Saal stürmte, kam gerade Charly Steinecke mit der Vereinsfahne von Hertha vom Schützenfestumzug und wurde vorläufig festgenommen. Dank Peter Stegen, ehemaliger Spieler der 1. Herren von Hertha Otze, der beim Verfassungsschutz eingesetzt war,

wurde Charly jedoch freigelassen.

Was hat Dir besonders gefallen in diesen Jahren der Zusammenarbeit mit Hertha Otze?

Am schönsten waren die Spontanfeiern nach den Spielen, wenn Heiner Thiele und Fritz „Moppel“ Ledebrock improvisiert Musik gemacht haben. Es wurde getanzt und gefeiert bis zum frühen Montag. Häufig habe ich einigen dann Brote für die Arbeit geschmiert. Sie gingen direkt von der Feier zur Arbeit. Auf der heutigen Terrasse war eine kleine Tanzfläche und es gab Sperlingslust und die Ballerburg als kleine Häuschen im Garten.

Zweimal wurde von hier die Radiosendung „Sportland Niedersachsen“ ausgestrahlt. Viele Jahre gab es den Hertha-Preisskat, der von Jürgen Schacht ins Leben gerufen worden war.

Wenn die Skiabteilung aus Österreich zurückkam, gab es bei mir das Abschlussfrühstück.

Eine besondere Überraschung war, als zu meinem 50. Geburtstag Elisabeth Kraft und ihr Mann, unsere Wirte aus dem Skigebiet, als besondere Gäste erschienen.

Insgesamt war es eine abwechslungsreiche schöne Zeit.

Danke schön, Jürgen, nicht nur für das Gespräch, sondern für jahrelange Unterstützung und unkonventionelle und kreative Hilfen.

Wolfgang Mierswa

Gasthaus „Ohne Bahnhof“

31303 Burgdorf-Otze, Tel. 05136 / 22 98

Das Haus der Gemütlichkeit
Gesellschaftsräume von 20 bis 200 Personen
für Betriebs-, Vereins- und Privatveranstaltungen
sind vorhanden!



Das einzig wahre

Wagsteiner

Spitzenpilsener der Premiumklasse



Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Vereinslokal des SV HERTHA OTZE e. V. 1910



Zur Person:

Ursel Jordan, geb. Linke ist am 18. Januar 1924 in Otze geboren.

Sie gehört zu der legendären Damenhandballmannschaft von Hertha Otze, die direkt nach dem 2. Weltkrieg erfolgreich am Spielbetrieb teilnahm.

Als es in Otze in den 50er und zu Beginn der 60er Jahre eine Badeanstalt gab, hat Ursel Jordan, von allen nur „Mutter“ genannt, als Bademeisterin vielen Otzer Jungen und Mädchen das Schwimmen beigebracht.

Gleichzeitig gründete sie mit einigen sportlich interessierten Frauen im Jahre 1969 die heute nicht mehr aus dem Vereinsleben weg zu denkende Gymnastikabteilung.

Ursel Jordan erinnert sich:

Direkt nach dem Krieg wollten wir Frauen uns sportlich betätigen. So beschlossen wir Handball zu spielen. Als Trainer konnten wir Otto Brose sen. gewinnen, den eine Mitspielerin, Margot Buchholz, geb. Nündel überreden konnte. Sie lernte nämlich Schneiderin bei Frau Brose.

Zu den Auswärtsspielen fuhren wir auf „Patsche“ Schlereges LKW, auf der Ladefläche wurden Bänke aufgestellt.

Wir spielten damals Feldhandball.

Besonders gerne erinnere ich mich an unsere Trikots, die Hella Vorlop, geb. Hamann für uns besonders schick genäht hatte. Damit fielen wir überall auf. Den Stoff dafür hatten wir aus alten Beständen der Muna in Hänigsen erhalten. Leider wurde der bei Regen stocksteif. Das führte in Uetze einmal dazu, dass wir nach einem Regenschauer uns kaum noch bewegen konnten.



Zu unserer Mannschaft gehörten unter anderen Ursel Köhne geb. Lehnhoff und Lisa Bähre aus Ramlingen, Elfriede Voltmer geb. Oppermann, Steffi Frister, Hella Vorlop, geb. Hamann, Marlies Stock, geb. Hunze, Charlotte Linke, geb. Jordan, Lenchen Armbrrecht, geb. Braacke, Ruth Göbel, geb. Ledebrock, Margot Buchholz, geb. Nündel, Hanna Buchholz, geb. Nündel, Marlies Rommel, geb. Fischer, Ruth Straube, geb. Link und ich, Ursel Jordan, geb. Linke. Es war eine sehr schöne Zeit. 1950 wurde die Mannschaft jedoch wieder aufgelöst.

Wie kam es zur Gründung der Gymnastiksparte?

Für meinen Mann und mich gab es jeden Sonntag nur Fußball. Ernst Keil, der sich als Geschäftsführer sehr um den Verein gekümmert hat, kam einmal auf mich zu und sagte, dass einige Frauen Fußball spielen wollten. Er bat mich darum, ob wir nicht eine andere Sportart für die Frauen und Mädchen anbieten wollten.

Wir entschieden uns dann für Gymnastik. Ich bin von Tür zu Tür gegangen, und so bekamen wir eine Gruppe zusammen. Unter der Leitung von Frau Brandes – einer Übungsleiterin aus Burgdorf, die meine Tochter Petra kannte, - hatten wir im Saal vom Gasthaus „Zum Bahnhof“ immer am Montag Übungsstunden. Als Frau Brandes schwanger wurde und

Uschi Gerlach als Vertreterin ebenfalls ausfiel, stand die Gruppe kurz vor der Auflösung. Heidi Brase und ich überlegten, wie es weiter gehen könnte. Wir fragten Anita Mierswa, ob sie sich das zutrauen würde. Anita hat zugesagt und ist 40 Jahre als Übungsleiterin dabei geblieben.

Ende der 70er Jahre wurde eine Seniorengruppe gebildet, zu der ich 1982 auch ging. Unter Leitung von Jutta Matthies haben wir gemeinsam sehr gut Gymnastik bis ins hohe Alter betrieben. Mit Gottfried Thiemann hatten wir auch einen Mann dabei. Zusätzlich gingen wir mit dieser Gruppe immer freitags zum Schwimmen in das Lehrschwimmbecken der Volksschule 3. Gerne erinnere ich mich an die Altnachmittage, bei denen wir schön gefeiert haben. Unvergesslich sind die Gesangseinlagen von Hilde Waschkus.

Bist Du heute noch mit dem Sport verbunden?

Fußball und Handball interessieren mich immer noch. Wenn die Bundesligen Pause haben, ist das für mich die schlimmste Zeit.

Natürlich sind auch alle Geschehnisse um den Verein für mich noch wichtig. Mein Schwiegersohn Alfred ist ja jetzt Vorsitzender und kümmert sich um alle Dinge. **Wolfgang Mierswa**

- Blutdruckmessung
- Blutzuckermessung
- Lieferservice
- Lipomassage

Apotheke Schnaith
Für Gesundheit gut.





Jahr Ereignis	Mitglieder	Vorsitzende/Spartenleiter/in	Übungsleiterin
<i>(„GoB“ = Gasthaus zum/ohne Bahnhof / JD = Jazz-Dance)</i>			
1969 Gründung der Gymnastikgruppe	29 Mitglieder	Helma Lippert	Frau Brandes
1971		Uschi Gerlach/Anita Mierswa	
1972 Umzug in die neue Turnhalle		Marianne Steinecke	Anita Mierswa
1973	62 Mitglieder		
1973 Aufbau einer Kinderturnabt. (4 Gruppen) Kinderturnen	120 Mitglieder	Carl Hunze (Kinderturnen)	Anita Mierswa/ Knud Winter/Gabi Hunze
1974	73 Mitglieder	Brigitte König	Dorothea Nentwich
1975 erster Alternachmittag im „GoB“			Edda Pöhler
1977 Einrichtung einer Mädchengruppe			Kassenw.: Annette Braun Jutta Matthies
1977 Seniorengruppe			
1978	110 Mitglieder	Erika Sievers	
1978		Jutta Matthies	
1980 Freizeitvolleyballgruppe			Anita Mierswa
1982 Anschluß der gemischten Volleyballgruppe	115 Mitglieder		
1983		Leni Hiller	
1985 zehnter Alternachmittag im „GoB“			Edda Pöhler
1987 Frühgymnastik			
1987 erster Auftritt bei einer JD-Show in Uetze			
1987 Gründung einer Jazz-Dance-Gruppe	30 Frauen		Anita Mierswa
1988 Einrichtung einer zweiten JD-Gruppe	122 Mitglieder		Steffi Mierswa
1989 1. JD-Show im „GoB“	124 Mitglieder	Helma Lippert	
1990 15. Alternachmittag im „GoB“			
1990 Gründung einer Kinder-JD-Gruppe	132 Mitglieder		Sylvia Daschkowski
1991 2. JD-Show "Wir tanzen um die Welt"			
1991 Einrichtung einer Donnerstagsgruppe			Anita Mierswa
1992 Einrichtung einer 2. Kinder-JD-Gruppe	140 Mitglieder	Martina Meldau	Anita Mierswa
1993 3. JD-Show "It`s Showtime"			
1993 4. Platz im Landesentscheid "JD"			
1994 25 Jahre Gymnastikabteilung (Ball)			
1995 Einrichtung der dritten JD-Kinder-Gruppe			Kirsten Buchholz
1995 4. JD-Show "Dance and Sports"		Edda Pöhler	
1996 2. Platz im Bezirksentscheid "JD"			
1996 7. Platz im Landesentscheid "JD"			
1997 JD-Show der kleinen Leute (Kindergruppen)			
1997 3. Platz im Bezirksentscheid "JD"			
1998 5. JD-Show "TV-Highlights"			
2001 JD-Show für Kinder "Big little Dancers"		Hilke Schuppa	
2002 5 Kindergruppen JD eingerichtet	203 Mitglieder	Brunhilde Friedrich	Hilke Schuppa, Kathrin Goebel, Annika Döbel
2003 6. JD-Show "Time to Dance"			
2006 7. JD-Show "Dance for Elements"		Susanne Ruhkopf	
2007 Einrichtung einer Rückengymnastikgruppe			
2009 8. JD-Show "Hertha´s Dance Charts"			
2009 7 Kindergruppen "JD"			Franziska Jung, Sarah Döbel, Kathrin Goebel
	160 Mitglieder Kinderturnen		Hilke Schuppa, Kirsten Buchholz, Steffi Mierswa
2009 5 Erwachsenenengruppen "Gymnastik"	214 Mitglieder		Jutta Matthies, Edda Pöhler, Kirsten Buchholz, Steffi Mierswa
2010		Heike Rinkel	



Gymnastikabteilung entwickelt sich zur vollen Blüte

Nachdem die Gymnastikabteilung in den ersten 25 Jahren den Kinderschuhen entwachsen und ein fester Bestandteil des Vereins geworden ist (siehe Bericht Leni Hiller Hertha-Kurier 29), haben die nächsten 15 Jahre dazu beigetragen, dass sich diese Abteilung ausgeweitet hat. Es sind überwiegend Frauen und Mädchen, die ihre Heimat in dieser Abteilung gefunden haben. Dennoch haben der Bereich Seniorenturnen und besondere Angebote wie Rückengymnastik dazu geführt, dass auch Männer die vielfältigen Angebote wahrnehmen.

Zu einem besonders erfolgreichen Ableger der Abteilung entwickelte sich die Jazz-Dance-Gruppe. Insbesondere die Kinder- und Jugendgruppen sind neben dem Kinderturnen und der Einradgruppe nicht mehr weg zu denken aus dem Leben im Ort. In guter Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule werden seit Jahren frühzeitig insbesondere die Mädchen zum Tanzen angelockt, bleiben dabei und treten bei Veranstaltungen im Ort immer wieder auf.

Neben dieser erfolgreichen Jugendarbeit wurde auch der Leistungsaspekt beachtet. So konnten die erfolgreichen Frauengruppen bei Landes- Bezirks- und Kreisentscheiden überzeugen und vordere Plätze belegen.

Auftritte bei vielen Veranstaltungen innerhalb des Ortes – z.B. Otzer Woche, Dorfabend, Weihnachtsfeiern, Feuerwehrball – aber auch in der näheren und weiteren Um-

gebung – u.a. Oktobermarkt, Sommernächte, Modenschauen – haben diese Gruppen zu einem Markenzeichen für Hertha Otze gemacht.

Höhepunkte für die Abteilung waren die insgesamt acht Showveranstaltungen und drei Kindershows, bei denen vor fast immer ausverkauftem Haus die Gruppen zeigten, was sie in den Übungsstunden gelernt hatten.

Hier zeigte sich der gute Zusammenhalt der gesamten Gymnastikgruppe, denn es gab immer genügend Helfer und Helferinnen, die sich mit ihren Fähigkeiten einbrachten. Ob als Kartenverkäuferinnen, als Betreuer der zahlreichen Kinder, als Schminkhilfen oder als Getränkeverkäufer, Bühnenarbeiter, Fotografen oder Auf- und Abräumer, alles wurde optimal gemeinschaftlich geregelt.

Diese Veranstaltungen waren ein Highlight von hervorragender Teamarbeit mit fast professionellen Leistungen.

Sehr erfreulich, dass bei diesen Shows immer eine Männergruppe um Friedhelm Döbel, Hartmut Jung, Ingo Heppner und Torsten Meyer auftraten und demonstrierten, dass Jazz-Dance auch etwas für die Herren sein kann.

Besonders stolz ist diese Abteilung darauf, dass es ihr gelungen ist, die Übungsleiter immer wieder ausgezeichnet ausgebildet und hoch motiviert aus ihren eigenen Reihen zu besetzen.

So sind die jetzigen Übungsleiterinnen Franziska Jung, Sarah Döbel, Kathrin Gobel, Kirsten Buchholz, Hilke Schuppa und Steffi Mierswa schon seit langer Zeit dabei und geben ihre Erfahrungen an die heutigen Kinder weiter.

Jahrzehntelang sind ebenso Jutta Matthies und Edda Pöhler als Übungsleiterinnen mit ihren Gruppen Seniorenturnen und Frühgymnastik aktiv.

Anita Mierswa hat nahezu 40 Jahre lang bis 2009 die verschiedensten Gruppen im Verein geleitet.

Diese Konstanz und Ausdauer ist ein Garant dafür, dass diese Abteilung weiter wachsen und gedeihen wird, zumal auch im Bereich der Finanzen seit mehr als 30 Jahren mit Annette Braun eine Person zur Verfügung steht, die für solides und sorgfältiges Umgehen mit Geld steht.

Zu dieser ausgezeichneten Verfassung der Gymnastiksparte haben natürlich auch die jeweiligen Leiterinnen der Abteilung (siehe Zeittafel) maßgeblich beigetragen, die als Motoren und Koordinatoren den Kontakt zum Hauptverein hielten und auch dafür sorgten, dass bei Veranstaltungen im Ort wie Osterfeuer oder Otzer Woche Helferinnen zugegen waren.

Wenn man bedenkt, dass sich diese Gruppe der 29 Frauen von 1969 nun zusammen mit dem Kinderturnen auf fast 400 Mitglieder vergrößert hat, so kann der gesamte Verein auf diese Entwicklung stolz sein.

Wolfgang Mierswa

Alles Gute zum Geburtstag!



100 Jahre SV Hertha Otze – wir wünschen weiterhin viel Energie bei Sport und Spiel. Ob Wasser, Strom oder Erdgas: Die Stadtwerke Burgdorf bieten alles aus einer Hand zu fairen Konditionen.

Vortrag von Leni Hiller beim Jubiläumsball (aus Hertha Kurier 29 / Mai 1994)

Rückblick auf 25 Jahre Gymnastik-Sparte



Bodystyling

Es war im Jahr 1969, da wollten einige junge Mädchen in Otze Handball spielen. Es fanden sich jedoch nicht genug dafür - doch das Interesse an sportlicher Betätigung war schon mal geweckt.

Die Werbetrommel wurde kräftig geschlagen, man tat sich zusammen, fand in Frau Brandes eine Übungsleiterin - und schon ging's los. Ab 1969 gab es also in Otze eine Gymnastikgruppe.

Wenn ich richtig informiert bin, startete die Gruppe mit ca. 29 Mitgliedern.

Ab 1971 existieren Jahresberichte, die zwar nicht immer ausführlich sind, doch so einiges konnte ich rauspicken.

So z.B. einen Posten bei den Ausgaben der Gruppe in 1971 - da wurden noch DM 60,- für Heizung im Saal gezahlt!!

Ach ja, das war doch noch schön, als wir im Saal hier geturnt haben. So mancher Holzspan bohrte sich ganz gemein ins "hintere Fleisch". Und wenn wir uns "warm liefern", standen wir plötzlich im Staubnebel, so sehr kam der Dreck aus dem alten Fußboden raus.

Dabei kam damals doch kaum Gewicht auf die Dielen, wir waren doch alle noch schlank und zierlich!

Ja, 1971 ging es eigentlich auch so richtig los mit der Gymnastikgruppe. Der harte Kern der Gruppe bildete sich damals und ist auch heute noch aktiv dabei - und was ganz wichtig ist - 1971 fing Anita Mierswa bei uns als Übungsleiterin an.

Warum wurde Anita überhaupt Übungsleiterin einer Gymnastikgruppe? Ob sie es selbst noch weiß? Sie hatte berufsbedingt einen nicht sehr geraden Rücken, und

man riet ihr, zur Gymnastik zu gehen, und so ging sie - natürlich zum SV Hertha Otze. Sie wurde unsere Übungsleiterin, und mit ihr wuchs die Gymnastikgruppe von Jahr zu Jahr.

1972 waren wir dann schon bei einer Mitgliederzahl von 62, was wohl auch mit dem Bau der Turnhalle zusammenhing, denn in der Halle war das Turnen doch angenehmer als im Saal - obwohl uns dann die Flüssigkeitsaufnahme bei Jürgen in der Wirtschaft fehlte; das war damals ja so bequem.

Aus 1973 und 1974 gibt es nichts Besonderes zu berichten, außer, dass wir ein kleines Schauturnen in der neuen Turnhalle veranstalteten, um den Otzer Bürgern einen Einblick in unsere Gymnastikstunden zu geben und den Eltern zu zeigen, was beim Kinderturnen geleistet wird.

Am 17. Juni 1975 luden wir zum ersten Mal unsere älteren Bürger zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Also vor 19 Jahren fand der 1. Nachmittag für die ältere Generation statt. Wir waren damals alle mächtig nervös, denn wir haben nicht nur Kuchen gebacken und Kaffee eingegossen, sondern auch kleine Sketche vorgeführt (wenn ich da noch an der Gadde-Zaun denke, mit Dorothea Nentwich und Marianne Steinecke). Ach, das war doch herrlich - und natürlich war der Nachmittag ein voller Erfolg.

Am 1. Dezember 1977 konnten wir eine Lücke im Otzer Turnbetrieb schließen. Wir richteten eine Gymnastikstunde für Senioren ein.

Die Gruppe wurde damals sehr gut angenommen und besteht heute noch - also auch schon über 17 Jahre - und das ist erwähnenswert: noch überwiegend aus den Gründungsmitgliedern. Übungsleiterin war von Anfang an Jutta Matthies, die auch hoffentlich noch weiter unsere Senioren fit halten wird. Seit Ende 1977 hat Annette Braun das Amt der Kassiererin - also auch schon 17 Jahre lang. Das muss auch mal erwähnt werden, denn die ehrenamtlichen Posten haben oft die meiste Arbeit und werden kaum erwähnt.

In den darauffolgenden Jahren lief alles seinen gewohnten, eingespielten Gang. Wir beteiligten uns mit der Gymnastikgruppe immer am Schützenumzug, an der Otzer Woche, beim Kinderfasching, machten unsere Fahrradtouren und gestalteten den Nachmittag für die ältere Generation. Wir richteten auch eine Gruppe für junge Mädchen ein, die dann von Edda Pöhler geleitet wurde.

1985 hatte dann der SV Hertha Otze seine große Jubiläumswoche, für die wir Frauen wirklich viel gearbeitet haben; aber es war dann auch ein sehr schönes Vereinsjubiläum.

Ein eigenes Jubiläum hatten wir dann im Herbst mit dem 10. Nachmittag für die ältere Generation.

Es war wirklich ein beeindruckender Nachmittag, den wir - dank Heinz Bövers - nicht so schnell vergessen werden.

Ja, 1986 wurde dann die Jugendlichengruppe von Edda aufgelöst leider mangels Beteiligung. Aber das ist in dem Alter fast schon normal, dass sich die Mädchen nicht unbedingt nach körperlicher Ertüchtigung reißen. In dem Alter macht man sich doch eher schick, weil der 1. Freund wartet.

Das war aber nur ein kurzer Wermutstropfen, denn ab 4. März 1987 richteten wir wieder eine neue Gymnastikstunde ein, die bis heute von Edda geleitet wird. Und zwar ist das eine Frühgymnastik-Stunde, die wirklich sehr gut besucht wird. Ja, das sind die Frauen! - Welcher Mann würde schon morgens um halb neun zur Gymnastik gehen?



Step Aerobic



Morgen-Gymnastik



Rückengymnastik



In den vergangenen Jahren hatte Anita die Gymnastik-Stunden schon immer durch kleine Tänze aufgelockert, und als sie dann angesprochen wurde, bei einer Jazzdance-Show in Uetze mit ihren Damen zu tanzen, sagte sie natürlich: zu. Es wurde geübt und geübt.

Nach dieser Show in Uetze waren die Damen nicht mehr zu halten. Alle wollten tanzen. Es wurde also eine Jazzdance-Gruppe gegründet, und am 27. April 87 fand schon der 1. Übungsabend statt - unter der Leitung von Anita.

Während der Otzer Woche im selben Jahr war schon der 1. Live-Auftritt begleitet von viel Angst und Kniezittern.

Im Dezember hatten wir dann allen Grund zum Feiern. Unsere Senioren-Gruppe bestand 10 Jahre - mitsamt den Gründungsmitgliedern und der Übungsleiterin Jutta wurde bei unserer Weihnachtsfeier darauf angestoßen.

Ebenfalls 10 Jahre in ihrem Amt waren in dem Jahr Edda Pöhler als Übungsleiterin und Annette Braun als Kassiererin.

1988 war dann auch wieder ein erlebnisreiches Jahr für die GG. Am Himmelfahrtstag hatte die Jazzdance-Gruppe im Gasthaus Waldfrieden einen Auftritt vor großem Publikum und heimste sehr viel Applaus ein.

Der Kirschwein hinterher, als die Anspannung verflogen war, tat das Seine noch dazu, dass die Stimmung hervorragend war. Einer der Höhepunkte dieses Jahres war dann auch der Nachmittag für die ältere Generation, der überwiegend von Marianne Steinecke ausgearbeitet wurde. Der Saal war mal wieder brechend voll, und unsere Parodien auf alte und neue Schlager kamen beim Publikum sehr gut an.

Wann hat man in Otze auch schon mal so viel Prominenz an einem Nachmittag? Und das hier im Saal. Da waren Lale Andersen, Heino, Helmut Zacharias, Ivan Rebrov, Zarah Leander und viele viele andere Künstler. Ja, so etwas bringt nur die Gymnastik-Gruppe zustande!

Im Jahr 1988 richteten wir dann auch noch eine 2. Stunde für die Jazzdance-Gruppe ein, da in der ersten schon über 40 Damen tanzten - und das war einfach unmöglich. Also ab 1988 2 Stunden Jazzdance.

Dann kam 1989 - ein sehr arbeitsreiches Jahr für die Gymnastik-Gruppe. Neben den üblichen Veranstaltungen, an denen sich die Damen immer sehr rege beteiligt haben - im Gegensatz zu den Männern des Vereins - stellte die Gruppe ihre erste eigene Jazzdance-Show auf die Beine.

Es hat sehr viel Mühe und Nerven gekostet, diese Show auf die Beine zu stellen.

Es musste sehr viel improvisiert werden - hier im Saal - aber natürlich hat alles prima geklappt, denn bei uns ist es ja üblich, dass jeder zugreift und mitarbeitet. Wir hatten aber auch ein sehr gutes

Publikum - natürlich sehr viele Otzer, und die genossen auch den Höhepunkt der Show, den Auftritt unserer Go-Go-Boys. Dieser erste Auftritt war wirklich einmalig! Unsere Go-Go-Boys hatten dann auch gleich einen weiteren Auftritt beim Nachmittag für die ältere Generation. Bei diesem Auftritt waren sie wahrscheinlich noch nervöser, denn da saßen ja teilweise Eltern und Schwiegereltern im Publikum, die bestimmt gedacht haben: So was macht unser Junge mit? Und das in seinem Alter?

Angespornt durch die Erfolge und den Spaß beim Tanzen meldeten sich wieder viele junge Mädchen. Wir gründeten kurzerhand eine Jazzdance-Gruppe für diese Mädchen, die dann Sylvia Boy trainierte. Silvia hatte wirklich viel zu tun mit den Mädchen, denn die wollten ja genauso gut werden, wie ihre Mütter.

Es gab also viel Arbeit mit der Gymnastik-Gruppe, der Jazzdance-Gruppe und überhaupt für Anita, die schon bald mehr in Otze als in Hänigsen war. Aber 1990 kam eine neue Übungsleiterin dazu, die schon vorher stramm mit uns geturnt und getanzt hatte, aber da war es dann offiziell. Neue Übungsleiterin war Steffi Mierswa.

1991 richteten wir dann noch eine Gymnastikstunde ein - für das mittlere Alter - also ungefähr der Gründungsstamm der Gruppe - die natürlich auch von Anita geleitet wird. Anita übernahm dann auch noch die Kinder-Jazzdance-Gruppe von Sylvia. Diese Gruppe ist mit sehr sehr viel Eifer dabei - ja, diese jungen Mädchen werden mal die Nachfolge der Jazzdance-Damen antreten, wenn die ins Seniorenalter gekommen sind!

Das ist der Lauf der Zeit.

1991 war es dann auch wieder soweit, 2 Jahre nach der 1. Jazzdance-Show sollte die 2. Show stattfinden - und zwar in Burgdorf, in der großen Aula des Gymnasiums. Nach vielen Vorbereitungen, Schweißperlen beim Üben und etwas Hungern, damit das Outfit stimmte, lief die Show sehr professionell ab. Es klappte alles prima - bis auf die Bewachung des kalten Buffets. Denn sonst hätte man uns nicht einige gute Platten mit Fleisch gestohlen. Aber aus Schaden wird man klug. Und wäre das damals nicht passiert, könnten wir heute nicht darüber schmunzeln!

Die Show war natürlich Spitze, das brauche ich ja nicht extra zu erwähnen. 1993 folgte dann unsere 3. Jazzdance-Show - wieder in Burgdorf und noch professioneller - einfach Klasse.

Wenn man bedenkt, dass in der Aula ca. 500 Leute waren, die die Show sehen wollten, könnten wir doch stolz auf unsere Gruppe sein, die so viele Zuschauer anzog.

Ja, ich könnte noch viel mehr erzählen, aber ich würde wahrscheinlich auch vieles dabei vergessen, und so möchte ich es hierbei belassen.

Ich kann nur sagen, dass wir alle stolz darauf sind, dass unsere Gymnastik-Gruppe mit allen kleinen Untergruppen schon seit 25 Jahren besteht - und mit Sicherheit noch viele Jahre bestehen wird.

Leni Hiller



Der Gewürzladen

GEWÜRZE · KRÄUTER · ÖLE · PRÄSENTE



Virginia Grill- & Steakgewürzzubereitung

Passend zur Grillsaison: Zum Einlegen, Marinieren und Würzen. Auch für gegrilltes Gemüse, 70 g

Alle Gewürze ohne Glutamatzusatz!

1,80

Poststraße 8 · 31303 Burgdorf (gegenüber C&A)

Telefon 05136/97 13 180 · Mo-Sa 10-13 Uhr · Mo, Di, Do, Fr 15-18 Uhr



Trotz einer Menge Improvisation, Organisation und Aufregung hat es allen Tänzerinnen, Helfern und Zuschauern soviel Spaß gemacht, dass wir zwei Jahre später in die Burgdorfer Aula gingen und mit dem Motto "Wir tanzen um die Welt" unsere zweite Show starteten. Neben privaten (Hochzeiten und Geburtstage) und weiteren öffentlichen Auftritten (Oktobermarkt, Kartoffelmarkt, Sommernächte) haben wir im Laufe der zehn Jahre noch zwei Shows in Burgdorf veranstaltet: "It's Showtime" und "Dance and Sports".

Diese Shows bildeten dann auch am 28.6.1997 bei der 10-Jahres-Feier den Rahmen für die Dekoration. Der Saal bei Sievers, in dem alles angefangen hatte, war natürlich wieder Schauplatz der großen Party und mit allerlei Kostümen und Plakaten geschmückt, die sich im Laufe der Jahre so angesammelt hatten.

Unter den Gästen waren auch einige Tänzerinnen aus den befreundeten Vereinen Uetze und Heeßel sowie Ehemalige und Helfer der einzelnen Shows. Alle konnten noch mal von der "guten alten Zeit" schwärmen, denn es lagen reichlich Fotoalben aus, die die letzten 10 Jahren dokumentierten. Leider haben wir jemanden vom Vorstand unseres Vereins vermisst.

Neben vielen (Fach-) Gesprächen wurde natürlich auch reichlich getanzt und gefeiert, bis die Füße nicht mehr mitmachten.

Angefangen hat es in Uetze (aus HK 49 / August 1997)

10 Jahre Jazzdance

Seit 10 Jahren gibt es in Otze Jazzdance, angefangen hat es in Uetze. Wir waren zu einer Jazzdance-Show von Renate Jansen bzw. des VfL Uetze eingeladen. Damals waren wir noch Gymnastikgruppe und mit unserem "Singing in the Rain" und den ziemlich schrecklichen grünweißen Kostümen kamen wir uns neben Glanz und Glitter vor wie

graue Mäuschen. So etwas aber wollen wir auch machen. Gesagt - getan, es wurde eine Jazzdance-Gruppe eingerichtet, die auch sehr bald großen Anklang fand, so dass nach kurzer Zeit sogar eine weitere Gruppe eingerichtet werden musste. Wir haben 1989 dann erstmals auch eine Jazzdance-Show im Gasthaus ohne Bahnhof veranstaltet.



Jazz-Dance-Shows-Impressionen

Die verlorene Schlacht am kalten Buffet

Es war eine tolle Show der Jazz-Dance-Gruppe im Jahre 1991 gewesen. Alle waren stolz und zufrieden. Nun sollte die Nachfeier beginnen. Doch oh Schreck, Diebe waren in den Küchenraum gelangt und hatten sich am leckeren Buffet bedient. Nach einigem Hin und Her ließen sich die Teilnehmer jedoch die Freude an der gelungenen Veranstaltung nicht verderben und feierten trotzdem.



1989



1991



1993



1995



1997



1999



2003



2006





Shows der Jazz-Dance Abteilung des SV Hertha Otze

1989 Tanzshow
 1991 Wir tanzen um die Welt
 1993 It`s Showtime
 1995 Dance and Sports
 1997 Show der kleinen Leute

1999 TV-Highlights
 2001 Big little Dancers
 2003 Time to Dance
 2006 Dance fo(u)r Elements
 2009 Herthas Dance Charts



Dance4you



Die wilde 13



Dancing Stars



Big Little Dancer

Die Shorties





First Generation



Die Einmaligen



BLOND AG



Next Generation

Kleiner Bilderbogen von der Auftaktveranstaltung zum 100. Jubiläumsjahr. Jazz-Dance-Show „Herthas Dance Charts“ im November 2009 im Veranstaltungszentrum.





- 1973 Gründung der Kinderturnabteilung (Herr Keil)
Übungsleiter: Anita Mierswa, Knut Winter, Gaby Hunze
- 1974 Dorothea Nentwich übernimmt die Abteilungsleitung (bis 1997)
- 1983 Sportabzeichenabnahme
- 1984 Teilnahme am Zeltlager in Laatzten
- 1985 Teilnahme am Zeltlager in Großburgwedel (46 Kinder aus Otze)
75 Jahre SV Hertha Otze / Trimmtest (102 Teilnehmer)
- 1986 Teilnahme am Zeltlager in Springe mit Kreisturnfest (5 Tage)
- 1987 Teilnahme am Zeltlager in Arpke;
- 1989 Lungötzfahrt der Turnkinder
Teilnahme am Zeltlager in Bissendorf
- 1990 Teilnahme am Zeltlager in Seelze (22 Kinder)
- 1991 Winter: Schnupperturnen für alle Otzer Kinder
Teilnahme am Zeltlager in Beerenbostel
Weihnachtsturnen
- 1992 Teilnahme am Zeltlager in Burgdorf und Kreisturnfest (29.-31.5.)
- 1997 Abteilungsleitung Christine Goebel
- 1999 Eltern-Kind-Turnen
- 2000 Gundel Rehwinkel-Schmidt übernimmt die Abteilungsleitung
Die ersten beiden Einräder werden angeschafft
- 2001 Vorführungen der Turngruppen beim Hertha-Sommerfest
- 2002 Vorführungen der Turngruppen beim Hertha-Sommerfest
- 2003 Vorführungen der Turngruppen beim Hertha-Sommerfest
Anschaffung großes Trampolin
- 2004 ÜL-C Ausbildung G. Rehwinkel-Schmidt
Kooperation Hertha-Grundschule in der Einrad AG
Kooperation Hertha-Grundschule in der Tennis AG
Erster Auftritt der Einradgruppe beim Hertha-Sommerfest
Vorführungen der Turngruppen beim Hertha-Sommerfest
Auftritt der Einradgruppe beim Weihnachtsfest von Hertha
- 2005 Mai: Schnupper-Tennistag für Kinder
Erste Einradmarathonnacht
Auftritte der Einradgruppe beim Tag der offenen Tür und bei der Jazzdanceshow
- 2006 Auftritte der Einradgruppe beim Vereinsturnier und am Tag der offenen Tür
Im Juni findet die zweite Einradmarathonnacht statt
Kooperation Hertha-Kindergarten in der 'Fit wie ein Turnschuh' AG
- 2007 Im Juni findet die dritte Einradmarathonnacht statt
Auftritte der Einradgruppe beim Vereinsturnier und am Tag der offenen Tür
- 2008 Auftritt der Einradgruppe beim Vereinsturnier
Vorstellung 'Fit wie ein Turnschuh' beim Tag der offenen Tür im Kindergarten
Im Juni findet die vierte Einradmarathonnacht statt
Auftritt der Einradgruppe in Weferlingsen beim Dorffest
- 2009 Im Mai geht es 'über Stock und Stein' mit der Einradgruppe
Im Juni findet die fünfte Einradmarathonnacht statt
Trampolin Einsteigerschein G. Rehwinkel-Schmidt

ÜbungsleiterInnen in zeitlicher Folge

Anita Mierswa
Knut Winter
Gaby Hunze
Dorothea Nentwich
Conny Osterloh
Roswitha Waschkus
Steffi Mierswa
Kirsten Buchholz
Maja Neubauer
Katja Neubauer
Frau Riekenberg
Ulrike Homann
Birgit Kröger
Merle Nentwich
G. Rehwinkel-Schmidt
Frau Hente
Marlies Kuckuck
Petra Fitsch
Arnim Goldbach
Ute Klapproth
Karin Hübert-Kowol
Gerrit Schmidt
Claudia Kaminski
Gerd Hutschenreuter
Rebecca Dünker
Kirsten Schwieger
Heike Frank
Ingo Heine
Anne Steffen (Schiepanski)
Dieter Schmudlach
Annemarie Walz
Elke Cziborra
Larissa Arps
Sophie Peil



Eltern-Kind-Turnen



Übungsleiterin Elke Cziborra mit den Müttern von Emily, Efje, Henrik, Lea, Falk, Merle, Janna und Nele.

Kinderturnen



Antonia Roll, Florian Sirnik, Hugo Mäkert, Joris Kowol, Lotte Zülke, Ella Weidenbach, Helen Lücke, Frieda Kaske, Karin Hübert-Kowol; unten: Thure July, Line Zülke, Ole Grannemann (es fehlt Laurenz Rubba)

Einrad AG 2009/2010

Kooperation SV Hertha – Grundschule



Marie Meyer, Lisa Schwieger, Pia Seiffert, Henrike Goslar, Gesa Mohrholz, Anna Hinzmann, Lena Succow, Alina Weiß, Luisa Pflugradt, Hannah Klingels, Lukas Schramm, Kai Leonie Broszeit, Hannah Märkert
Sarah Schwieger, Sinja Stürwald
(es fehlen Silan Savucu, Celine Rothe, Selina Sommer, Yannis Latzel und Julika Behrens)

„Fit wie ein Turnschuh“ AG

Kooperation SV Hertha - Kindergarten



Mika Mohrholz, Nele Mazurek, Anna-Lena Schluë, Justin Baxmann, Hugo Märkert, Ella Weidenbach, Antonia Roll, Luca Meyer, Donata Scheele, Finja Carlens, G. Rehwinkel-Schmidt, Sidan Demiray, Noah Schuppa, Lara Buchholz, Anna Latzel, Sina Heuer, Jona Kietzmann
(es fehlen Daryan Savucu und Lina Zavec)

Tennis AG 2009/2010

Kooperation SV Hertha – Grundschule



Frederick Joost, Julien Baxmann, Finn Hansen, Alexander Weiß, Jannik Peters, G. Rehwinkel-Schmidt, Sozdar Demiray, Paul Seiffert, Christian Schröder
(Paul Döbbecke fehlt)

Badminton AG 2009/2010

Kooperation SV Hertha – Grundschule



Jannik Peters, Maximilian Koch, Sozdar Demiray, Paul Seiffert, Finn Hansen, Frederick Joost, Paul Döbbecke, Alexander Weiß
(es fehlen Christian Schröder und Julien Baxmann)

Kinderturngruppen-Zeltlager 1987 in Arpke

Wann ist das Zeltlager? Fahren wir dieses Jahr wieder ins Zeltlager? Gibt es wirklich 'ne Disco im Zeltlager?

Diese Fragen wurden mir schon Anfang des Jahres gestellt. Aber die Ausschreibung ließ auf sich warten, der Termin wurde verschoben, doch dann war es Ende Mai endlich soweit. Der Postbote brachte die ersehnten Unterlagen, und nach und nach trudelten die Anmeldungen ein. Einigen passte der Termin gar nicht, – mir auch nicht, weil es doch schon ziemlich feucht ist im September, und dann der Ischiasnerv zwickt und zwackt –, außerdem kamen einige erst am Abfahrtstag von einer Klassenfahrt zurück. Aber dann meldeten sie sich doch an. Die Zeltlager der letzten Jahre in Bordenau, Laatzten, Burgwedel und letztes Jahr 5 Tage in Springe waren vielen noch in guter, vor allem stets sonniger Erinnerung. Als wir aus Springe zurückkamen, hatte wohl fast jeder einen Sonnenbrand. Davon blieben wir in Arpke allerdings verschont. Wie gerne hätten wir uns rote Nasen geholt. Doch die Schwüle am Vormittag unserer Abfahrt verhielt nichts Gutes. Wie oft mein Blick an diesem Tag zum Himmel und auf das Barometer wanderte, habe ich nicht gezählt, es hat jedenfalls auch nichts genützt.

Am Freitag, den 4.9.87 – 14.30 Uhr – war also Abfahrt nach Arpke. Der Hertha-Bus wurde voll gepackt und ab ging die Fahrt. Utermark's Auto, von Anfang an sind Annelie und Hartmut als Betreuer dabei, sah wieder sehr abenteuerlich aus, stark durchhängend und oben drauf die Sommerski. Aber Hartmut ist immer super ausgerüstet. Was würden wir nur ohne seinen Kaffee tun?

Um 15.00 Uhr nahmen wir unseren Zeltplatz in Beschlag. Wie viele Zelte habt Ihr? Zelte schön eng zusammenbauen. Wir wissen nicht, ob sonst alle Platz haben und müssen euch Zelte von anderen Vereinen dazwischen stellen, was ihr sicher nicht wollt. Das sind in diesem Jahr wieder die „Zeltlager-Begrüßungs-Worte“. Aber auch in diesem Jahr fanden alle wieder einen Platz. Der Zeltaufbau verlief reibungslos. Einige Mütter fassten mit an, und „Zelt-Professor“ Hartmut, den Titel hat er sich wirklich verdient, baute ruhig aber schweißtriend eine Hundehütte nach der anderen auf. Danach trabte ein großer Teil der Gruppe erst einmal ins Schwimmbad. Gerade stand alles, da hatten die Zelte auch schon den ersten „Härtetest“ zu bestehen. Ein Gewitter zog auf und, oh Freude, das erste Zelt stand völlig unter Wasser. Schaumgummiunterlagen lagen wie nasse Schwämme im Zelt. Aber wir waren noch ganz gut davongekommen, andere Vereine hatten richtige Seen in ihren Zelten und trugen sie nun an trockene Stellen, aber wo waren diese? Mittlerweile war auch das Abendbrot angesagt. Jeder bekam seinen Bratwurst-Gutschein, aber anstatt der Bratwurst gab es diesmal Hamburger – super!, manche allerdings etwas „wabbelig“ geworden vom Regen.

Unsere Nachzügler waren inzwischen auch eingetroffen. Sie standen ganz schön müde da. Eine Woche Klassenfahrt „schlaucht“ ganz schön und dann gleich weiter nach Arpke. Sie waren nicht mehr wild auf eine Nachtwanderung, die um 23.00 Uhr losgehen sollte. Selbst die Eröffnungsfeier in der Turnhalle mit dem „Zirkus

Lisa“ verschlafen einige. Aber unsere Jüngsten, zum ersten Mal dabei, verpassten keine Aktion. Zirkus, Nachtwanderung, alles wurde in vollen Zügen genossen, noch schnell Zähneputzen und dann ab auf die Luftmatratze.

Um 0.30 Uhr sind die Betreuer noch einmal „ge-

fordert“. Erste Besprechung für den Ablauf am Samstag. Eine große Fußgänger-Rallye in die nähere Umgebung ist geplant. Wer steht an welchem Posten? Wer kann die Bröte für die Lunchpakete, die unterwegs ausgegeben werden sollen, mit bestreichen? Wer hat noch Wasser im Zelt? Duschen und Toiletten müssen, wenn die Kinder alle fertig sind, auch noch gereinigt werden, also ca. 1.30 Uhr. Annelie, schon etwas müde im Gesicht zu dieser „Tageszeit“, tritt ihren Dienst an. Sie durfte dafür am Samstag etwas länger schlafen. Bei Steffi und Maja rasselte dagegen um 5.45 Uhr der Wecker. Brötchen streichen war angesagt. 750 Kindermäuler mussten gestopft werden, dazu noch Helfer und Betreuer. Für jeden gab es 3 Hälften, ab 9.00 Uhr konnte Nachschub geholt werden. Das bedeutet also: ca. 1300 Brötchen aufschneiden, mit Margarine bestreichen und dann noch Nougat Creme oder Marmelade drauf – uff.

Nachdem das „Frühstücksbüffet“ geräumt war, ging es auf zur Rallye. Hier musste allerdings kurz umdisponiert werden, denn auch am Samstag blieben wir vom Regen nicht verschont. Also spielte sich alles in der Halle ab.

Die Gruppen bestanden aus 10-15 Kindern, die verschiedene Aufgaben zu erfüllen hatten. Da musste jemand aus einer Gruppe nach Zeit angekleidet werden, eine Kuh war zu melken und ein Fallschirm war auszubreiten und wieder in einem kleinen Sack verstaubt werden, Zielwurf, Pedalo fahren und v.a.m. Es war toll anzusehen, wie viel Spaß die Kinder daran hatten und wie reibungslos alles vonstatten ging auf verhältnismäßig kleinem Raum. Immerhin gingen 45 Gruppen an den Start.

Draußen wartete dann eine Überraschung auf uns. Wir hatten Besuch von einigen „Hertha-Leuten“, die Mohrenköpfe, Bonbons und auch etwas für die Betreuer mitgebracht hatten. Prima Idee – danke.

Wer Lust hatte, konnte dann noch einmal ins Schwimmbad. Eigentlich sollte dieses am Samstag schon geschlossen sein, aber die Bademeisterin opferte ihr freies Wochenende für die Tu-Ju-Kinder. Toll! Auch sie war von der Rücksichtnahme und Disziplin der „750“ überrascht. Das sind eben Turnkinder.

Nach dem Abendessen – Gemüsesuppe und ein Apfel – war ab 20.00 Uhr Disco an-



gesagt. Mädchen pilgerten in Scharen zu den Duschen und Toiletten, um das Make-up perfekt zu machen, noch etwas Gel ins Haar, was sein muss, muss sein. Aber auch wer nicht so gut ausgerüstet war, brauchte auf ein Make-up nicht zu verzichten. Ein Schminktisch war aufgebaut, und jeder konnte nach Herzenslust zugreifen. Unsere „Neuen“ waren begeistert von der Disco, und es ging auch heute wieder sehr spät auf die Luftmatratze (wir verraten hier nicht, wie spät es war).

Auch am Sonntag gab es knackig frische Brötchen. Wo, außer im Zeltlager, gibt es das schon? Nur den Tee verschmähten die meisten. Keiner hatte Durst. Dafür blühte dann kurz nach dem Frühstück das Cola- und Brausegeschäft. Aber Zeltlager ist ja nur einmal im Jahr.

Einige Betreuer und Helfer waren inzwischen in der Turnhalle dabei, den Markt der Möglichkeiten aufzubauen. Jeder Verein sollte sich eine Aktivität ausdenken, bei der alle Kinder mitmachen bzw. zusehen konnten. Eine Gruppe spielte kurze Sketche, in einem Strohhafen musste nach Büroklammern gesucht werden, bei einer Klamottenstaffel konnte man sich amüsieren oder an einem Riesengemälde mitwirken. Auch ein Dreiradrennen wurde gestartet (ganz schön schwierig, mit den langen Beinen). Bei einer anderen Station war ein Fahrrad an eine Autorennbahn angeschlossen, und es hieß treten, treten, treten. Der Fahrer mit den meisten Runden wurde „Formel 1-Sieger“. Gummistiefel, die reichlich vorhanden waren, mussten ebenfalls zu einem Spiel herhalten. Jeder Tischtennisball, der in einem Stiefel „landete“, war gleichzeitig die Siegesprämie. Einige „sahnten“ ganz schön ab. Ich glaube die Kinder hatten sehr viel Spaß, für jeden war etwas dabei.

Unsere „Henkersmahlzeit“ (Reis mit Gulasch) rückte näher, und dann gab es die große Abschlussveranstaltung. Einige Kinder durften noch mal so richtig ins Mikrofon meckern, was ihnen nicht gefallen hatte: Das Wetter war doof! (das fanden wohl fast alle), die Musik in der Disco war öde, das Essen – na ja. Aber es gab auch viele, denen es mal wieder super gefallen hatte, trotz Wetter, trotz Essen etc. etc., und es sollte mich wundern, wenn wir uns beim nächsten Mal nicht fast alle wieder sehen würden.

Dorothea Nentwich

Die Arbeit mit der Jugend - das Kapital für die Zukunft des Vereins

Schon immer im Verlauf der 100 Jahre SV Hertha Otze war den Verantwortlichen klar, dass sie die Kinder und Jugendlichen ansprechen und erreichen müssen, wenn der Verein dauerhaft überleben soll.

War es in früheren Zeiten häufig der Dorfschullehrer, der sich dieser Aufgabe annahm wie in Otze 1910 der Lehrer Bosse und in den 30er Jahren der Lehrer Kirchmeyer, so gab es immer wieder Eltern und an der Jugendarbeit Interessierte, die für den Verein hervorragende Arbeit leisteten, ohne im Mittelpunkt zu stehen.

Diese ehrenamtlich Tätigen sind das Herz eines jeden Vereines. Ohne sie würde vieles fehlen.

In Otze haben nach dem Krieg zunächst Hans Trauthwein und Walter Wundram sich dieser Aufgabe verschrieben. Damals wurden die Jugendlichen erst im Verein aufgenommen und als Mitglieder registriert, wenn sie aus der Schule kamen.

Als 1955 Gerhard Klatt als junger Lehrer nach Otze versetzt wurde, engagierte er sich sofort bei Hertha Otze in der Jugendarbeit. Ein erstaunlicher Aufschwung begann. So gab es erstmalig neben der A-Jugend und B-Jugend eine so genannte



Knabenmannschaft – die heutige C-Jugend – und erstmalig wurde eine D-Jugend unter seiner Leitung eingerichtet.

Gegen Ende der 50er Jahre war fast jeder Schüler der Volksschule Otze im Fußballverein aktiv. Hier wurde der Leistungsstarke genauso geachtet und genommen wie der im Fußball eher Unbegabte.

Damit die Mannschaften vollständig besetzt wurden, war jeder gebraucht.

Unter der Ägide von Gerhard Klatt erlebte die Jugendarbeit einen enormen Aufschwung. Vor allem gelang es ihm, auch Betreuer unter den Eltern und unter Sportbegeisterten zu organisieren. So waren Oskar Meyer und Gerhard Buchholz in der Zeit für die Jugendlichen hervorragende Wegbegleiter und konnten durch ihre Hilfe und Unterstützung gemeinsam mit den Mannschaften viele Erfolge feiern.

In den Jahren nach Gerd Klatt waren immer wieder Mitglieder bereit, die Jugend zu begleiten. So können sicher Gerhard Buchholz, Wolfgang Kaminski, Klaus Stanneck, Günther Seidelmann, Gerhard Meyer, Brunhilde Ritter, Achim Beek, Corinna Hedt, Frank und Andrea Brase sowie Björn Zühlke – um nur einige stellvertretend für die vielen

Helfer namentlich zu nennen – für sich in Anspruch nehmen, viel für den Erhalt des Vereins getan zu haben.

Nicht unerwähnt bleiben sollen diejenigen, die ohne Entgelt ihre Fahrzeuge für den Transport zur Verfügung gestellt haben, die unermüdlichen Helfer auf dem Platz, die Platzordner oder Platzkassierer, die Trikotwäscherinnen und so weiter und so weiter.

Es würde den Rahmen sprengen, hier alle zu nennen, zumal auch die Gefahr besteht irgendjemand zu vergessen, der sich nach seinen besten Kräften für den Verein eingesetzt hat.

Dieses sind die wahren Helden im Verein, denn sie standen und stehen in guten wie in schlechten Zeiten im Hintergrund bereit und sind einfach als Helfer unentbehrlich.

Wolfgang Mierswa

Marktspiegel

BURGDORFER NACHRICHTEN

— Ihre sympathische Wochenzeitung —



- **Jeden Mittwoch und Samstag**
„Das Schaufenster“ der heimischen Wirtschaft und der lokalen Events
- **Großer Familien- und Kleinanzeigenteil**
- **Offizielle CTS-Eventim-Vorverkaufsstelle**
- **Karten-Vorverkauf für TSV-Hannover-Burgdorf, Hannover 96, Hannover Scorpions, UBC Tigers und Konzert-Events führender bundesweiter Veranstalter**

Ticket-Shop



www.marktspiegel-verlag.de

Marktstr. 16, Tel. 05136 / 8 99 40

geöffnet Mo-Fr durchgehend von 9 bis 18 Uhr



Jahr Ereignis

- 1981 Gründung der Volleyballabteilung
- 1983 Aufnahme des Punktspielbetriebes einer Damenmannschaft in der Kreisklasse
- 1988 Aufstieg der Volleyball-Damenmannschaft in die Bezirksklasse
- 1994 Teilnahme an Hobbyrunde für Mixed-Mannschaften des Kreisvolleyballverbandes Hannover (KVV)
- 1995 Meisterschaft C-Klasse der Hobby-Runde KVV und Aufstieg in B-Klasse
- 1995 1. Teilnahme am Engenser Freiluftturnier mit über 70 Mannschaften, jährliche Teilnahmen folgen
- 1996 Meisterschaft B-Klasse der Hobby-Runde KVV und Aufstieg in A-Klasse
- 1997 1. Hertha-Cup für Hobby-Mixed-Mannschaften
- 1998 1. Teilnahme am KVV Beachturnier auf Borkum mit über 200 Mannschaften, weitere Teilnahmen folgen
- 2001 Errichtung der Beachvolleyball-Anlage
- 2007 Bildung einer Spielgemeinschaft mit TSV Burgdorf
- 2008 10. Hertha-Cup für Hobby-Mixed-Mannschaften, mittlerweile weit über die Grenzen des Altkreises Burgdorf bekannt

Viele Turniere / Auf- und Abstiege / Hobby-Mixed-Runde

Aus Jung-Mädchen-Mannschaft wird erfolgreiches Mixed-Team



**Die Mannschaft von 1996
um die Abteilungsleiterin Anja Schrader.**



**Das Team der Götterhämmerung aus dem Jahr 2000
Thorsten Meyer, Mike Starke, Ingo Heppner, Jörg Lahmann,
Birte Moldenhauer, Ulrike Betram, Ingo Büsching,
Robert Wenzel, Diana Meyer, Elke Diedrich, Susanne Haase.**

Nachdem über die Gymnastikabteilung über die allseits aktive Anita Mierswa ein paar Mädels zum Volleyball-Spielen animiert werden konnten, wird im Jahr 1981 eigens dafür die Volleyball-Abteilung innerhalb des Sportvereins gegründet.

Damit wächst das Angebot des Sportvereins um eine weitere attraktive Sportart.

Über fleißiges Training kann die Mannschaft 1988 sogar in den Bezirk aufsteigen.

Mit zunehmendem Alter (aus den Schülerinnen wurden junge Damen) verknüpft sich aufgrund steigender schulischer Ansprüche die Zeit zum Training

und den Spielen am Wochenende. So öffnet man das Training auch für die männlichen Recken und besinnt sich auf das donnerstägliche Üben ohne weiteren Punktspielbetrieb.

Erst Anfang der Neunziger wird der Ruf nach einem Messen mit anderen Mannschaften wieder lauter. Verstärkt erfolgt wieder die Teilnahme an Turnieren für Mixed-Mannschaften in der Region. Darüber hinaus wird 1997 wieder eine Mannschaft zum Spielbetrieb in der Hobby-Mixed-Runde des Kreisvolleyball-Verbandes angemeldet. Und dies sogar recht erfolgreich: Jahr für Jahr kann eine Meisterschaft und somit ein Aufstieg in die nächst höhere Klasse gefeiert werden. Ein Durchmarsch innerhalb drei Jahren von der C- in die A-Klasse und ein Verbleib in der zweithöchsten Klasse des KVV Hannover ist ein prima Erfolg!

Nach einer ziemlich durchwachsenen Leistung findet sich die Volleyballsparte jedoch am Ende der Saison 2005/2006 nur auf dem vorletzten Platz der A-Klasse des Kreisvolley-

ballverbandes wieder. Dies bedeutet zwar nicht den direkten Abstieg, jedoch muss zum Klassenerhalt der Zweitplatzierte der niederen B-Klasse in zwei Relegationsspielen bezwungen werden. Als Gegner steht eine Mannschaft des TSV Burgdorf fest.

Aufgrund personeller Engpässe müssen wir uns bei beiden Spielen geschlagen geben und steigen somit erstmalig wieder in die B-Klasse ab. Die Personaldecke wird nach Abschluss der Saison durch diverse Wohnortwechsel und altersbedingte Austritte so stark ausgedünnt, dass wir kurz davor sind, den Spielbetrieb bis auf weiteres einstellen zu müssen.



**Konzentrierte
Ballannahme durch
Ulrike Junga**



**In Erwartung des
gegnerischen Angriffs**



Aktive Spieler/-innen des SV Hertha Otze:

Ulrike Bertram, Susanne Haase, Ulrike Junga, Birte Moldenhauer, Ingo Heppner, Detlef Koch, Matthias Melloh, Toralf Müller, Robert Wenzel, dazu von der TSV Burgdorf: Ina Schneiders (Spielertrainerin), Regina Stellfeld, Dirk Stellfeld, Britta Jordan, Petra Frenzl, Sylvia von Roy-Wolf, Peter Nonhof-Arps.

Ein zufällig geführtes Gespräch mit der Mannschaftsführerin unseres Relegationsgegners eröffnet uns jedoch völlig neue Möglichkeiten. Da auch der TSV Burgdorf unter permanenter Personalknappheit leidet wird beschlossen, für die Saison 2006/2007 eine Spielgemeinschaft für den Spielbetrieb der A-Klasse zu melden. Nach beschlossener und angemeldeter Spielergemeinschaft wird während der Sommerferien heftigst geübt und trainiert. Die Spielsysteme und Laufwege müssen aneinander angepasst, Abstimmungsprobleme eliminiert und die Stärken der Einzelnen am Besten eingesetzt werden. Dadurch, dass jetzt donnerstags fast immer mehr als 10 Aktive sich in der Otzer Halle tummeln, ist es möglich, ganz gezielt den Gegner verwirrende Spielzüge durchzuspielen und unschlagbare Taktik einzustudieren. Haben wir uns zumindest so vorgestellt. Das mit den vielen Spielern, dem dadurch entstehenden Spaß und die ausgeklügelten Trainingseinheiten unserer Trainerin Ina Schneider, klappt ganz hervorragend, nur unsere Gegner haben das mit dem Verwirrenlassen und uns nicht schlagen noch nicht so ganz verstanden... Aber mittlerweile halten wir uns wacker in der B-Klasse des KVV und freuen uns auf viele weitere interessante und gute Spiele!

Herausragend sind die jährlichen Teilnahmen am größten Freiluftturnier hier in der Region beim TSV Engensen sowie dem größten Beachturnier im August auf Borkum.

Bei unseren Nachbarn in Engensen ist dieses Turnier mit über 70 Mannschaften das große Ereignis! Das ganze Dorf ist auf den Beinen, um die Organisatoren mit Kaffe-, Kuchen-, Getränke- und Grillgutverkauf zu unterstützen. Zwei Tage lang messen sich Teams aus gesamt Norddeutschland und feiern bis spät in die Nacht! Einen unserer größten Erfolge konnten wir im Jahr 2003 er-

zielen: Von über 70 teilnehmenden Mannschaften erreichten wir einen hervorragenden 5. Platz!

Aber auch das Inselturnier auf Borkum ist ein Volleyball-Event der Superlative! Ob bei strömendem Regen und Sturmflut oder 30°C ohne Schatten – jede Teilnahme ist für alle ein tolles Erlebnis! Zwei Tage lang wird von hunderten Volleyballern in verschiedenen Einteilungen der feine Sandstrand der Nordsee-Insel umgepflügt. Der Spaß kommt hier garantiert nicht zu kurz.

Im Jahr 2008 treten über 1.600 Volleyballer die Reise auf das beschauliche Eiland an! Uns tun dann eigentlich immer die „normalen“ Urlauber leid, die sich die stille und geruhsame Nordseeinsel für ein erholsames Wochenende ausgesucht haben...

Um uns auch auf die Freiluftsaison bestens vorbereiten zu können, haben wir im Sommer 2001 unter tatkräftiger Mithilfe vieler Freiwilliger ein wunderschönes Beachfeld am Rande des B-Platzes errichtet. Tagelang wurde gebaggert, geschaufelt und geharkt, um den Ort um ein kleines Schmuckstück für die Volleyballer zu erweitern.

gransee baugesellschaft mbH
die komplettmodernisierer 

altbausanierung
badmodernisierung
fliesenarbeiten
putz- & mauerarbeiten
alles aus einer hand

kontakt:

gransee
baugesellschaft mbh
mühlenstraße 2
31157 sarstedt

fon: 05066/900205

fax: 05066/900204

email:

info@gransee-bau.de

internet:

www.gransee-bau.de

Aber auch wir selbst haben einen Pflock in den Volleyballkalender geschlagen! Im Jahr 2008 findet bereits zum 10. Mal unser eigenes Turnier, der Hertha Cup, in Otze statt. Seit nunmehr über zwölf Jahren haben wir ein kleines, aber feines Turnier etabliert, welches bei den Mannschaften nicht nur hier im Altkreis Burgdorf für Begeisterung sorgt. Beim letzten Turnier im Oktober 2009 war das Teilnehmerfeld innerhalb von zwei Tagen komplett!

Gerade das Ambiente um die Otzer Grundschule und die Organisation mit einem ausgeklügelten Rahmenprogramm hat eine Fangemeinde gefunden, die bis nach Hamburg reicht.

Wir freuen uns auf unser Jubiläumsjahr mit spannenden Spielen und tollen Turnieren!
Robert Wenzel

Ernst Link

Ihr Experte für
Garten und Landschaftsbau 

Die grünen Seiten des Lebens

Ihre Landschaftsgärtner garantieren

Qualität • Zuverlässigkeit • Fachkompetenz • ein exelentes Presi- Leistungsverhältnis
bei der Planung, Ausführung und Pflege Ihres Gartens

Ernst Link

Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG

Plantagenweg 30 • 31303 Burgdorf

Telefon: 05136 - 4188 • Fax: 05136/8 72 78

E-Mail: info@galabau-link.de

Es wird nicht nur Volleyball gespielt (aus HK 80 / Oktober 2002)

Herthathlon fordert alle Spieler heraus

Die Einladungen zum Hertha Cup VI waren bereits unterwegs und die ersten Zusagen wurden dem Postboten beim Zustellen gleich wieder mitgegeben, um sicherzustellen, dass man als Gastmannschaft auch in diesem Jahr am Cup teilnehmen wird. Das Teilnehmerfeld war somit bereits vollständig, als der Cup durch die systematische Demontage der Duschköpfe trockengelegt und durch die massive Bekämpfung der uns bereits ans Herz gewachsenen Schimmelpilzkulturen durch Ab- und Einriss von Putz und Wänden unter Bauschutt vergraben wurde. Ein neuer Termin (Hertha Cup VI.II) wurde festgesetzt, der sich an der voraussichtlichen Fertigstellung des Umbaus der Duschen und Umkleieräume plus einem Sicherheitsfaktor von 3 Wochen orientierte und die verträgstesten Gastmannschaften mit den bis dahin fertiggestellten neuen Duschen gelockt.

Pünktlich 24 Uhr vor dem ersten Ballwechsel wurden die ersten Duschköpfe in Betrieb genommen, und wir konnten unseren sechs Gastmannschaften einen Duschaum nebst einer Umkleidekabine zur Verfügung stellen. Teppichreste kleideten die verbliebenen Baustellenbereiche aus, gaben dem Ganzen ein lauschiges Ambiente und hielten die Verschmutzung der Sporthalle durch den überall gegenwärtigen Baustaub in Grenzen.

Das hiermit notwendige Schlurfen über den Teppich zur Reinigung der Sportschuhe fiel allen nicht sonderlich schwer, und so mancher "Profi-Schlurfer" war bei genauerem Hinsehen auszumachen.

Um 13:00 Uhr wurde der erste Ball gespielt, und der Wettkampf der 7 Mann-

schaften um den Sieg des Hertha Cups konnte erspielt werden. Die kurzfristige Absage einer von der Grippe befallenen Mannschaft wurde durch die Bildung eines "All Star Teams" (jeder durfte mal spielen) wieder wettgemacht. An dieser Stelle gute Besserung an die Truppe aus Esingen.

Unter den Augen vieler kleiner und großer Zuschauer, die sich im Verlaufe des Tages in einem stetigen Wechsel in der Halle einfanden, entwickelten sich spannende und häufig von Emotionen getragene Spiele. Die lockere Stimmung und der Spaß der einzelnen Mannschaften an diesem Turnier trugen dazu bei, dass sich eine hervorragende Turnieratmosphäre verbreitete.

Neben dem Volleyball stand der Kuchen, die Würstchen und der Getränkebereich im Focus der Teilnehmer und Gäste, der mit vielen Leckereien und moderaten Euro-Preisen glänzen konnte. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen fleißigen Back- und Schnippelkünstlern im Vordergrund und Hintergrund, die uns ihr ganzes Können zur Verfügung gestellt haben und wie die Jahre zuvor bewiesen haben, in Otze können die Leute backen, und von Salatzubereiten verstehen sie auch etwas.

Das diesjährige Rahmenprogramm zum Überbrücken der Spielpausen und zur allgemeinen Belustigung wurde dieses Jahr unter dem Namen "Herthathlon" geführt. Die Mannschaften hatten vier interdisziplinäre Aufgaben zu bewerkstelligen, um Punkte für die zweite Turnierwertung zu



sammeln. Für die Mannschaften standen die Disziplinen "Schubber Blubber", "Ring Tin Tin", "Rüssel inne Schüssel" und "Rin inne Tin" auf dem Plan. Dem Leser sei der Fantasie an dieser Stelle keine Grenzen gesetzt, da ich mir die Mühe sparen möchte, diese näher zu erläutern. Das Endspiel wurde zwischen dem TSV Höver und den Schmetterschnecken aus Burgdorf ausgetragen, welches die "Höveraner" für sich entschieden. Der Wanderpokal "Die goldene Hertha" ist somit für ein Jahr in Höver zu Hause und wird dort liebevoll gehegt und gepflegt.

Das Abendliche Grillen und die Siegerehrung fanden auch dieses Jahr im Schützenhaus statt, an deren Anschluss noch gemütlich geklönt und gefeiert wurde.

Bei der Vergabe der Preise konnten wir unseren Gastmannschaften wieder einige legendäre Besonderheiten bieten, wie Kartoffelsäcke, Blumen, Zwiebeln, Footballs, hochwertige Konservenware, Wein, T-Shirts. Spannende Spiele gab es in der Otzer Turnhalle, Regenschirme, Campingbestecke und nicht zu vergessen das Schlusslicht, die rote Bergwerkslaterne. Ein Dank geht hierbei an unsere den Volleyball unterstützenden Sponsoren, ohne die die Vergabe von Preisen nicht möglich wäre.

In eigener Sache bedanken wir uns besonders bei Gerald Brückner, der uns durch eine zweckgebundene Spende während des Hertha Cup's den Kauf eines neuen Turniervolleyballs ermöglichte, der in der heimischen Halle beim Training und den kommenden Punktspielen sein "Ballwesen" treiben wird.

Ergebnis des Hertha Cup VI.II 2002

1. TSV Höver
2. Schmetterschnecken
3. Die Spaßmacher
4. All Star Team
5. Götterhämmerung
6. PSV Hannover
7. SG Letter 05
8. Spokusa

Zu den Sponsoren gehören: Reisebüro Wolf, Restaurants Parga, Fleischerei Papenburg, Meyers Hof, Stadtparksparkasse Burgdorf, Sporthaus Polch, Stadtwerke Hannover, BioVision AG, C. Sievers und Wolfgang Mierswa.

Norbert Kupke



TREND
optik

... immer einen Schritt schneller

Inh. HENNING ERNST

Augenoptikermeister und staatlich geprüfter Augenoptiker
31303 Burgdorf · Marktstraße 46 · Telefon (0 51 36) 8 50 05



Anbeachen im Frühjahr
(Herrichten des Beachvolleyballfeldes)



Reviermarkierung während
des Inselturniers auf Borkum 2003



Begrüßungskomitee zum Hertha Cup 2005



Freude über einen gelungenen Spielzug in der Saison 2008

3B

3B BAUSTOFFE

Brandes Benthack Burgdorf

Das Bauzentrum für Profis und Selbermacher
Ihr führender Partner vor Ort

Leineweberstraße 1 • 31303 Burgdorf

Tel. (0 51 36) 8 84 30 • Fax (0 51 36) 88 43 10

Datum	Ereignis	Mitgliederentw. / Aktivitäten / Bemerkungen
20.09.1988	Informationsveranstaltung Tennis in Otze	30 Teilnehmer
18.10.1988	Einladung der Tennisinteressenten zur Abteilungsgründung	
10.01.1989	1. Mitgliederversammlung	50 Teilnehmer bekräftigten ihr Interesse Abteilungsvorstand: Vorsitzender Heinrich Sandau, Vertreter Wolfgang Tolksdorf, Kasse Joachim Rose, Sportwart Arnim Goldbach, Jugendwartin Marianne Moss
Saison 1989		Training in den Burgdorfer Tennishallen, Trainer Rainer Kübler und Bert-Otto Küster
16.09.1989	Erstes Otzer Tennisturnier	Kinder 9, Erw. Aktive 28, Passiv. 1, 34 Teilnehmer; Vereinsmeister: ?
23.03.1990	Jahresabteilungsversammlung	Verhandlungen mit der Stadt zur Erstellung von Tennisplätzen Mit 39 Teilnehmern und Abschlussfeier in der "Windigen Ecke"
13.10.1990	2. Tennis- Hallenturnier	Ortsbefragung für Tennisplätze am B-Platz
1991	Unterschriftensammlung Jahresabteilungsversammlung	Abteilungsvorstand wiedergewählt bis auf den Kassenwart; Klaus Appel löst Achim Rose ab.
Saison 1991	Spiele auf den Ascheplatz in Sorgensen	Supertennissaison + Meisterschaft auf dem Privatplatz von Degenhardt Vereinsmeister: Peter Müller und Antje Mohmeyer
1992	Hertha jetzt auch im Tennisverband	Beitritt beim NTV; Platz von Degenhard steht nicht mehr zur Verfügung Damen und Herrn-Mannschaft für die Kreis-Sommer-Runde gemeldet
14.06.1992	1. Otzer Open	41 Teilnehmer; Sieger: Herren Peter Müller, Damen Kerstin Garber, Kinder Alexander Moss, Jüngsten: Christian Hente
1993	Kreis-Sommer-Runde 5 Jahre Tennis Jahresabteilungsversammlung	Herren ohne Sieg, Damen ein Sieg aber trotzdem nur 5. Mitgliederzahl sinkt; und immer noch keine Plätze Peter Müller jetzt im Abteilungsvorstand; Vorsitzender Heinrich Sandau; Vertreter Peter Müller, Kasse Klaus Appel; Sportwart Arnim Goldbach, Jugendwartin Marianne Moss
01.05.1993	Saisoneröffnung, Kuddel-Muddel-Turnier 2. Otzer Open	Tennisabt. hat drei Außenplätze am Sporting Hotel angemietet Ralf Nagel siegt vor Jürgen König und Antje Mohmeyer Nur 15 Teilnehmer; Sieger: Herren Carsten Müller, Damen: Kerstin Garber
	Vereinsmeisterschaft	Nur Herren mit Haupt- und Trostrunde; Hauptr. Carsten Müller, Trostrunde Heinrich Sandau
1994	Kreis-Sommer-Runde Jahresabteilungsversammlung Kuddel-Muddel-Turnier	Herren wieder letzter. Damen dank Sieg nur vorletzter Tennisplätze könnten auf der alten Kläranlage entstehen Nur 11 Teilnehmer; Christine Goebel unterstützt Arnim Goldbach fand wegen schlechten Wetters in der Halle statt; Carsten Müller siegte im Entscheidungsspiel gegen Jochen Neugebauer. 3. Marion Sandau
	1. "All Burgdorf" Stadtmeisterschaften	Gute Beteiligung und Ergebnisse von Otzer Teilnehmern; Hauptrundensiegerin wurde Kerstin Garber, die Trostrunde gewann Christine Goebel
	Kreis-Sommer-Runde	Damen und Herren spielten am gleichen Tag in Eldagsen 1. Herrensieg in diesem Wettbewerb, Damen verlieren knapp Damen gewinnen gegen TSV Burgdorf II; 2. Herrensieg gegen Dollbergen
1995	Vereinsmeisterschaft Jahresabteilungsversammlung	4 Damen und 9 Herren; Sieger: Christine Goebel, Ralf Nagel Veränderungen im Abteilungsvorstand; H. Sandau, P. Müller, A. Goldbach und M. Moss stellen sich nicht mehr zur Wahl; Vorsitzender nicht besetzt; Vertreter nicht besetzt, Kasse Klaus Appel, Sportwart Thorsten Meyer, Jugendwartin Christine Goebel
	Kreis-Sommer-Runde Vereinsmeisterschaft	Saison beginnt mit Kuddel-Muddel-Turnier Otze gewinnt 5:4 gegen Eldagsen Nur 2 Damen dabei; Sieger: Christine Goebel, Ralf Nagel; Christine gewann auch die B-Runde
1996	Jahresabteilungsversammlung	45 Mitglieder; Neuer junger Abteilungsvorstand; Vorsitzender Thorsten Meyer, Vertreter Elke Sandau; Kasse Klaus Appel, Sportwart Karsten Walter; Jugendw. Christine Goebel
	Saisonbeginn Kuddel-Muddel-Turnier Kreis-Sommer-Runde	Zwei Siege der Otzer Herrenteams in Eldagsen 4:5 und in Rethmar 2:7 gewonnen
	Vereinsmeisterschaft	Jugend setzt sich durch, Damen nur Elke Sandau vertreten; Sieger: Carsten Müller, 2. Thorsten Meyer
1997	Saisonbeginn Kuddel-Muddel-Turnier Vereinsmeisterschaft	Platzierung: Heinrich Sandau, Dieter Grahn, Thorsten Meyer Sieger wie im Vorjahr Gelände hinter dem B-Platz wird wieder 1. Wahl; Das Gelände am Celler Weg wird mit überwältigender Mehrheit abgelehnt
1998	Eigene 2 Tennisplätze am Sporting Hotel Kuddel-Muddel-Turnier	Abteilung muss nun für diese Plätze selber sorgen.
1999	Kreis-Sommer-Runde Kuddel-Muddel-Turnier	Herren erlangen zum Auftakt gleich einen 8:1 Sieg gegen Brelingen Gute Beteiligung auch von Tennisspielern aus anderen Abteilungen Platzierung: Karsten Walter, Klaus Appel, Jochen Neugebauer
	Kreis-Sommer-Runde Platzbau kann bald beginnen	Sieg gegen Wettmar, Niederlage gegen Immensen, Seelze und Laatzen Nur noch 33 Mitglieder; Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer noch nicht geklärt
2000	Jahresabteilungsversammlung	Tennisgelände werden für 12 Jahre gepachtet; Vorsitzender Heinrich Sandau, Vertreter Jochen Neugebauer, Kasse Klaus Appel, Sportwart Karsten Walter
	Kuddel-Muddel-Turnier Rasentennis beim 90. Vereinsjubiläum	Platzier.: Karsten Walter, Heinz Umann, Heinrich Sandau Ein Rasen-Tennisplatz wurde auf dem A-Platz aufgebaut



Datum	Ereignis	Mitgliederentw. / Aktivitäten / Bemerkungen
2001	Bau von zwei eigenen Tennisplätze in Otze	Baugenehmigung am 12.04.2001 erteilt; Bausteine verkauft, Material von Außenplätzen des Sporting Hotels erworben + abgebaut Viele Sponsoren + Helfer aus Otze unterstützen den Bau
2002	Jahresabteilungsversammlung	Einweihung der Tennisplätze am 11. August 2001 Mitgliederzuwachs auf 55; Carsten Müller übernimmt das Jugendtraining, Kinderspielplatz auf dem Tennisgelände angelegt, Kreis-Sommer-Runde für Damen und Herren gemeldet
	Kuddel-Muddel-Turnier	Vorsitzender Heinrich Sandau, Vertreter Jochen Neugebauer, Kasse Klaus Appel, Sportwart Karsten Walter, Jugendw. Carsten Müller Erstmalig auf eigenen Plätzen; Sieger: Carsten Müller
2003	Kreis-Sommer-Runde Freundschaftsspiel gegen Arpke	Platzgestaltung wird fortgesetzt Damen gewinnen, Herren ohne Chance Damen verlieren knapp mit 4 : 2 Schnuppertennis
2004	Kreis-Sommer-Runde Kinder und Jugendtraining Tennisgelände	Nur noch Herren bei dem Wettbewerb gemeldet Rainer Kübler trainiert immer mehr, viel Nachwuchs Jetzt mit Schaukeln, Rutsche, Sandkasten und Piratenschiff ausgestattet Hertha kauft das Tennisgrundstück
2005	Jahresabteilungsversammlung	Mitglieder 74; viel Nachwuchs aber wenig Aktivitäten bei den Damen und Herren
2006	Blockhaus auf dem Tennisgelände	Mit vielen Helfern entsteht eine schöner Aufenthaltsraum
2007	Stadtmeisterschaften	Tennisgelände hat jetzt auch noch einen Petanqueplatz Drei Jugendliche nehmen an dem Wettbewerb teil; Renè Graver gewinnt die B-Runde
2008	Jahresabteilungsversammlung	Vorsitzender Heinrich Sandau, Vertreter Jochen Neugebauer, Kasse Jens Pflugradt, Sportwart + Jugendwart Jan-Moritz Neben 14 Teilnehmer beim Eröffnungsturnier; Sieger: Otto Wiedel
2009	Kuddel-Muddel-Turnier 20 Jahre Tennisabteilung Kuddel-Muddel-Turnier Stadtmeisterschaften	Kleine Feier bei der Eröffnung 2009 mit Ausstellung im Blockhaus Mitglieder 75; Tennisturnier zum 20. Bestehen der Tennisabteilung Erstmalig auf Otzer Tennisanlage Spiele Jugendstadtmeisterschaften Renè Garver zum 4. Mal Stadtpokalsieger der B-Runde
2010	Hallentraining D-Juniorinnen und Junioren	20 Kinder nehmen am Wintertraining in der V1 Halle in Burgdorf teil Erstmalig Mannschaften für die Punktspielrunde gemeldet

Sportliche Glückwünsche von Fehling!



Jeden Samstag

haben wir für Sie bis 18 Uhr geöffnet!

Deazigual

POLO RALPH LAUREN

MARKS & SPENCER

PUBLIC

ROY ROBSON

GANT OPUS

BOSS

Jack Wolfskin

BRAX

MAC

Superdry

JACK JONES

TOMMY TAILOR

ESPRIT

EUREX

Wollstein

TOMMY HILFINGER

Levi's

s.Oliver

NORHLAND

Marc O'Polo

eterna

bugatti

SCOTCH & SODA

CAMEL ACTIVE

pierre cardin



FEHLING-Modehaus · Marktstraße 56 · 31303 Burgdorf

Telefon: 0 51 36 / 88 86 - 0 · www.fehling-mode.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9³⁰ bis 19⁰⁰ Uhr · Samstag bis 18⁰⁰ Uhr

Entdecken Sie bei uns neue Depots, neue Marken, neue Mode.



Probe-Tennis auf dem A-Platz



Das Tennis-Gelände wird vorbereitet



Siegerehrung bei Vereinsmeisterschaft



HERTHA OTZE / Tennisplätze und Beachvolleyballfeld eingeweiht

Nach 13 Jahren fliegt der erste Ball übers Netz

Die unendliche Geschichte um die Tennisplätze am Heeg hat am Sonnabend endlich ein Ende gefunden. „Spiel, Satz und Sieg“ für die Tennispartie des SV Hertha Otze hieß es nach 13 Jahren hart geführter Kontroverse um eine eigene Anlage neben dem Sportplatz.

Nach einem kräftezehrendem Schlag-

abtausch mit Orts- und Stadtrat hat die Tennisabteilung den Matchball souverän verwandelt. Spätestens als Jochen Neugebauer und Jana Vorlob die ersten Bälle übers Netz schlugen, war allen Herthianern und sogar manchem Zweifler klar, dass sich der Einsatz gelohnt hat.

Der ganze Hickhack um den Standort der Tennisanlage schien plötzlich vergessen zu sein.

Stolz auf die erbrachten Leistungen zeigten sich die „Väter des Erfolgs“, allen voran Vereinschef Jürgen Schacht.

Jochen Neugebauer war es schließlich vorbehalten, den Platz einzuweihen. Der 67-Jährige hatte die letzten fünf Wochen gemeinsam mit vier weiteren Ruheständlern damit verbracht, die letzten Vorbereitungen für die Fertigstellung der

104.000 Mark teuren Anlage zu treffen. „Die Arbeitsstunden kann man gar nicht zählen“, lobte Schacht Neugebauer und die vielen weiteren fleißigen Helfer, die den Erfolg nun doch noch ermöglicht haben.

Das Projekt „Tennisplätze am Heeg“ schien zwischenzeitlich schon gescheitert, weil die Stadt Burgdorf das vorgesehen Gelände doch nicht gekauft hat, um es den Herthianern zu verpachten. Kurzerhand schritt Schacht zur Tat und pachtete zunächst auf zwölf Jahre sowohl das Gelände für die Plätze als auch die Ausgleichsflächen in Otze. Von nun an müssen die tennisbegeisterten Herthianer also nicht mehr auf die Plätze am Sporting Hotel ausweichen. Mit dem Otzer Tennis-eigengewächs Jana Vorlob (20), die mittlerweile für den HTV Hannover spielt, und Carsten Müller haben sich bereits zwei Trainer gefunden. „Die Mitglieder können kommen“, scherzte Spartenleiter Heinrich Sandau. Gleiches gilt für die Beachvolleyballer, die sich nicht minder über ihr eigenes Feld freuten.

Am Ende waren alle froh, dass die unendliche Geschichte, nun doch ein Ende hat. Otzes Ortsbürgermeister Carl Hunze und Stadtdirektor Leo Reinke gratulierten zur vollbrachten Leistung, doch Bürgermeister Alfred Baxmann brachte es auf den Punkt: „Die Politik kann sich diesmal wirklich keine Scheibe vom Erfolg abschneiden. Das war eine reine Eigenleistung des Vereins.“



„Spiel, Satz und Sieg“ (von links): Jochen Neugebauer, Heinrich Sandau, Jana Vorlob, Jürgen Schacht und Peter Müller können nach 13 Jahren endlich die Otzer Tennisplätze in Betrieb nehmen.



Das erste Doppel auf dem neuen Platz



Kurz vor der Eröffnung des Tennisgeländes



Im Sporting-Hotel in Hülptingsen Plätze angemietet (aus HK 54 / Juni 1998) **Sensationell: Otze hat eigene Tennisplätze**

In Otze gibt es zwar noch keine eigenen Plätze, doch wir haben sie trotzdem schon! Das Sporting Hotel in Hülptingsen hat uns 2 Plätze überlassen, die wir nun in eigener Regie benutzen können, aber auch für deren Sauberkeit und Bespielbarkeit zu sorgen haben.

Mit dieser Vereinbarung haben wir nun auch die Möglichkeit, Vereinsmitgliedern aus anderen Sparten des SV Hertha Otze die Plätze anzubieten, worüber es nun einige Infos gibt:

Wie schon gesagt gilt dieses Angebot für Mitglieder des SV Hertha Otze, die nicht in der Tennisabteilung sind. Damit man den Schlüssel für die Plätze 1 und 2 an der Rezeption des Sporting Hotels bekommt, muss der/die Spielerin vorher eine Gästekarte (gültig für eine Stunde und eine Person) erwerben. Wo? Natürlich an den bekannten Vorverkaufsstellen Hofladen Meyer's Hof (Tel.: 05136/4183) und Klaus Appel (Röhnweg 26, Tel.: 05136/1536). Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, mit einem Mitglied der Tennispartie zu spielen oder - besser - gleich einzutreten (vorsorglich liegen dort auch Eintrittserklärungen bereit)!

Ach so, der Preis. Eine Gästekarte kostet DM 5,00, es können aber auch gleich

Herthaner vor dem Sporting-Hotel



mehrere Karten im voraus gekauft werden (noch ohne Mengenrabatt). Damit ein ordentlicher Spielbetrieb für alle gewährleistet ist, gibt es eine Spiel- und Platzordnung, die an den Vorverkaufsstellen zur Einsichtnahme ausliegt. Kurz zum Inhalt:

Es ist dafür zu sorgen, dass der Platz in einem sauberen und abgezogenen Zustand verlassen und er ggf. bewässert wird.

Wir hoffen nun, dass dieses Angebot von vielen Vereinsmitgliedern genutzt wird. Bei Fragen und Anregungen rund um die Filzkugel ist jedes Mitglied der Tennispartie Ansprechpartner oder ganz einfach die Hotline wählen (05136/895340), wo dann Thorsten Meyer sitzt.

PS: Diese Nummer gilt auch für Interessierte, die Tennistraining in Anspruch nehmen möchten!
Thorsten Meyer



Textil- und Vereinsbeflockung

**Hoffmeister
Glasbau GmbH**



**Lohgerberstr. 2
31 303 Burgdorf
Tel.: 0 51 36 / 75 61**

*email: werkstatt@glasfeuerwehr.de
www.glasfeuerwehr.de*

Die Tennisabteilung hat das hundertjährige Bestehen von Hertha nun auch schon über 22 Jahre begleitet.

Ohne diesen starken Gesamtverein hätten sich der Tennissport und damit auch die Tennisabteilung in Otze nicht durchsetzen können.

Mitte bis Ende der achtziger Jahre boomte der Tennissport durch die Erfolge von Becker, Stich und Graf in Deutschland.

Wer hat nicht vor dem Fernseher mit den deutschen Tennisgrößen bei ihren Grand Slams in Wimbledon, French Open oder US Open mitgefiebert.

Damals wurde dann auch das Tennisinteresse in Otze geweckt.

Am 18.10.1988 wurde die Tennisabteilung ins Leben gerufen.

Wie sollte nun aber Tennis stattfinden. Es gab keine Plätze und auch keine geeignete Halle in Otze.

Die anderen Burgdorfer Tennisvereine hatten Aufnahmestopp und/oder Aufnahmegebühren, so dass sie uns auf ihren Außenplätzen nicht spielen lassen wollten. Folglich mussten wir in die Tennishal-

len ausweichen, die im Sommer kaum einer nutzen wollte. Training und Termine für Spiele mussten stundenweise gebucht werden.

Zur Finanzierung wurde ein Zusatzbeitrag Tennis erhoben, denn die Fußballkasse war eine separate Sache. Ich will nicht verhehlen, dass es einigen Hertha-Mitgliedern nicht passte, dass Tennis als Abteilung aufgenommen wurde.

Sportlich lief alles ganz gut an: Wir fanden Tennistrainer, Bert-Otto Küster, der später auch noch die erste Fußballmannschaft verstärkte und Rainer Kübler, der sogar eine A-Trainerlizenz hatte.

Nach einem Jahr hatten wir schon 38 Mitglieder und nach 18 Monaten zur 2. Saison 1990 sogar 42.

Nun begann die fast „Unendliche Geschichte“ mit dem Wunsch nach Tennisplätzen in Otze.

Seitens der Stadt Burgdorf gab es einen Entwurf, das Sportgelände mit B-Platz (war schon da, aber nicht offiziell genehmigt) mit einem Vereinsheim, Tennisplätzen und einem Rodelberg zu erweitern.

Es schien also nur noch ein finanzielles Problem zu sein. Die Stadt kauft das Gelände, und wir müssen jetzt sehen, wie wir genug Geld zusammenbekommen, um die Plätze zu bauen.

Leider hatten wir nicht mit einigen einflussreichen Otzern gerechnet, die uns diese Wiesen nicht geben wollten und dann aus Dr. Landzettels Gutachten zitierten.

Doch es gibt immer mehrere Betrachtungen bei Gutachtern.

Nach jahrelangem Suchen und Feilschen mit Ortsrat, Dorf AG und Stadt Burgdorf hatten wir uns auf das bald nicht mehr benötigte Kläranlagen-Areal geeinigt.

Leider fand der Gutachter von der unteren Naturschutzbehörde diesen Standort total daneben und empfahl unseren jetzigen Standort.

Mittlerweile war das Stadtsäckel leer, an einen Kauf des Geländes war nicht zu denken.

Dank des damaligen Vorstandes unter dem Vorsitz von Jürgen Schacht wurde das Gelände erst einmal gepachtet, und wir erhielten am 12. April 2001 die Baugenehmigung.

Trotz des Kampfes um Tennisplätze durften wir den Tennissport nicht vernachlässigen.

In der Saison 1991 hat uns Herr Degenhardt seinen Privatplatz in Sorgensen überlassen, und wir konnten erleben wie es ist, über einen „eigenen Platz“ zu verfügen.

Wir konnten wunderbare Meisterschaften ausspielen. Den Titel holten sich Antje Mohmeier und Peter Müller.

Der Platzeigentümer hat uns leider den Platz im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Da wir jetzt auch im Tennisverband waren, meldeten wir eine Damen- und Herrenmannschaft zu einem Punktspielwettbewerb in der Kreis-Sommer-Runde an, die auf Regionsebene ohne Hannover ausgetragen wurde.

Da wir keine eigenen Plätze hatten und wir unser Heimrecht nicht nutzen konnten, aber trotzdem für Getränke, Speisen und Organisation verantwortlich waren, packten wir alles ein und nahmen es mit. Es war für uns sportlich und auch zwischenmenschlich ein wunderbares Erlebnis, mit anderen Gleichgesinnten gemeinsam zu feiern.

Ein besonderes Erlebnis waren die Spiele in Eldagsen, wo sowohl die Damen und Herren am gleichen Tag antraten.

Die Spiele waren alle sehr knapp, so dass wir, als es schon dunkel wurde, noch spielten. Die Feier ging bis nach Mitternacht. Lag wohl auch daran, dass die Herrenmannschaft gewann und die Damen nur sehr knapp verloren.

1996 wird ein neuer junger Abteilungsvorstand gewählt.

Vorsitzender	Thorsten Meyer
Vertreter	Elke Sandau
Kasse	Klaus Appel
Sportwart	Karsten Walter
Jugendwartin	Christine Goebel

Das Sporting Hotel baute 6 Außenplätze, und diese mieteten wir nach Bedarf an. Doch der Tennisboom in Deutschland ließ nach, so dass die Plätze meist nicht genutzt wurden.

1998 war es dem Hotel zu teuer, und es überließ uns 2 Plätze zu unserer eigenen Nutzung. Jetzt mussten wir die Plätze auch selber pflegen.

Durch diese Möglichkeit konnten wir den Tennissport auch intensiver betreiben, da wir jetzt auch die Kreis-Sommer-Runde auf diesen Plätzen austragen konnten.

Für die Feiern mit Grillen haben wir dann Partyzelte aufgebaut.

Da das Hotel seine Plätze aufgeben wollte, und wir jetzt die Baugenehmigung hatten, verhandelten wir mit dem Sporting Hotel und kauften alles, was wir für den Bau von zwei Plätzen benötigten.





In zwei Grosseinsätzen trafen wir uns mit vielen Helfern aus dem Verein und bauten die Zäune ab, buddelten die Zaunpfosten, Wasserrinnen, Kantensteine und Linien aus. Kurz gesagt, alles was nicht niet- und nagelfest war wurde mitgenommen. Thorsten Meyer kam mit Trecker und Wagen, und ruck zuck war alles in Otze, selbst die Tauchpumpe aus 8 m Tiefe samt Klemmkasten und Kunststoffrohre und der Regner wurden mitgenommen.

Mit all diesem Material war der Grundstein für eine günstige Erstellung der Tennisplätze sichergestellt.

Das Jahr 2001 war das Jahr der Arbeit, nicht des Tennissports.

Die Bauleitung hatte Jochen Neugebauer. Dank vielseitiger Unterstützung wie: Fräsen der Grasnarbe durch Günther Lahmann, Überlassung von Baggern (Fa. Abram und Meldau), Spenden von Hans-Wilhelm Frese, Karl-Heinz Meyer, Werbeagentur Neugebauer, Fa. Papenburg, Novo Bauplan und den vielen, vielen Helfern aus allen Fachrichtungen, um Zäune zu bauen, elektrische Installationen vorzunehmen, und, und, und ..., wäre dieses Projekt für

entdecken sie das
geheimnis
zeitloser
schönheit

haarstudio
dombrowski
hannoversche neustadt 22
burgdorf

HAIR BY CLYNOL

chenzeile, wurde von Helgo Neugebauer gestiftet, Stühle und Tische kauften wir der Kegelbahn an der Sorgenser Mühle ab.

Die komplette Schließanlage wurde vom Schüsseldienst Umann kostenlos geliefert und montiert.

20jähriges Bestehen mit jetzt schon 75 Mitgliedern.

Hertha Otze verfügt über eine sehr schöne Tennisanlage.

Was wünschen wir uns für die Zukunft:

- Mehr aktive Tennisspieler und Spielerinnen
- Mehr ehrenamtliche, die sich um die Leitung und Organisation der Abteilung verdient machen wollen.
- Erweiterung des Blockhauses mit Umkleieräume und Toiletten.
- Vereinseigenen Trainer für Jugend und Anfänger.
- Gute deutsche Tennisspieler, die international mithalten können, um diesen herrlichen Sport wieder attraktiver zu machen.

Ich möchte mich bei allen Vereinsmitgliedern und den Vorständen bedanken, die es ermöglicht haben, diese Tennisabteilung zu dem zu machen, was sie heute ist. Nur diese Vereinsgemeinschaft kann so etwas erreichen.

Ich wünsche uns eine schöne 100jährige Jubiläumsveranstaltung mit vielen Highlights.

Heinrich Sandau
Leiter Tennisabteilung

Zu der Tennisabteilungsleitung gehören:
Stellvertretung: Hans Joachim Neugebauer
Kassenwart: Jens Pflugradt
Sport und Jugend: Jan Moritz Neben

Otze, im Dezember 2009



die Tennisabteilung nicht realisierbar gewesen.

Danke noch mal an Alle, die mitgeholfen haben.

Der Tag der Einweihung fand dann zusammen mit dem Hertha Sommerfest am 11. August 2001 statt.

Wie sich das gehört, waren die Politik und unsere Sponsoren dazu eingeladen und auch gekommen, um dieses Ereignis mit uns zu feiern.

2002 wurden jetzt noch die Bepflanzungen der Ausgleichsfläche in Flaatsmoor und auf dem Tennisgelände durchgeführt. Annähernd 1000 heimische Gehölze wurden dazu eingesetzt.

Dank der eigenen Plätze entwickelte sich die Mitgliederzahl positiv.

Besonders vielen Kindern und Jugendlichen konnte jetzt das Tennisspielen vermittelt werden. Erst übernahm Carsten Müller das Training. Rainer Kübler übernahm es dann. Seit 3 Jahren trainieren die Kinder auch noch in der Wintersaison in den Hallen in Otze und der V1 in Burgdorf. Nachdem Hertha das Tennisgrundstück von der Familie Sievers erwarb, wurde ein Antrag zum Bau eines Blockhauses eingereicht.

2005 erhielten wir die Genehmigung zum Bau. Mit vielen Spenden und Helfern entstand ein sehr schönes Häuschen von 40 qm. Die Einrichtung, eine gebrauchte Kü-

Die Heizung wurde zum Selbstkostenpreis von Fa. Baxmann eingebaut.

Zur Beschattung der Terrasse wurde noch ein großer Walnussbaum bei Lütke am Weferlingser Weg von den „Tennisrentnern“ ausgebuddelt und dank der Hilfe von Willi Frese mit dem Trecker zum Tennisgelände transportiert und eingesetzt.

Bei einem Kuddel-Muddel-Turnier im Mai 2009 feierte die Tennisabteilung schon ihr



**Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum**

Hapimag Consultant Hannover
Juri Stürwald
Tel.: 05136 / 971 95 62
Mail: juri@stuerwald.de



Die Wintersportsparte wurde am 1. Dezember 1987 gegründet

Auslöser für die Gründung war: Wolfgang Mierswa fuhr seit Anfang der 80er Jahre mit seinen Schülern im Januar eine Woche zum Skifahren nach Österreich. Es schlossen sich immer mehr Otzer Vereinsmitglieder und auch Freunde dieser Fahrt an. Als Folge gründeten wir 1987 die Abteilung Wintersport. Abteilungsleiterin wurde Margrit Groß, Vertreter Helmut Hiller, später dann Thomas Naujokat. Übungsleiterin für die Skigymnastik wurde Edda Pöhler.

Die Nachfrage für die Wintersportwoche in Lungötz war anfangs riesengroß. Etliche kamen auf die Warteliste. Auch die Skigymnastik wurde bis 2003 recht gut besucht. 15-20 Teilnehmer waren die Regel.

In den Sommern fanden als Ausgleich andere Aktivitäten statt. So wurden u.a. Wanderungen im Deister, Bodetal/Harz sowie Radtouren und Wanderungen in der näheren Umgebung durchgeführt. Außerdem wurde in den Jahren 1997 bis

2004 jeden Sommer eine Fahrt nach Neustadt/Oste zu einem Wasserski-Wochenende angeboten. Unser damaliger Vereinskollege Jürgen Bauer stellte sein Wochenendgrundstück dankbarer Weise für die Logistik zur Verfügung. 8 bis 12 Teilnehmer waren die Regel.

Weiterhin wurden etliche Jahre montags im Sommer/Herbst Radtouren angeboten und auch durchgeführt.

Die Abteilung Wintersport nahm auch an den sommerlichen Aktivitäten des Vereins teil, so an dem Backen und Verkauf von Kuchen und Waffeln.



Im Juni 2005 trat Margrit Groß aus gesundheitlichen Gründen nach 18 Jahren Abteilungsleitung zurück. Ich habe das Amt von ihr übernommen; in erster Linie, um die Abteilung weiterhin zu erhalten. Vertreterin wurde Helma Lippert.

Leider war das Interesse für die Lungötz-Fahrt und auch für die Skigymnastik in den letzten Jahren rückläufig. Das Problem ist, dass keine jüngeren Mitglieder nachrücken.

Die zuletzt 66 Mitglieder der Abteilung setzen sich zusammen aus ehemaligen Lungötzfahrern, Gymnastikteilnehmern und einigen Unentwegten.

Leider hat Edda Pöhler die Skigymnastik ab 22. Okt. 2007 wegen zu geringer Beteiligung eingestellt. Interessierte können aber weiterhin zur Seniorengymnastik am gleichen Ort zu gleicher Zeit (Turnhalle Otze, montags 18.00 bis 19.00 Uhr) zu Jutta Matthies kommen sowie an anderen Übungsstunden des Vereins teilnehmen.

Seitens des Vereins wurde angedacht, besonders für das Sommerhalbjahr die Abteilung mit neuem Leben zu erfüllen, z.B. in eine Abteilung für Hobby und Freizeit, möglicherweise mit den Bereichen Boulen, Radfahren/Wandern, Nordic-Walking und natürlich weiterhin Wintersport, umzuwandeln. Die ersten Schritte sind getan. Leni Hiller bietet wöchentlich Termine für den Bereich Nordic-Walking an.

Ich habe mein Amt im März 2009 nach längerer vorheriger Ankündigung aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt. Das Gleiche trifft für meine Vertreterin Helma Lippert zu.

Mögliche Lungötzfahrten bleiben hiervon unberührt.

Insgesamt möchte ich feststellen, dass wir im Laufe der gesamten Jahre bei allen Aktivitäten und Unternehmungen viele gemeinsame glückliche, interessante und humorvolle Tage und Stunden verlebt haben, die kaum einer der Beteiligten missen möchte. Natürlich gab es auch unangenehme Situationen; die guten überwiegen aber bei weitem.

Leider hat sich für die Nachfolge der Abteilungsleitung noch niemand gefunden.

Ich hoffe und wünsche, dass die Abteilung, in welcher Form auch immer, weiterhin bestehen bleibt. **Peter Pöhler**



Safer Fun
Bleib cool und geh' auf Nummer sicher!

Neue Helme für kühle Köpfe:
Die SaferFun-Winterkollektion ist da! Coole Helme, dazu stylische Skibrillen und Protektoren in Hülle und Fülle...
Komm jetzt vorbei und sicher dir die besten Teile!

schuh & sport
GOSLAR
31303 BURG DORF 30938 BURGWEDEL
Ihr sympatisches Einkaufsziel



J.Neugebauer, W.Mierswa, M.Drost, B.König, H.Walter, H.Hiller, G.Kienast, J.König, H.Weidenbach.



C.Hedt, A.Mierswa, K.Buchholz.

Die Sparte Wintersport gibt es seit 1987 im Verein. Margrit Groß wurde als Spartenleiterin gewählt. Ab 2005 übernahm Peter Pöhler zusammen mit Helma Lippert die Wintersparte.

Seit 1980 ging es jedes Jahr Ende Januar auf große Ski-Freizeit nach Lungötz. Lungötz ist ein kleiner Ort im Salzburger Land in Österreich.

Untergebracht waren wir in den ersten Jahren in der Wildau hoch oben auf dem Berg und in der Jugendherberge bei Familie Kraft. Als dann die Hauptschule Burgwedel mit ihren Klassen 9 und 10 auch nach Lungötz fuhr, wurden die „Otzer“ im Lämmerhof untergebracht.

Für die Ski-Profis gab es die Möglichkeit, zum Gerzkopf oder zum Dachstein West zu fahren. Die Anfänger konnten mit den Schülern der Hauptschule Burgwedel einen Kurs belegen. Das ging aber auch nur, weil Wolfgang Mierswa Vereinsmitglied von Hertha Otze und auch Rektor der Hauptschule Burgwedel war.

Es gab auch einige Loipen für unsere Langläufer in Lungötz, Annaberg und Abtenau. Den dritten Tag der Woche gab es sogar ein Staffel-Langlauf-Rennen zwischen Schülern, Lehrer und „Otzern“. Dieses Rennen wurde auf der Lämmerhofloipe, die einen hohen Schwierigkeitsgrad hatte, durchgeführt. Weiter wurden diverse Langlauf Touren zur „Schichelreit“ oder eine organisierte Tour von Martin Groß, wo die Mettwurst und der Obstler nicht fehlen durften.

Die Schule fuhr immer einen Nachmittag nach Salzburg, da bestand auch für die „Otzer“ die Möglichkeit mitzufahren.

Tradition war auch der „Jagerteeabend“ in der Jugendherberge, später auch in „Heinrichs Stübchen“.

Mittwochabend gab es einen Tanzabend im Lämmerhof mit einem Musiker vom Haus oder mit DJ „Coco“.

Am letzten Tag wurde eine Wanderung zum Gerzkopf gemacht, mit Einkehrschwung bei Barbara. Hier gab es leckeren Eierlikör!

Da die Zeit nicht stehen bleibt und die Teilnehmer nicht jünger werden, gab es immer mehr Spaziergänger die mitfahren. Also wurde das Programm erweitert und ein Eisstockschießen -Turnier durchgeführt. Dieses Turnier wurde auf dem Teich an der Wildau an der Badeanstalt durchgeführt, oder es wurde sogar eine Bahn selber gebaut direkt vorm Lämmerhof.

Um richtig für die Lungötz-Fahrt vorbereitet zu sein, gab es von September bis März jeden Montag eine Stunde Ski-Gymnastik, die von Edda Pöhler geleitet wurde.

Im Sommer wurde eine Fahrt von Thomas Naujokat organisiert. Es ging zum Wasserski nach Neuhaus an der Oste.

Hier hatte Familie Bauer ein Wochenendhaus mit kleinem Garten, der von uns genutzt werden durfte. Nach dem Wasserski wurde noch gemütlich bei einer Bratwurst und einem Bier zusammen gesessen, bevor es auf den Heimweg ging.

Im Herbst wurden von Margrit in den ersten Jahren noch Wandertouren durch das Bodetal oder am Torhaus organisiert.

Corinna Hedt





Physiotherapie

Thomas Schulz

Aktive, vielseitige, ausgleichende Therapie

Über der Post

Marktstraße 28
31303 Burgdorf

Telefon 05136 1333
Telefax 05136 976897
eMail info@avathera.de
web www.avathera.de

Physikalische Therapie

- Massage/Fango/Heißluft/Eis
- Fußreflexzonenmassage
- Akupunktmassage
- Med. Fußpflege
- Aromamassage
- Elektro/Ultraschall/Laser
- Lymphdrainage
- Kinesiotape

Krankengymnastik

- Manuelle Therapie
- Bobath (Kinder u. Erwachsene)
- PNF-Brügger
- Cranio Sakrale Osteopathie
- Gerätegestützte KG
- CMD (Cranio – mandibuläre Dysfunktionen)
- Reha von Sportverletzungen
- Wirbelsäulenbehandlung nach Dorn u. Breuß
- Med. Aufbautraining MTT/MAT

Nachlese der Hertha-Winterfahrt nach Lungötz - einmal anders (Hertha Kurier 71/April 2001)

Impressionen eines Skifahrers

Start der Langläufer zum Picknick im Schnee



Der Lammertaler Hof,
das Quartier der Herthaner



Eigentlich freue ich mich jedes Jahr aufs Neue auf den Skiurlaub in Lungötz. Die Weihnachtsgans liegt noch schwer im Magen, was käme also gelegener, sich wintersportlich in herrlicher Landschaft mit sympathischen Gleichgesinnten zu tummeln? Ich ertrappe mich dabei, dass öfters die Gedanken ins schöne Dachstein abschweifen, wo ich mit Edda und Anne gemeinsam die Pisten runterbrettern oder ich in ein regelrechtes Glücksgefühl versetzt werde, wenn ich mir vorstelle, mit noch zwei das Skatspiel halbwegs beherrschenden Kumpels abends zusammen sitzen zu können und „500 = tot“ zu spielen, was nichts anderes bedeutet, als dass man nach 10 Runden tatsächlich fast „tot“ ins Bett fällt, wo die liebe Gattin schon liebevoll auf dich wartet, um dich freudig zu empfangen bzw. dir den „Todesstoß“ zu verpassen, nur weil sie den Geruch des guten Marillen-geistes nicht mag!!!!???

Auch freue ich mich immer wieder bei der geistigen Vorbereitung auf Lungötz, wenn ich daran denke, mit Werner die sozialpolitische Lage in diesem unserem Lande aufs Neue zu erörtern. Wenn man Glück hat, sitzt gerade ein Typ aus dem konservativen Lager mit am Tisch. Werner läuft dann zu seiner Höchstform auf! Dann kommen Argumente, die man zwar alle schon einmal gehört hat, die ihre Wirkung aber selten verfehlen. Anne zieht es dann immer vor, schon mal auf Kammer zu gehen! Edda und Romana

rutschen ans Tischende, Edda ergibt sich ihrem Schicksal, indem sie nicht nur an den unzähligen Zigarettens kostenlos teilhaben darf - von der anderen Seite kommt ein anderer Tabakgeruch, dort ruht Margrit - nein, Edda ist Romanas ungezügelter Redefluss völlig hilflos ausgesetzt. Wie gesagt, ich freue mich im Vorfeld immer wieder auf die Fahrt, wenn sie vor Antritt vor meinem geistigen Auge abläuft.

Doch die Realität sieht etwas anders aus! Nicht, dass ich die Haare in der Suppe suche oder gern mies machen möchte, nein, ich versuche einmal möglichst objektiv oder neutral zu schildern, wie die Fahrt im Realen für mich aussieht bzw. abläuft.

Zwei Tage vor Reisebeginn packt Romana, ich habe Gott-sei-Dank damit nichts zu tun. Noch nie hat sie etwas Wichtiges vergessen, wohl schon viel Unwichtiges mitgenommen ... !!

Wir nehmen immer zwei prall gefüllte Koffer mit Wäsche mit, die bei täglichem Wechsel dennoch für vier Wochen ausreichen würde. Dann haben wir die Skier, die Decken für den bescheidenen, zu temperierenden Bus, die Fressalien, Getränke, Jacken.

Mitten in der Nacht klingelt der Wecker, von zu Hause nach Otze brauchen wir fast 'ne Stunde. Dort angekommen gilt es die Koffer zu verstauen, die Skier nicht zu vergessen, die Plätze einzunehmen, ich bin schon das erste Mal kaputt!

Die Gattin steht mit einer anderen Dame an der Gasthauswand angelehnt und beide rauchen die zweite Morgenzigarette, während ich mich verausgabe. Im Bus möchte man seinen Platz einnehmen, geht aber nicht, weil hier eine Dame den Gang blockiert, indem sie ihren frischgebügelt Anorak akribisch gefaltet in die Hutablage ablegen möchte und dabei die gesamte Reisegesellschaft am Hinsetzen hindert.

Dann geht's doch endlich los, aber nur bis Großburgwedel. Warum wir dort 'ne Stunde verbringen, bleibt mir immer ein Rätsel, ist doch nicht zu erkennen, warum, nachdem alle Jugendlichen eingestiegen waren, es nicht los ging.

Gegen den frühen Mittag (!) erreichen wir schon die Autobahn 7 Richtung Kassel. Der Bus kommt trotz Schneegestöbers gut voran, die Heizung funktioniert, ich stelle mir bereits vor, dass wir noch bei Hellem ankämen, führe er so zügig weiter, da hält er schon wieder in Göttingen! Man rennt zur Raststätte, um sich zu entleeren (Peter und ich hatten nämlich die erste Dose Bier vertilgt, so dass der Gang zur Toilette unausweichlich wurde). Doch dort erwartete einen eine solch lange Schlange von Typen, die merkwürdig und albern anzusehen von einem Bein auf das andere stehend dort warteten, bis sie an der Reihe waren. Ich zog es vor, draußen hinter einem Baum mir die schöne Landschaft anzuschauen ... !



Pause in der Sonne
am Haushang



Nach dieser Rast werden die ersten Wurststullen ausgepackt. Ein süßer, fettiger und schwerer Duft erfüllt den Bus. Peter hat wieder seine selbstgemachte Mett-mit-Schnauze-Wurst auf dem Brot, es riecht trotz allem verführerisch. Der Geruch wird intensiver bzw. vermischt sich mit dem angenehmen Geruch eines Schlehenschnapses, den Jürgen Schacht selbstgebrannt hat und kreisen lässt. Dieses sind mit die schönsten Momente der Fahrt. Gäbe es nur solche schönen Eindrücke, könnte man die Fahrt bequem und locker überstehen! Gestärkt durch fette Wurst, Bier und Schnaps lechzt man nach geistiger Betätigung, die Skatkarten werden von Jürgen auf einem Tablett serviert.

Das Skatspiel plätschert so hin, unterbrochen nur durch eine selbst auferlegte "Zwangspause", die Regularien mussten neu überdacht und verkündet werden ... !!!???

Nach zwölfstündiger Fahrt - inzwischen dunkel - fällt man fast aus dem Bus, die Kraft reicht gerade noch, um die Koffer auf Kammer zu bringen, es sei denn, sie müssten von der Jugendherberge bis zum Hotel getragen werden, dann kann es einem - wie im Vorjahr - schon einmal fast einen Herzinfarkt einbringen ... !!!

Das Salatbuffet wird gestürmt, nach zwei großen Bieren bzw. einem halben Roten und einer ersten Runde Begrüßungs-Obstler kehren so langsam die Kräfte zu-

rück, man könnte jetzt die Nacht zum Tage machen, würde die Gattin nicht mit ihrem strengen Blick dich Richtung Heibettchen bugsieren. Apropos Gattin! Dieses Jahr hat meine liebe Gattin nicht die Erholung in Lungötz gefunden, die ich nie gesucht, sie aber ihrer verlustig, so dringend gebraucht hätte!!! Grund waren die abendlichen, durch das Skatspielen unvermeidlichen Marillenschnäpse, die bei mir Glücksgefühle auslösten und im Bett sich durch lautes Schnarchen, Schmatzen, Pfeifen oder ähnl. Geräusche entluden, während mein Weib darüber wachen musste, ob denn das wirklich alles Ausdruck des Glückes sei. Sie selbst interpretierte es für sich wohl anders und stieß mich des öfteren unsanft des Nachts an. Es muss für sie ärgerlich, frustrierend und ohnmächtige Wut erzeugend gewesen sein festzustellen, dass ihre Versuche, mich ruhig zu stellen, sinnlos waren!

In ihr keimten Rachegefühle, die sich in der letzten Nacht vor der Heimfahrt entluden. Unter dem blödesten Vorwand gelang es ihr die gesamte Nacht in unserem kleinen Zimmer herum zu wirtschaften, nur damit ich auch einmal erleben durfte, wie es ist, die Nacht kein Auge zu machen zu können ... !!!???

Die Auswirkungen jener Nacht hat jeder noch in Erinnerung, der auf der Heimfahrt erleben konnte, wie dieses betroffene Ehepaar nebeneinander sitzend völlig aneinander vorbei lebte, ohne Konversation, nicht mal ein Blick sich gönnend ... !!!???

Apropos Konversation. Während des diesjährigen Urlaubes in Lungötz hatte ich das Vergnügen, mit Corinna ein etwas längeres, nettes Gespräch zu führen. Ich mache keinen Hehl daraus, dass mir Corinnas Art, ihr soziales Verhalten, ihr Engagement im Verein, ihre mit mir gemeinsam gelebte Lust zum Fußball, ihre kumpelhafte Art und einige andere Eigenschaften, wie z.B. Musikauswahl am Tanzabend - sie mir sehr sympathisch und liebenswert machen und dieses bei meiner Gattin nicht unbemerkt geblieben war, so dass dieses über 36 Jahre mit mir verheiratete Weib spitze



Bemerkungen und giftige Blicke abschoss und so das junge, gerade aufkeimende Glück negativ beeinträchtigte ... !!!???

Ich will hier keine Details, keine Intimitäten verbreiten, sondern nur noch einmal allen Beteiligten vor Augen führen, die Lungötzfahrt ist nicht ausschließlich nur ein Vergnügen, oder???

Dennoch möchte ich nicht auf solch kleine, aber nicht unbedeutende Eigenschaften bzw. Beobachtungen von anderen verzichten, wie z.B. Werners sozialdemokratisch ausgeprägte Betrachtungsweise, aphoristisch und tief sinnig artikulierend, oder Peter P., nie müßig, lauthals zu verkünden bzw. alle fragend: "Warum bin ich nur so gut!?", sofort jemanden ausmacht, der Schuld daran hat, dass er selbst (P.P.) das Rotweinglas umgeschmissen hat!

Oder am Nebentisch der Martin, der nicht nur vortrefflich organisiert, sondern immer lustig ist und so schön meckernd lachen kann. Oder nehmen wir Jochen, seine Leidenschaft zu Barbara teile ich gerne mit ihm, bei Eierlikör beruhigen wir uns beide ... !!!??

Es sind diese kleinen Nettigkeiten, die die "Strapazen" der Fahrt vergessen machen, und es ist zu befürchten, dass meine Gattin (s. "Schlafzimmer-Buden-Zauber") und ich im nächsten Jahr wieder dabei sind.

Hans Bindestrich Joachim Weiße

- Alarmanlagen
- Fernsehanlagen
- Satellitenanlagen
- Türsprechanlagen
- Telefonanlagen

ANTEC

Communicationsanlagen
Betriebsgesellschaft für Kommunikationsanlagen mbH

Kleiststr. 12 • 30163 Hannover • Tel. 05 11 / 96 20 24 • Fax: 05 11 / 96 20 99 • www.antec1.de



Offizielles Abteilungs-Gründungsdatum (in den Verein aufgenommen): 25. März 1993

Abteilungsleiter: Heinz Döbel (vom ersten Tag bis heute)

Mitglieder (Stand: Dez. 2009), alphabetisch: Kai Biemann, Tim Biemann, Heinz Döbel, Friedhelm Döbel, Frank Dsiosa, Arnim Goldbach, Marko Hellmann, Ingo Heppner, Alexander Jung, Hartmut Jung, Josef Lanfermann, Alfred Meyer, Helmut Nentwich, Helge Steinecke, Joachim Wartmann.

Otzer Triathlons

- 26.08.90 1. Otzer Triathlon sollte stattfinden. wegen Verletzungen ausgefallen; Ersatztermin 7.10.; beim Kartoffelmarkt viele angesprochen.
- 07.10.90 1. Otzer Triathlon (1.000 m Schw., Bgdf. Hallenb., 8,5 km Laufen, 19 km Rad mit 3-Gang-Rad), 12 Teiln., Gewinner Richard Oelze (1:38 Min.).
- 03.10.91 2. Otzer Triathlon (1.000 m Schw., Lehrte Hallenb., 25 km Rad, 10 km Laufen), 15 Teiln., Gewinner Friedhelm Döbel (1:57 Min.).
- 12.09.92 3. Otzer Triathlon (1.000 m Schw., Lehrte Freibad, 27 km Rad, 9 km Laufen), 10 Teiln., Gewinner Joachim Wartmann (1:52 Min.).

25.03.93 Gründung der Triathlon-Sparte des SV Hertha Otze; 7 Teilnehmer, Vorsitzender Heinz Döbel

- 31.08.93 4. Otzer Triathlon (1.000 m Schw., Hänigsen Freib., 35 km Rad, 9,3 km Laufen), 16 Teiln., Gewinner Friedhelm Döbel (2:08:35 Min.). 1.x Kurzstrecke
- 10.09.94 5. Otzer Triathlon (wie 1993), 19 Teiln., Gewinner Ingo Heppner (2:06:19 Min.). 2.x Kurzstrecke
- 02.09.95 6. Otzer Triathlon (1 km S., Hänigsen, 34 km R., 9,2 km L.), 65 Teiln., Gewinner Claus Adolph, Vereinsmeister Joachim Zimmerling (1:58:36 Min.). mit Kurzstrecke und erstmals (als Erster in der Umgebung) mit Staffel
- 31.08.96 7. Otzer Triathlon (wie 1995), 47 Teiln., Gewinner Dirk Battermann, Vereinsmeister Ingo Heppner (1:59:46 Min.). 3.x Kurzstr., 2.x Staffel
- 30.08.97 8. Otzer Triathlon (wie 1995), 38 Teiln., Gewinner Rolf Zemlin, Vereinsmeister Joachim Zimmerling (1:49:35 Min.). 4.x Kurzstr., 3.x Staffel
- 05.09.98 9. Otzer Triathlon (wie 1995), 48 Teiln., Gewinner Joachim Zimmerling, Vereinsm. Friedhelm Döbel (1:56:40 Min.). 5.x Kurzstr., 4.x Staffel
- 28.08.99 10. Otzer Triathlon (wie 1995), 69 Teiln., Gewinner Joachim Zimmerling, Vereinsm. Friedhelm Döbel (1:52:25 Min.). 6.x Kurzstr., 5.x Staffel
- 02.09.00 11. Otzer Triathlon (500 m S., Hänigsen, 16 km R., ca.5 km L.), 58 Teiln., Gewinner Joachim Zimmerling, Vereinsm. Friedhelm Döbel (58:40 Min.). nur Kurzstrecke, 5.x Staffel
- 08.09.01 12. Otzer Triathlon (wie 2000), 28 Einzel, 8 Staffeln, Gewinner Joachim Zimmerling, Vereinsmeister Friedhelm Döbel (1:00:14 Min.).
- 31.08.02 13. Otzer Triathlon (300 m S., Hänigsen, 8 km R., ca.2,5 km L.), 13 Einzel, 1 Staffel, Gewinner Friedhelm Döbel (31:05 Min.). Nur Vereinsmitglieder
- 30.08.03 14. Otzer Triathlon (300 m S., Hänigsen, 14 km R., ca.3 km L.), 26 Einzel, 10 Staffeln, Gewinner + Vereinsmeister Friedhelm Döbel (44:23 Min.).
- 21.08.04 15. Otzer Triathlon (wie 2003), 22 Einzel, 2 Staffeln, Gewinner + Vereinsmeister Joachim Zimmerling (34:34 Min.).



Lehmann

Mörtel · Sand · Kieswerke

Container
Transporte
Erdarbeiten

Gustav Lehmann
Mörtel-, Sand- und Kieswerke GmbH
Postfach 10 03 52
31288 Burgdorf
Immenser Landstraße
31303 Burgdorf
Telefon (0 51 36) 26 80 + 8 35 10
Verwalt. (0 51 36) 88 00 80
Telefax (0 51 36) 8 25 53

Otzer Triathleten in Deutschland (und Ausland) am Start

Triathlons

1. "auswärtiger": Celle, Hänigsen, Burgwedel, Peine (Deutsche Meisterschaft), Wolfsburg, Hannover-Maschsee und Limmer, Nienburg, Helmstedt, Hameln, Braunschweig, Bad Lauterberg, Waren/Müritz (1. Mittel-Distanz), Immenstadt/Alpsee, Soltau (Indoor Soltau-Therme), Bad Bederkesa (Mittel-Distanz), Gifhorn/Tankum-See, Berlin-Man, Rapperswil (Schweiz, 1. Ausland-Triathlon/Mitteldistanz 70.3 Ironman), Magdeburger Team-Triathlon, Bremen

Ironman/Langdistanz-Triathlons

Roth bei Nürnberg (2001 = Friedhelm + Heinz Döbel, Ingo Heppner, Joachim Wartmann = "echte Ironman's"), Frankfurt (Ironman), Hannover-Limmer-Wasserstadt, Glücksburg (Ostseeman/Kai + Tim Biemann), Hawaii (WM-Ironman/Joachim Zimmerling)

Duathlons/Radrennen

Immensen, Uslar, Müden/Oertze, Fallersleben, Bad Gandersheim, Hermannsburg, Otzer Vereinsmeisterschaft, Lehrte, Hamburg HEW-Cyclassic, Ride & Tie Hitzacker, Braunschweig,

Marathonläufe

Hamburg-Marathon (1. x 30.04.95: 8 Herthaner, davon 7 „Neulinge“/bis zu 10 Teilnahmen), Berlin (Fred Meyer 10x), München, Dresden, Oberelbe, Neustadt/Weinstraße, Brocken/Harz, Magdeburg, Hamburg-(alter)Elbtunnel, Flensburg, Bonn, Frankfurt, Köln, Braunschweig-Wolfenbüttel, Arolsen, Medoc bei Bordeaux (2003, einziger Auslands-Marathon), Honolulu/Hawaii (Irma Wartmann).

Volksläufe (fast jedes Jahr, mehrmals oder einmalig)

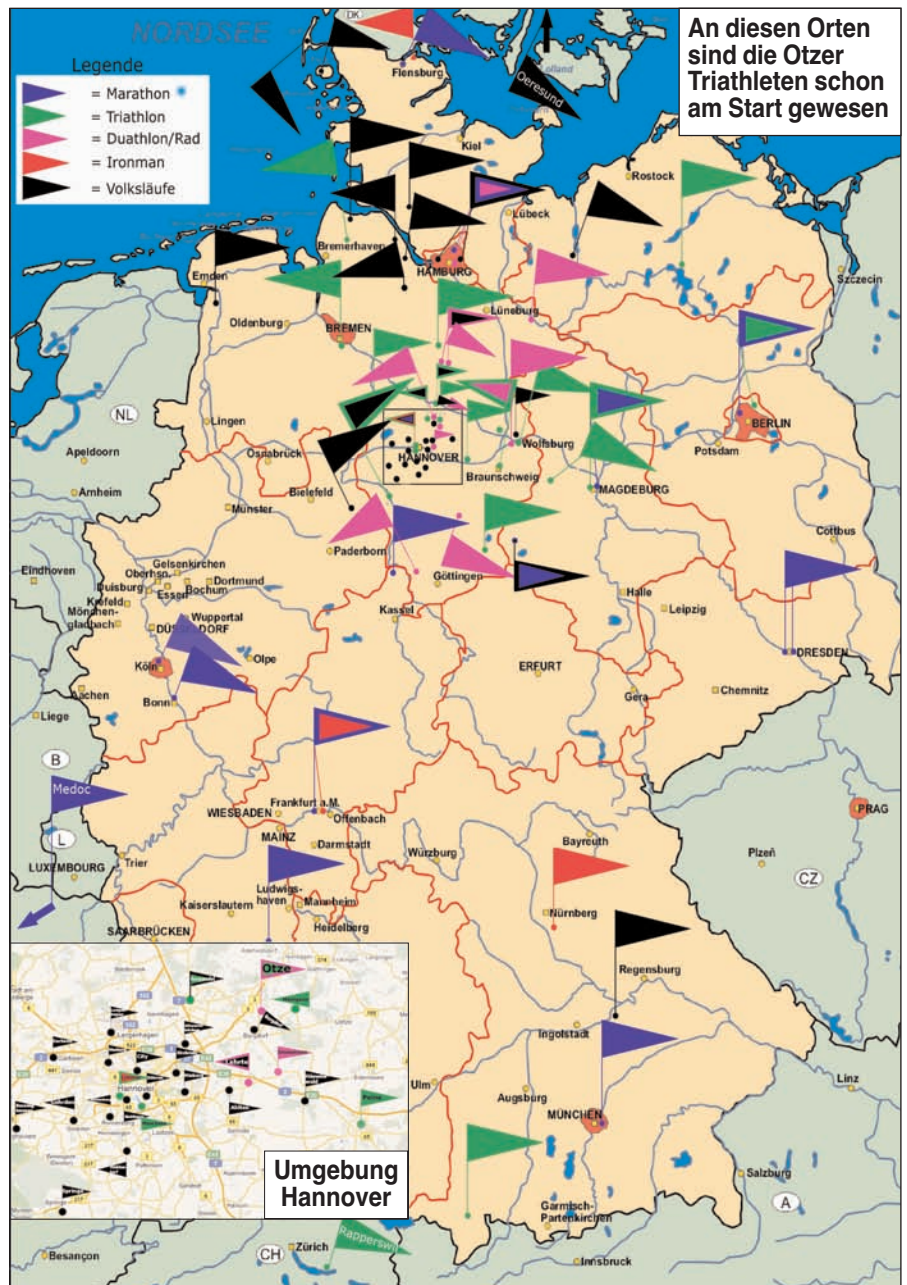
Celler Wasa Lauf (seit 1991 fast jedes Jahr, z.T. über 20 Herthaner), Burgwedel (auch Silvesterlauf), Hannover-City-Lauf (bis Halbmarathon), Ricklingen, Vinnhorst, Döhren, Langenhagen (Silbersee und Airport-Run), Mühlenberg, Misburg-Stundenlauf, Kirchrode, Eilenriede, Barsinghausen, Benthler Berg, Garbsen, Springe (u.a. Halb-Marathon), Burgdorf, 24-Stunden-Lauf Ahlten, Schwerin (1994 Joachim Zimmerling AK-Sieger, bis zu 13 Herthaner), Lehrter-City-, Staffel- und Stundenlauf, Altwarmbüchen, Hämelerwald, Sylt (1996 – 33.333 m), Leer, Wernigerode-Harz-Gebirgslauf, Barnstorf/Wolfsburg (Schiedsrichter-Lauf), Oeresund-Brückenlauf, Wyk/Föhr, Otterndorf, Stade, Hameln, Hermannsburg, Gronau, Hildesheim, Eime, Hamburg-Alstertal, Hiddesdorf, Hamburg-Neugraben, Sandharlanden, Drochtersen, Lägerdorf/ltzehoe, Rennsteig/Thüringen, Harsefeld, Bad Pyrmont, Kehlheim.

Sportliche Höhepunkte

Vereins-Hallenfußballturnier in Schillerslage;
Berlin-Radtour (275 km an einem Tag/ 8 Personen + Begleitfahrzeug);
Radtouren nach Schwerin (4 Personen), Dorum/Nordsee (7 Personen);
3-Tages-Tour nach Roth bei Nürnberg (6 Personen); Deister-Kreisel (7 Pers.);
Trainingslager-Aufenthalte in Vence bei Nizza, Roth bei Nürnberg und Mallorca.

Sonstige Höhepunkte

Draisenrennen in Lehrte;
Mehrmaliger Kartoffelkönig-Mannschafts- und Einzelmeister (Friedhelm Döbel);
Beteiligung an Ausmärschen (Schützenfest/Kreis-Ernte-Fest);
Feuerwehr-Leistungsmarsch;
Helfer bei Otzer Woche (Sekt/Wein),
Abteilungs-Krökel-, Tischtennis-, Bowling-, Swin-Golf-Meisterschaft;
Schützen-Mehrkampf (gute Platzierungen),
"Mannschaftsfahrten" nach Magdeburg und Lüneburg;
Helfer und auf der Bühne bei vielen Jazz-Dance-Shows.



Aus einer Schnapsidee geboren

Triathlon in Otze . . . oder Otze und der Triathlon



Die Teilnehmer vom 1. Otzer Triathlon am 7. Oktober 1990:
H.Nentwich, J.Wartmann, K.-D.Zimmerling, J.Kuckuck, R.Oelze, W.Mierswa, H.Goebel, Chr.Goebel;
unten: F.Döbel, H.Döbel, A.Meyer, W.Schwarz

Wer hätte das 1990 gedacht? Wir schreiben das Jahr 1990. Im Sommer am Ende der Alt-Herren-Fußballsaison wollten einige „Kicker“ noch nicht aufs Altenteil geschoben werden. Da kamen sie auf die Idee, etwas Verrücktes zu machen. Man hatte mal gehört, dass es einen Mehrkampf geben sollte. TRIATHLON soll er heißen. Wie macht man das? Was für Strecken traut man sich zu? In welcher Reihenfolge macht man die drei Sportarten? Der Termin stand fest, aber Verletzungen kamen dazwischen. Was nun? Der Bericht im Hertha-Kurier war gedruckt. Nach vielen Fragen: Wie war es denn? Konnte man nur sagen: Der neue Termin ist der 7. Oktober, macht doch einfach mit! Gesagt, getan. Bei der Premiere waren aus fünf schnell zwölf Starter geworden. So unbedarft, wie alle an die „Sache“ ran gegangen sind, ist heute immer noch eine Bewunderung wert. Dass aus organisatori-

schon heute wäre das schon außergewöhnlich. Aber darüber hat man sich damals nicht den Kopf zerbrochen. Damals wie heute ist aber eines gleich: glücklich und gesund das Ziel zu erreichen. Das hat sich nicht geändert. Und bei diesem „Vereins-Triathlon“ mit Gästen ist noch eines wichtig. Bei der 4. Disziplin, dem geselligen Beisammensein, sollten die Getränke und das Essen noch schmecken. Immer kamen leider nicht alle ins Ziel (Sturz, Platten, Muskelprobleme, keine „Puste“), aber den „Spaß“ haben alle nicht verloren. Ab 1995 war die Idee geboren, Staffeln anzubieten. Eigentlich sollten die drei Disziplinen von einer Person bewältigt werden. Doch um anderen Otzern aus verschiedenen Vereinen die Möglichkeit zu geben, am Triathlon zu schnuppern, wurde dreigeteilt. Das kam gut an. So machte sich der Otzer Triathlon einen „guten Namen.“ Sogar auswärtige Athleten hörten davon.

So hat die Triathlon-Geschichte in Otze angefangen

Die ersten Zeitungsmeldungen von den Otzer Triathleten

Kurz notiert

... Ideen haben ist eine Sache – sie auch in die Tat umsetzen, eine andere. Die Otzer Altherrenfußballer Helmut Goebel, Johann Kuckuck, Klaus-Dieter Zimmerling, Friedhelm und Heinz Döbel lassen ihrer Theorie von der Teilnahme an einem Triathlon Taten folgen und starten am 26. August beim 1. Otzer Triathlon. (31. Juli 1990 Anz. Burgd./Lehrte)

... Der Triathlon hat auch die Otzer Fußball-Altherren begeistert (wir berichteten): Aus dem 1. Otzer Triathlon am 26. August (der Start dieser inoffiziellen Veranstaltung erfolgt um 9 Uhr im Burgdorfer Bad) soll nach dem Willen der Initiatoren Heinz und Friedhelm Döbel, Helmut Goebel, Johann Kuckuck sowie Klaus-Dieter Zimmerling eine Traditionsveranstaltung werden – zumindest erwartet den Sieger ein großer Wanderpokal. (22. August 1990 Anz. Burgd./Lehrte)

schon Gründen die Reihenfolge geändert wurde, störte keinen, aber

schon ein paar Mal teilgenommen haben. Wie groß kann die Veranstaltung werden wenn die Initiatoren noch selbst mitmachen wollen? Wieviel Helfer werden gebraucht?

Der 10. Otzer Triathlon sollte der absolute Höhepunkt werden. Es wurde eine Sonderausgabe des Hertha-Kuriers mit Rückblicken und Erlebnissen aus den vergangenen 9 Jahren hergestellt.

Der Wettkampf war mit 69 Teilnehmern und ganz vielen Helfern eine Top-Veranstaltung.

Es folgten noch 5 weitere Otzer Triathlons, bevor Auflagen von der Stadtverwaltung und vom Triathlon-Verband so viel Aufwand erforderten, der mit einem immer kleiner werden Helferstab nicht mehr zu bewältigen waren.

15 sehr schöne Veranstaltungen bis 2004 mit vielen tollen Erlebnissen bleiben in Erinnerung und werden immer wieder aufgetischt.

Übrigens: die Triathlonabteilung des SV Hertha Otze wurde am 31. August 1993 gegründet und kurze Zeit später dem Triathlonverband gemeldet.

In den ersten beiden Jahren (1990 und '91) war bei den Triathlon-Pionieren der Fußball in der erfolgreichen Alten Herren noch wichtiger.

Doch dann folgten schon die ersten Starts bei Volksläufen in Celle beim Wasa Lauf und in Hannover.

Für alle, die bei dem ersten „auswärtigen“ Triathlon in Celle mit Wasserstart in der Aller dabei waren, begann eine Triathlon-Karriere, die noch viele Höhepunkte bringen sollte.

Die vielen Starts bei Läufen und Triathlons sind in der Zeittafel aufgeführt.

Hier aber noch einige Wettkämpfe, die bei den Beteiligten immer noch in Erinnerung sind.

Bei den Triathlons ist da als absolutes Highlight der Ironman im Jahre 2001 in Roth zu erwähnen. Hier waren die vier Herthaner, die sich am 3.10.2000, am Tag der deutschen Einheit, mit Handschlag dazu „verpflichteten“. Allein die Vorbereitungszeit, mit einem einwöchigen Trainingslager, hat sie zusammenschweißte. Für die, inzwischen bis zu fünf Teilnahmen an Langdistanz-Triathlons, gehört natürlich viel Training, was sich die Dreikämpfer bei vielen anderen, kleineren Triathlons und Läufen, in Wettkämpfen holen.

Bis zu diesem Zeitpunkt gab es, so die Recherchen, noch fast keinen Staffel-Triathlon. Somit waren wir, zumindest in Norddeutschland, die ersten, die eine Staffel ausgerichtet haben. Und was ist das für ein Boom geworden. Fast jede Veranstaltung bietet inzwischen eine Staffel an. Sogar in Roth gibt es seit 2002 eine Staffel, an der auch die Herthaner



Müller
Elektrotechnik
 Beratung • Planung • Ausführung



Stettiner Str. 1a
 31303 Burgdorf
 Tel. 05136/972288-2
 Fax: 05136/972288-3
 Mail: jm-elektrotechnik@web.de



Hier sind die nahegelegenen Triathlons in Peine, immerhin schon mehrmals als Deutsche Meisterschaft ausgetragen, und der größte Volkstriathlon Norddeutschlands in Wolfsburg zu erwähnen. Einen unvergesslichen Triathlon gab es in Hameln im Jahre 2005, als Joachim Wartmann nach dem Wettkampf zusammenbrach und kurzzeitig schon im Jenseits war. Zum Glück ist er bei bester Gesundheit weiter unter uns und bei vielen Veranstaltungen, aber nur als Zuschauer und Fan, dabei. Dann gab es auch Triathlons, zu denen die Anreise weiter war, wie z. B. zum Berlin-Man oder nach Waren an der Müritz. Das Otzer "Eigengewächs" Joachim Zimmerling war aber international das Aushängeschild. Nicht nur, dass er hervorragende Platzierungen in Florida und Lanzarote erzielte, nein, hier erwartete er sich auch die Qualifikation für die Triathlon-Weltmeisterschaft in Kona/Hawaii, wo er in hervorragender Zeit finishte. In Roth bei Nürnberg, dem Ursprung des Langtriathlons in Deutschland, waren in den letzten Jahren auch Hertha-Staffeln am Start. So kamen auch "Nicht-Schwimmer oder -Läufer" in die große Familie. Das soll auch in diesem Jahr wieder so sein.

Aber nicht nur bei bei Triathlons haben die Herthaner tolle Erlebnisse gehabt. Bei Läufen, von Volksläufen in der Nähe und weiter weg, bis hin zu Marathons, waren unvergessene Erlebnisse dabei. Der erste Volkslauf mit über 10 Herthanern beim Wasa Lauf in Celle im Jahre 1992 mit neuen Trainingsanzügen sorgte für Aufsehen. Der Lauf in Celle gehört fast jedes Jahr zum Programm der Herthaner, genauso wie die Läufe Burgdorf, Altwarm-

büchen, Wernigerode, Springe und vielen Veranstaltungen in Hannover.

Marathonläufe trauen sich nicht alle Otzer zu, doch die 42.195 Meter im Jahre 1995, als acht Otzer, bis auf den Berlin-Herthaner Alfred "Fredi" Meyer, alles Neulinge, den Marathon in Hamburg ins Ziel liefen und diese Strecke schafften, war ein unglaubliches Teamgefühl, obwohl jeder sein eigenes Rennen lief.



Hertha-Nachwuchs Wasa-Lauf 1997



Immer wieder **gern!**

Fahrrad Lie.Be

...aus Liebe zum Radsport

v.d. Celler Tor 1 · 31303 Burgdorf · Tel. 97 09 91

www.fahrrad-liebe.de

Mo. - Fr. 10-18 Uhr · Sa. 10-14 Uhr · Eigene Parkplätze

Otzer Beteiligungen bei Triathlons gab es noch in vielen deutschen Städten (siehe Karte bei Zeittafel). Aber der erste Auslandsstart war auch unvergesslich. Es sollte der Medoc-Weinmarathon 2003 sein, zu dem 13 Personen aufbrachen (9 Läufer, 4 Begleitungen), der zwar sehr anstrengend war, doch voller Erlebnisse steckte. Für das Kartoffelkostüm gab es sogar noch einen Extra-Preis.

Die Radtouren der Herthaner sind ein weiterer Höhepunkt. 275 Kilometer bis Berlin an einem Tag, eine unvorstellbare Aktion, die sich 8 Herthaner im Jahre 1994 vornahmen und dabei Glück mit den Windverhältnissen hatten. Sie schafften diese Anstrengungen mit vielen Erlebnissen. Diese Truppe, mit einigen Änderungen, machte auch noch Touren nach Dorum/Nordsee, Schwerin und einige kleinere Strecken.

In der jüngsten Geschichte gibt es durch einige "jüngere Neuzugänge" auch wieder hervorragende Platzierungen, die den Vereinsnamen immer wieder in die Schlagzeilen der örtlichen Presse bringen. Zu erwähnen sind die hervorragenden Platzierungen der Bielmann-Brüder Tim und Kai, sowie dem Läufer Frank Dsiosa. Die Triathlon-Abteilung macht aber nicht nur sportlich auf sich aufmerksam. Bei der Otzer Woche am Kartoffelmarkt sind sie nicht nur für Sekt- und Weinausschank zuständig, sondern sind auch beim Kartoffelschälwettbewerb schon sieben Mal Mannschaftssieger geworden.

Viele andere Sportarten wurden auch schon ausprobiert, wie z.B. Bowling, Tischtennis, Kröckeln, Swin-Golf, Schützen-Mehrkampf, Draisinenrennen. Wer weiß, was die Triathleten in den nächsten Jahren noch so veranstalten?

Auf jeden Fall sind die Otzer Triathleten auch für Geselligkeit bekannt.

Im Jubiläumsjahr wird der Verein auch wieder bei vielen Triathlons in Deutschland vertreten sein, wie z. B. in Roth, Frankfurt, Wiesbaden und einigen mehr. Der Duathlon am 18. April 2010 ist die Veranstaltung der Triathlonabteilung anlässlich des Jubiläums des Vereins und ein Dankeschön an den Verein für 20 Jahre als Abteilung im Verein.

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung im Jubiläumsjahr sind auch im Internet zu lesen.

Wir hoffen, dass wir noch viele Jahre für das Vereinsgeschehen einiges beitragen können. **Heinz + Friedhelm Döbel**



Die Otzer "Eisenmänner": Friedhelm Döbel, Ingo Heppner, Joachim Wartmann, Heinz Döbel (alle 2001 und weitere); Kai Bielmann, Tim Bielmann (2009, und da werden bestimmt noch einige folgen).



Die komplette Triathlon-Abteilung 2009/10: (im Kasten Alexander Jung + Alfred Meyer) v.li.: Hartmut Jung, Tim Bielmann, Marko Hellmann, Kai Bielmann, Helge Steinecke, Abteilungsleiter Heinz Döbel, Josef Lanfermann, Helmut Nentwich, Frank Dsiosa, Arnim Goldbach, Friedhelm Döbel, Ingo Heppner, Joachim Wartmann.

Fliesenlegermeister
J. MÜHLHAUSEN

Planung und Beratung
Innovative Wohnräume
Sanierung

Modernisierung
Badneugestaltung
Reparaturarbeiten

Wir gratulieren dem SV Hertha Otze zum 100-jährigen Jubiläum!

Am Anfang eines jeden Bauvorhabens steht eine Idee! Neue Ideen, aktuelle Fliesentrends und eine umfangreiche 24h-Beratungswelt unter: [www.fliesen-muehlhausen.de!](http://www.fliesen-muehlhausen.de)



Am 8. Juli 2001 hatte Hertha Otze vier "Eisenmänner"
Joachim, Friedhelm, Heinz + Ingo



Medoc-Wein-Marathon bei Bordeaux (1. Ausland-Start)



Hartmut Jung
beim
Hamburger Marathon



Joachim
Zimmerling
in Kona auf
Hawaii unter
10 Stunden
im Ziel



Tim und Kai
Bielmann
im Ziel beim
Ostseeman
in
Glücksburg

1990 hat es angefangen (aus HK-Spezial-Triathlon)

Gratulation vom Vorstand zum 10. Otzer Triathlon

Wir freuen uns auf den 10. Otzer Triathlon und beglückwünschen unsere Triathleten zu diesem Jubiläum.

Es ist im wahrsten Sinne des Wortes viel bewegt worden, seitdem im Jahre 1990 alles begann:

- Jedes Jahr ein Otzer Triathlon
- Gründung einer Triathlon-Sparte im Jahre 1993 und
- Teilnahme Otzer Triathleten an vielen auswärtigen Veranstaltungen, z. B. Celler Wasa-Lauf, Hanse-Marathon Hamburg, Berlin-Marathon, Sylt- und Silvesterläufe, um nur einige zu nennen.

Bei dem jährlichen Otzer Triathlon ermitteln nicht nur die Otzer ihre Meister, sondern auch Auswärtige, u. a. auch Spitzensportler lassen es sich nicht nehmen, bei uns mitzumachen. Dieser Umstand, sowie die Teilnahme unserer Otzer Triathleten an diversen auswärtigen Veranstaltungen (Duathlons, Tirathlons, Marathons und Läufe) tragen dazu bei, dass der Name „SV Hertha Otze“ weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht wird.

Dafür sagen wir unseren Triathleten an dieser Stelle herzlichen Dank.

Da wir wissen, daß auch die 4. Disziplin, nämlich gemütliches Beisammensein mit Essen und Trinken von unseren Triathleten hervorragend beherrscht wird, sehen wir somit einer

gelungenen Jubiläumsveranstaltung 10. Otzer Triathlon entgegen.

Der „Hertha“ Vorstand

Schwuy

Claudia und Joachim Kelb
Schmiedestr. 48 · 31303 Burgdorf · Tel. (0 51 36) 57 49

Die Blockhütte im Bau...



... und nach der Fertigstellung

Der Bouleplatz



Einer von zwei Tennisplätzen

Das gesamte Tennisgelände mit 2 Plätzen, Bouleplatz, Blockhütte und Spielplatz



Kinderspielplatz an der Blockhütte

Der B-Platz mit Beachvolleyball-Feld (links im Vordergrund)





Der Hertha-Vorsitzende hat es gerichtet
(aus HK 65 / April 2000)

Willis Backhaus gehört jetzt allen Otzern

Wie schon im letzten Hertha-Kurier kurz erwähnt, haben sich am 6.2.2000 um 10:00 Uhr der Vorsitzende des SV Hertha Otze, Jürgen Schacht, und der 2. Vorsitzende, Hans-Willi Frese, zu einem außergewöhnlichen Skatspiel im „Gasthaus ohne Bahnhof“ getroffen. Als Dritter im Bunde hatte man Karl-Heinz Meyer eingeladen. Hans-Jürgen (Charly) Steinecke fungierte als Schiedsrichter und wurde später von Otto Raguse abgelöst.

Worum ging es? Die AG Dorf will schon lange das alte Backhaus (Besitzer Hans-Willi Frese) haben und beim Speicher aufbauen, um darin wieder zu backen (z.B. beim Kartoffelmarkt Kartoffelbrot).

Doch Willi hatte sich bislang immer geweigert und erst Jürgen Schachts Vorschlag zugestimmt, beim Skat um dieses Backhaus zu spielen.

Die Regeln waren einfach:

- Nur die Punkte der beiden Kotraherenten Schacht und Frese zählten.
- Wer von beiden zuerst 700 Punkte erreicht hat, hat gewonnen.
- Gespielt wurde aber bis spätestens 12:30 Uhr. Wer dann die höchste Punktzahl hat, ist ebenfalls Sieger.

Zahlreiche Zuschauer hatte sich eingefunden, darunter auch Burgdorfs Bürgermeister Alfred Baxmann.

Es ging recht spannend zu. Jürgen Schacht zog zunächst recht schnell davon und sah bald wie der sichere Sieger aus.

Doch Willi Frese gab sich zu keiner Zeit geschlagen und holte plötzlich auf.

Schließlich hatte Jürgen aber doch mit 178 zu 563 Punkten die Nase vorn und den Sieg in der Tasche.

Erleichtert zog er unmittelbar nach Spielschluss seine Jacke aus (ich habe mich sowieso die ganze Zeit gewundert, warum er die beim Spielen anhatte, denn kalt war es nun wirklich nicht), und da sah man dann auf seiner Brust in großen Lettern prangen:

„Willis Backh. gehört jetzt allen Otzern“!

Ganz umsonst hat Willi dann das Backhaus doch nicht hergeben müssen. Die AG Dorf muss ihm dafür einen neuen Hühnerstall bauen. Aber das werden die locker hinbekommen.

Die Ziegel für das Dach des Backhauses sind inzwischen von Hertha-Leuten besorgt und nach Otze gebracht und zusammen mit AG-Dorf-Mitgliedern vom Putz gereinigt und gelagert worden. Es sage einer noch: in Otze stimmt die Dorfgemeinschaft nicht.

Peter Müller

Mannschaftsfahrten der Fußballer

Jahr	Zielort	Mannschaft
1971	Zwolle	1. Herren/ A-Jugend
1972	Oxford	1. Herren
1973	Prag	1. Herren
1974	?	
1975	Eben	1. Herren
1976	Melnik/Prag	1. Herren
1977	Hall in Tirol	1. Herren
1978	Amsterdam	1. Herren
1979	?	
1980	Luxemburg	1. Herren
1981	?	
1982	?	
1983	Wingst	1. Herren
1983	USA/Wisconsin	Alte Herren
1984	Wittmund	1. Herren
1985	Aurich	1. Herren
1986	Münsterland	1. Herren
1987	Westerwald	1. Herren
1988	Freiburg	1. Herren
1989	Schotten	Alt Herren
1990	Barnstorf /Olbernau	Alt Herren
1991	Wingst	Alt Herren
1992	Spreewald	Alt Herren
1993	Bonn	Alt Herren / Ü 40
1994	Dübener Heide	Alt Herren
1995	Dodenau	Alt Herren
	Freiburg	1. Herren
1996	Legden	1. Herren
	Wingst	Ü 40
1997	Legden	1. Herren
	Wardenburg	Ü 40
1998	Westerwald	1. Herren
	Altenahr	Ü 40
1999	Winterberg	Ü 40
2000	Olsberg	1. Herren
	Braunlage	Ü 40
2001	Legden/ Münsterl.	1. Herren
	Korbach	Ü 40
2002	Norderney	1. Herren
	Fürstenhagen	Ü 40
2003	Bremen	1. Herren
	Plau	Ü 40
2004	Legden	1. Herren
	Leer	Ü 40
2005	Varna/ Bulgarien	1. Herren
	Goslar	Ü 50
2006	Norderney	1. Herren
	Hitzacker	Ü 50
2007	Köln	1. Herren
	Potsdam	Ü 50
2008	Norderney	1. Herren
	Blankenau/Weser	Ü 50
2009	Oslo	1. Herren
	Westerstede	Ü 50



Der Meyer bringt Dir jederzeit Behagen und Gemütlichkeit

Wir bieten Ihnen:

Auswahl: Willkommen!

- Teppichboden • PVC-Beläge
- Laminatboden • Fertigparkett
- Linoleum • Korkbeläge

Fachberatung: Willkommen!

Wir bedienen Sie selbstverständlich stets freundlich und fachgerecht. Der Kunde ist bei uns jedoch nur bei der Beratung König und nicht bei der Bezahlung! Denn Könige werden meistens etwas mehr zur Kasse gebeten...

Lieferservice: Willkommen!

Wir liefern selbst frei Haus mit eigenem Personal! Selbstverständlich auch nach außerhalb. Bei uns muss sich niemand einen fremden Spediteur zuweisen lassen oder die Ware aufs Dach schnallen.

Verlegeservice: Willkommen!

Selbstverständlich mit eigenem Verlegeteam und das schon seit über 12 Jahren

Noch Fragen? Dann bitte schön!!!!

So finden Sie uns!

Hann. Neustadt
Teppichhaus Meyer →

Schmiedestraße

Münsterl.

Marktstraße

(CRAMER)



TEPPICHHAUS MEYER

Unsere Erfahrung – Ihr Gewinn!

Öffnungszeiten:
durchgehend
von 9 - 18 Uhr
Sa. 9 - 13 Uhr

P am Haus • Schmiedestraße 33 • Burgdorf • Tel. (05136) 89 34 03 • Fax (05136) 89 34 13

Otzer Tann

Einst ging ich durch den Otzer Tann,
da sah ich ein Madel im weißen Gewand,
ja durch den Otzer Tann,
ja durch den Otzer Tann,
ja bis ich an ein Wirtshaus kam.

Frau Wirtin schenken sie nur ein,
für dieses schwarzbraune Mägdelein,
ja sie trägt nur Samet und Seide,
alles muss versoffen sein.

Als dies das Madel wurd` gewahr,
da fing sie bitterlich zu weinen an,
ja zu weinen, ja zu weinen,
ja zu weinen fing sie an.

Ach Madel warum weinest du?
Weinest du um deinen stolzen Ruf,
oder weinest du um deine Ehre,
die du längst verloren hast.

Um meine Ehr´ da wein ich nicht,
ich wein auch nicht um meinen stolzen Ruf,
ja ich weine, nur um das Eine,
das ich unter meinem Herzen trug.

Wer hat dieses Lied gesungen,
wer hat es erdacht, ja es erdacht?
Lustige ja Hertha-Leute haben es erdacht,
ja es erdacht.

Drum frisch herbei ihr Hertha-Leute,
jetzt und immer dar,
Hertha soll noch dreimal leben,
hoch Hipp Hipp Hurrah!
Hertha soll noch dreimal leben,
hoch Hipp Hipp Hurrah!

Wir halten treu und fest zusammen,
Hipp Hipp Hurrah, Hipp Hipp Hurrah`
Weil wir aus einer Mannschaft stammen,
Hipp Hipp Hurrah, Hipp Hipp Hurrah!

Dank an die Helfer

Was wäre ein Verein ohne fleißige Helfer. Die gab es im Verein zum Glück auch in den vergangenen Jahren.

Zum aktuellen Zeitpunkt seien hier einmal stellvertretend für viele kurz aufgezählt, auf welche Mitglieder in den unterschiedlichsten Aufgabenfeldern der Verein jederzeit zurückgreifen kann:

Fußball	Tennis
Schneider, Dagmar,	Neugebauer, Hans-Joachim,
Kabinenreinigung (Ferien)	AL Vertreter
Ritter, Brunhilde,	Wintersport
Trikotwaschen 1. Herren	Hiller, Helene, <i>Nordic-Walking</i>
Org.-Team Fußball und Helfer	Besondere Aufgaben
Schubert, Udo	Baxmann, Karin, <i>Verkauf</i>
Mierswa, Werner	Fandrich, Andreas, <i>Fahnenträger</i>
Matthies, Rolf	Frese, Hans-Willi, <i>ehem. Vorstand</i>
Sievers, Hans-Heinrich	Gibbels, Dieter
Buchholz, Harry	Heppner, Ingo, <i>Fahnenträger</i>
König, Hans-Jürgen	Martens, Heinz, <i>ehem. AL</i>
Makowczyk, Hans-Jürgen	Sievers, Adolf
Schulze, Friedrich-Wilhelm	
Schiedsrichter	
Heuer, Jörg	
Seidelmann, Andre	
Tautorat, Frank	
Bilsing, Janine	

Herthas Liederbuch geht um die Welt

In früheren Jahren wurde nach den Spielen häufig gesungen. Es gab viele Lieder, die egal ob gewonnen oder verloren, mit voller Lautstärke auf der Heimfahrt im Bus oder im Vereinslokal geschmettert wurden.

Nach und nach ging aber die Textsicherheit verloren, so dass Hugo Weidenbach sich entschloss, ein eigenes Liederbuch zu erstellen. Dieses wurde vervielfältigt und verkauft. Das Geld bekam die Jugendabteilung.

Einige Liederbücher verteilte Wolfgang Mierswa auf Schiedsrichterlehrgängen des DFB auch an internationale Gäste, so dass Herthas Liederbuch in vielen Ländern Europas bekannt wurde. Der Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes Karl Rothmund, ebenfalls ein begeisterter Sänger, war begeistert, als ihm dieses Liederbuch überreicht wurde. Er wird es dem DFB-Boss Theo Zwanziger zur Verfügung stellen.



Mitgliederwart informiert (HK 82/Februar 2003)

Die „700“ geknackt!

Der Aufwärtstrend unseres Sportvereins hält weiter an. Nach steigendem Zulauf in den vergangenen Jahren, ist die Beliebtheit vom SV Hertha Otze weiterhin ungebrochen. Trotz der wieder relativ hohen Zahl von Austritten im vergangenen Geschäftsjahr, haben wir wieder einen neuen Mitgliederrekord zu verzeichnen! Insgesamt haben sich 77 neue Mitglieder für den Sportbetrieb in Otze angemeldet, so dass erstmals seit langen Jahren wieder eine Gesamt-Mitgliederzahl von 714 zum Jahreswechsel zu verzeichnen ist! Eine große Fluktuation ist, wie schon in den Vorjahren auch, in der Fußballsparte zu verzeichnen. Aber auch die Gymnastiksparte steht mit einem neuen Zulauf prima da. Nicht zu vergessen ist die Tennissparte, die ihre Anzahl an Schlägerschwinger und Filzrugeldrescher in den letzten beiden Jahren nahezu verdoppelt hat.

Sparte	Zuwachs geg. Vorjahr	Gesamt
Fußball	+ 9	279
Gymnastik	+ 11	214
Kinderturnen	0	130
Wintersport	-2	80
Tennis	+5	60
Volleyball	-3	29
Triathlon	+2	17
Passiv	-2	6

Unser jüngster Racker ist 5 Monate alt und unser Senior 85 Jahre jung!

Ein weiterer Blick auf die Altersstruktur zeigt, dass immer noch die Jugend einen erheblichen Teil zu der neuen Rekordmarke beiträgt. Fast ein Drittel der Mitglieder ist unter 18 Jahre alt.

Für den Neubau der Garagen, die Platzpflege und diverse Arbeitseinsätze im Otzer Dorfleben wurden wieder insgesamt 1.037,5 Arbeitsstunden geleistet. Hierfür noch mal ein herzliches Dankeschön!

Robert Wenzel, Mitgliederwart

Seite 32

Bild Nr. 1: 1920

Heinrich Plachta, Hermann Papenburg, Hermann Brandes, Richard Kaufel, Adolf Krone, Hermann Rodenberg, Hermann Meyer, Willi Buchholz, vorn sitzend Heinrich Braacke, Richard Böcker. Der elfte anscheinend der Torwart, hat fotografiert.

Bild Nr. 2: 1928

Spielgemeinschaft Otze – Hänigsen

Bild Nr. 3: 1930 20 Jahre Hertha

Oben:, Gustav Lahmann, Christel Brase, Richard Kaufel, Adolf Lahmann,, Heinrich Kracke, (Pers. 8-18 ?), Hilde Dralle, Hermann Kracke, ...Papenburg;

Mitte:,, Carl Meyer, Burmester (Lehrer in Ruhe), Ernst Kirchmeyer, Richard Lübbe,, Ernst Kuckuck, Heinrich Odermann,, Helmut Bähre, Fritze Neumann, Heinrich Plachta,, Heinrich Lahmann, Albert Wundram, Hermann Papenburg,, Helmut Weber, Alfred Meyer, Carl Deeg.

Sitzend:, Hermann Papenburg,,, Adolf Plachta, Louis Peters, Heinrich Schlerege, Otto Hundertmark, Willi Brönnemann, Adolf Hogrefe.

Vorn:, Albert Meyer, ... Bosse, Emil Brönnemann, Fritz Böker.

Bild Nr. 4: 1930 Alter Sportplatz an der Bahn

Bild Nr. 5: 1931 1. Herrenmannschaft

Bild Nr. 6: 1935 25 Jahre Hertha

Oben: Otto Utermark, Gustav Heinemann, Christian Brase, Hermann Meyer, Fritz Neumann, ... Rinkel, Albert Dralle, Heinrich Kracke.

Mitte:, Wilhelm Schlerege, Alfred Brönnemann, Emil Brönnemann, Richard Kaufel, Otto Hundertmark, Richard Degener, Albert Wundram.

Vorn: Alfred Meyer, Heinrich Plachta, Walter Wundram, Alfred Becker, Heinrich Odermann, Karl Thiemann, Hans Goetze.

Seite 33

Bild Nr. 1: 1935 40 Jahre Hertha

Oben: Adolf Heiser,, Helmut Zimmerling, Heinrich Heuer, August Neuhaus, Fritz Neumann, Edwin Dralle, Walter Wundram, Georg Geburtzi, Walter Endtmann, Georg Grotheer, Willi Hammer.

Mitte: Fritz Ledebink,, Tille Neumann,, Lene Krone, Wilma Geburtzi, Liesbeth Plachta, Lina Meyer, Hermann Meyer, Otto Utermark, Alfred Dralle.

Vorn:, Herbold, Heinrich Plachta, Richard Kaufel, (Kind), Emil Brönnemann, Otto Krone,, Fütze Rudi?, Albert Meyer, Heinrich Schlüte, Carl Deeg, ...

Bild Nr. 2: 1953

von links nach rechts die gestreiften stehend Rolf Dralle, Gerd Meth, Horst Wolfgart, Wolfgang Goebel, Paul Berger, Helmut Thiele, Arthur Lütke;

sitzend von links: Erwin Goebel, der Torwart ohne Mütze Fred Damert, ganz außen Wilhelm Oppermann.

Bild Nr. 3: 1954

Platzeinweihung an der Schule

Erste und zweite Mannschaft, Vorstand und Vereinsmitglieder.

Helmut Dralle, Alfred Jordan, Rolf Dralle, Horst Thormann, Willi Vorlop, Gerhard Bremer, Erwin Dietrich, Günter Krallmann, Arthur Lütke, Heinz Lübbe, Friedel Meyer, Horst Weber, Werner Papenburg;

kniend von links: Wilhelm Oppermann, Werner Rau, Otto Utermark, Dieter Wismer, Fredi Damert, Walter Endtmann, Erwin Noltemeyer, Horst Zwiebler, Heinz Lübbe.

Bild Nr. 4: 1959 Zweite Herren

Wolfgang Lehmann, Herbert Ristau, Helmut Seifert, Adolf Krone, Dietrich Straßburg, Rudi Ristau, Helmut Hiller, Heiner Thiele;
kniend von links: Eduard Walter, Manfred Grotheer und Herbert Selzer.

Bild Nr. 5: 1957 Zweite Herren

Karl Suchland, Wolfgang Goebel, Otto Matthieß, Friedel Meier, Horst Wolfgard, Paul Berger, Otto Utermark jr.

kniend von links: Bernhard Düttchen, Rolf Dralle, Siebert Papenburg.

Bild Nr. 6: 1959

1. Herren Meister 1. Kreisklasse

Emil Brönnemann, Erwin Goebel, Wolfgang Goebel, Willi Trauthwein, Jürgen König, Bernhard Düttchen, Günter Selzer, Siegbert Papenburg, Helmut Thiele, Otto Utermark.

Sitzend von links: Paul Berger, Dieter Wismer und Gerd Meth.

Seite 38

Bild Nr. 1: 1960

50 jähriges Bestehen Hertha Otze Vorstand, Jugendwart D und C Jugend

Bild Nr. 2: 1960

50 Jahre Hertha Otze

Bild Nr. 3: 1960

Festumzug zur 50 Jahrfeier

Bild Nr. 4:

Ehrung Walter Endtmann (Schiedsrichter)

Bild Nr. 5: 1960

Sportplatz Otze, Verkaufstand Otto Utermark. Von links Horst Wolfgard, Herbert Selzer, Erwin Goebel, Werner Stedeler, Hansi Kalippke und Günter Selzer.

Bild Nr. 6: 1961

Bild Nr. 7: 1961 Vereinsgaststätte Utermark

Von oben nach unten Otto Utermark, Albert Eisenbart, Irmgard Utermark, Friedel Meyer, Karl Suchland, Heini Baranowski, Jürgen Balke, Bernhard Düttchen, Helmut Thiele, Wolfgang Lehmann, Harry Buchholz, Horst Wolfgard, Hansi Kalippke, Paul Berger, Wolfgang Bis-kupek, Jürgen König.

Seite 39

Bild Nr. 1: 1961 Mannschaftsfahrt

Heini Baranowski, Herbert Jung, Dieter Wismer, Harry Buchholz, ein Fremder, Horst Wolfgard, Bernhard Düttchen, Heiner Thiele, Werner Mierswa, Hansi Kalippke und der Oberkellner.

kniend von links: Karl Suchland, Helmut Thiele, Friedel Meyer, Paul Berger und Günter Selzer.

Bild Nr. 2: 1961 Mannschaftsfahrt

Heiner Thiele, Karl Suchland, Werner Mierswa, Helmut Thiele, Heini Baranowski, Jürgen Balke, Günter Selzer, Friedel Meyer.

kniend von links: Dieter Wismer, Bernhard Düttchen, Paul Berger, Harry Buchholz, Horst Wolfgard.

Sitzend von links: Hansi Kalippke, Jürgen König und Herbert Jung.

Bild Nr. 3: 1962 Alte Herren Kreismeister

Emil Brönnemann, Otto Utermark, Hannes Trauthwein, August Neuhaus, Erwin Goebel, Willi Vorlop, Erwin Dietrich, Seppl Voltmer, Robert Martens, Fritz Neumann, Emil Brönnemann jr. Herbert Goebel, Konrad Goebel, Edwin Dralle, Otto Krone. *kniend von links:* Alfred Meyer, Helmut Zimmerling, Alfred Jordan, Walter Endtmann, Werner Rau, Herbert Meyer und Emil Schulze.

Bild Nr. 4: 1962 Erste Herren

Heini Baranowski, Karl Suchland, Günter Selzer, Werner Mierswa, Hugo Weidenbach, Helmut Thiele, Bernhard Düttchen.

kniend von links: Werner Grotheer, Walter Meyer, Horst Wolfgard, Herbert Reimann und Paul Berger.

davor liegend: Manfred Grotheer.

Bild Nr. 5: 1962/63

In dem Spieljahr wurden die Heimspiele in Sorigen ausgetragen. In Otze wurde der Platz erneuert.

Auf der Tribüne sitzend: Horst Wolfgard und Günter Selzer.

davor anlehnd. Hugo Weidenbach, rechts stehend Peter Straßburg. Vor Peter Straßburg

sitzend: Hartmut Utermark, Karl Suchland, Heune Schwabe und Manfred Grotheer.

Gegenüber sitzend von links: Paul Berger, Helmut Thiele und Herbert Reimann.

Bild Nr. 6: 1962/63

Auf der Tribüne sitzend: Horst Wolfgard und Günter Selzer,

Sich frisch machend: Bernhard Düttchen und Hugo Weidenbach

Seite 40

Bild Nr. 1: Hugo Weidenbach (gestreift)

Bild Nr. 2: Hubert Katschenka, Johann Kuckuck und Horst Nadler.

Bild Nr. 3:

Heiner Ebeling und Hartmut Strauch.

Bild Nr. 4: A-Jugend-SG im Freundschaftsspiel gegen dänische Gäste 1972

Bild Nr. 5:

Meister 1. Kreisklasse 1973

Trainer Werner Bason, Hugo Weidenbach, Jürgen Tyzak, Hubert Katschenka, Uwe Boy, Horst Nadler, Gerald Brückner, Johann Kuckuck Horst Hampel,

kniend von links: Christian Brase, Heiner Ebeling, Alfred Burgemeister, Albert Buchholz, Heinz Döbel.

Bild Nr. 6: Alte Herren nach einem Pokalsieg in Siegerlaune

Alfred Burgemeister, Horst Nadler, Ferdi Magazin, Uwe Boy, Henning Rutten, Hugo Weidenbach, Henning Lippert, Gerd Meyer, Wilhelm Neubauer, Wolfgang Mierswa, Jürgen Selzer und Herbert Selzer.

Seite 44

Bild 1: 1973

Hugo Weidenbach, Alfred Burgemeister, Gerald Brückner, Uwe Boy, Horst Nadler, Johann Kuckuck, Jürgen Tyzak, Hubert Katschenka, Horst Hampel, Henning Lippert, Christian Brase, Heinrich Sandau, "Atze" Buchholz, Heinz Döbel.

Bild 2: 1976

Heinrich Sandau, Friedhelm Döbel, Horst Nadler, Gerald Brückner, Heinz Döbel, Helmut Eysler, Helmut Goebel. *Unten:* Gero Schneider, Hartmut Strauch, Alfred Burgemeister, Uwe Schneider, Hugo Weidenbach.

Bild 3: 1977

Betreuer Horst Ritter, Heinz Döbel, Uwe Schneider, Johann Kuckuck, Horst Nadler, Hubert Katschenka, Horst Hampel, Christian Brase, Helmut Goebel, Trainer Werner Bason, 1. Vorsitzender Arthur Lütke. *Unten:* Gerald Brückner, Hennig Lipert, Alfred Burgemeister, Heinrich Sandau, Hugo Weidenbach.

Bild 4: 1979

Betreuer Hans-Willi Frese, Helmut Goebel, Jürgen Gras, Johann Kuckuck, Uwe Boy, Gerald Brückner, Rüdiger Künne, Hugo Weidenbach, Trainer Jochen Berg. *Unten:* Horst Nadler, "Fliege" Surburg, Alfred Burgemeister, Uwe Schneider, Gero Schneider, Betreuer Arno Becker.

Bild 5: 1987

Betreuer Hans-Willi Frese, Andreas Balke, Johann Kuckuck, Olaf Sievers, Ingo Mierswa, Jens Pflugrath, Andreas Hiller, Rolf Schmidmann, Thorsten Sandau, Trainer Gerald Brückner, Betreuer Arno Becker.

Unten: Rainer Flamme, Maik Dralle, Uwe Schneider, Torsten Ritter, Heiko Rutten, Uwe Beutel, Heiko Kramkowski, "Susi" Beye.

Bild 6: Alte Herren 1987

Gerald Brückner, Helmut Goebel, Wolfgang Baxmann, Wolfgang Mierswa, Klaus-Dieter Zimmerling, Uwe Schneider, Martin Groß, Hugo Weidenbach, Friedhelm Döbel, Horst Nadler. *Unten:* Wolfgang Pieper, Dieter Priebe, Ralf Schaper, Alfred Burgemeister, Jürgen Schlu, Heinrich Sandau, Johann Kuckuck.

Bild 7 und 8: 1987

Spiele aus einem Punktspiel in Sehnde. Ingo Mierswa beim Zweikampf und Torschuß.

Seite 45

Bild 1: A-Jugend 1990

Betreuer Gerd Meyer, Gerald Hiller, Andreas Ernst, Sven König, Matthias Tomm, Matthias König, Daniel Meyer, Betreuer Marcus Arndt, Betreuer Hendrik Larkowski, Trainer Gerald Brückner,
Unten von links: Mirco Schlue, Thomas Ernst, Matthias Buckmann, Robert Mackowiak, Elmar Schulz, Joakim König, Mirco Sievers, Alec Zavec, Matthias Adolph

Bild 2: 1991

Mirco Sievers, Torsten Sander, Jens Pflugradt, Holger Frese, Matthias Buckmann, Oliver Hiller, Olaf Sievers, Trainer Gerald Brückner
Unten von links: Matthias Tomm, Daniel Meyer, Holger Meyer, Heiko Rutten, Uwe Krämer, Matthias König, Sven König

Bild 3: 1994

Betreuer H. Willi Frese, Rainer Flamme, Peter Dützmann, Jan Lahmann, Heiko Kramkowski, Olaf Schlue, Matthias Buckmann, Ingo Mierswa, Matthias König, Betreuer Jörg (Pele) Meyer, Trainer Gerald Brückner
Unten von links: Olaf Sievers, Marcus Ehlen, Frank Brase, Heiko Rutten, Marcus Mumme, Thomas Ernst, Mirco Sievers, Holger Frese.

Bild 4: 1995

Peter Dützmann, Marcus Mumme, Frank Brase, Matthias Buckmann, Matthias König, Olaf Schlue, Stephan Waschkus, Olaf Sievers, Betreuer Jörg (Pele) Meyer.
Unten von links: Trainer Gerald Brückner, Marcus Ehlen, Ingo Mierswa, Jan Lahmann, Holger Frese, Jens Seiffert, Rainer Flamme, Betreuer H. Willi Frese.

Seite 52

Bild Nr. 1: 1. Herren Saison 2009/10

Florian Bartels, Dominik Düsterhus, Karsten Jesche, Tim Titze, Martin Förste
Mitte (von links): Abteilungsleiter Fußball Holger Frese, Torwartrainer Jürgen Schlue, Tim Stecker, Dennis Wolter, Marius Alt, Andre Gresel, Adam Chryst, Christian Klyscz, CoTrainer Marcus Schönfeld, Trainer Dirk Bierkamp
Unten (von links): Jan Henties, Benjamin Grupp, Kevin Rokahr, Daniel Weiss, Daniel Rust, Arne Panitz, Daniel Wolter
Es fehlen: Sven König, Martin Hoffmeister, Martin Crönert, Florian Hinz, Florian Horn, Jan-Otto Köhne, Gerrit Schmidt

Bild Nr. 2: 2. Herren Saison 2009/10

Moritz Oelze, Marcel Hübert, Thomas Umann, Nathan Lawson, Stephan Scheems, Torben Schneider, Burkhard Vogel, Mark Hansen, Sepp Tautorat, Arne Wunderlich, Christoph Behling, Stefan Jäger, Frank Brase (Trainer)
vorne kniend v.l.n.r.: Sebastian Röber, Philipp Heuchert, Marcel Kübler, Nils Reineke, Jens Seiffert, Patrick Baxmann, Alexander Haas, Hendrik Wartmann (Betreuer), Tobias Schoder
Es fehlten: Sascha Baxmann, Kevin Deicke, Timo

Grobecke, Alexander Moss, Dominik Semrau und Dennis Waschkus

Bild Nr. 3: Alte Herren Saison 2009/10

Burkhard Vogel, Peter Althaus, Thomas Mühlhausen, Jörg Heuer, Jens Junghardt, Jan Lahmann, Matthias Buckmann, Björn Zühlke, Matthias König, Stephan Scheems, Ales Zavec, Frank Brase, Enrico Spieß
vorne kniend v.l.n.r.: Martin Baum, Holger Frese, Olaf Mundt, Mirco Sievers, Jens Seiffert, Sven König, Martin Hoffmeister, (Sue Brase), Rolf Bernhart

Bild Nr. 4:

Ü 50 Kreispokalendspiel 2009 in Altwarmbüchen
Jürgen Schlue, Heini Sandau, Arno Kühn, Gerald Brückner, Rüdiger Maahs, Rolf Gebert, Rüdiger Kühne, Hugo Weidenbach und Betreuer Alfred Krämer.

Kniend von links: Klaus Schaffner, Rudi Dombrowski, Berni Hennessen, Gerd Grupp und Johann Kuckuck.

Bild Nr. 5: Hobbyfußballgruppe

Andreas Maekert, Jens Papenburg, Mario Krohn, Jan Moritz Neben, Juri Stürwald
Unten (von links): Markus Kalesse, Roland Altsinger, Ingo Neben

Bild Nr. 6: Schiedsrichter/innen

D. Bierkamp, J. Bielsing, L. Tautorat, C. Hedt, A. Seidelmann, J. Heuer, W. Mierswa.

Seite 54

B-Jugend JSG Ramlingen/Otze 09/10

Sitzend von links nach rechts: Lukas Funken, Hagen Neugebauer, Florian Nitz, Marcel Kubicki, Mark Krüger, Viktor Fomenko, Johannes Luebow, Aaron Meier, Seref Deniz
Stehend von links nach rechts: Klaus Verseck, Marcel Mesias, Hauke Weber, Jonas Neben, Kevin Ketz, Cornelius Marczynski, Jörn-Hagen Baum, Bastian Badtke, Ali Akyel, Niklas Meyer, Lars Krzywina, Daniel Weiss
Es fehlen: Masum Akyel, Maximilian Dummer, Moritz Funken, Jonas Hunze, Christian Köppen, Alexander Krüger, Lukas Kühle, Lennart Liebenau, Julien McAuley, Thorge Schulz, Dominic Tappe, Sebastian Zehnptund

C-Jugend JSG Ramlingen/Otze 09/10

Hintere Reihe von rechts: Trainer Bernd Schönke, Niklas Krüger, Marvin Levermann, Florian Rupik, Maximilian Horst, Lennart Papenburg, Jasper Neben
Vordere Reihe von rechts: Lukas Schönke, Moritz Straßburg, Moritz Speer, Henrik Dietrich, Tom Kühnöl, Julian Kienast.
Nicht auf dem Bild: Kevin Grabietz, Peter Cordes, Ferhat Simsek, Mirco Roger, Pascal Mesias-Jimenez, Lennart Lücke

D-Jugend

Christian Beeck, Daniel Schrader, Christian Lück, Frederic Rathjen, Paul Zielonka, Malte Slomma, Kai Mangold, Tim Vollbrecht,
Kniend v.l.n.r.: Dennis Hanschke, Marcel Meyer,

Lucas Weiß, Phil Pohl, Mattis Schmidt, Benjamin Starke, Paul Seifert, Marvin Wallborn, Marc Schmidt.

Es fehlen: Xemo Demiray, Jan Felix Gruse
Trainer: Frank Slomma und Tobias Kaminski

E-Jugend:

Oben von links nach rechts: Lukas Kumm, Jasper Stürwald, Andreas Weiß, Joshua Skobjin, Ruben Martinez-Klie

Unten von links nach rechts: Paul Seiffert, Tim Balke, Julien Baxmann, Alexander Weiß

Es fehlen: Tom Vollbrecht und Betreuer Michael Baxmann

Trainer: Michael Kahler und Michael Baxmann

F-Jugend

Jonathan Derichs, Leon Ristau, Paul Nadler, Justin Gamm, Julian Gamm, Gero Buchholz
hockend v.l.: Luca Ketteren, Nico Ketteren, Celina Ketteren, Philipp Meyer, Lennert

Dralle, Mian Gunzelmann; *Es fehlt:* Jonathan Stoppe;

Trainer: Horst Nadler und Bianca Ketteren

G-Jugend

Trainer Sven König, Noah Schuppa, Gerrit Schlusche, Felix Lippert, Hagen Goslar, Mika König; *unten:* Philip Meyer, Mika Moorholz, Peer Heuer, Jannik Frank, Jannik Baxmann, Justin Baxmann;

Es fehlen: Joris Kowol, Sidan Demiray, Lucian und Myron Dittrich

Seite 55

Frauen

stehend von links nach rechts: Trainer Matthias Müller, Julia Marheine, Bianca Brandt, Andrea Brase, Martina Meyer, Isabel Bernhart und Laura Gebel

unten von links nach rechts: Nina Hübert, Jaqueline Alker, Bianca Ketteren, Katrin Brandes und Sjanie Hindenberg;

Es fehlen: Mara Hoppe, Nele Schneider, Stephanie Sickert und Jennifer Krause
Trainer: Matthias Müller

B-Juniorinnen

Stehend von links nach rechts: Stella Weise, Michelle Gerami-Manisch, Jasmin Mühlenbrink, Sjanie Hindenberg, Johanna Fischer, Lena Schewe, Nele Hüpper,

Kniehend von links nach rechts: Sabrina Heidrich, Lara Müller, Charlotta Bianga, Alissa Laßner, Anna Feigenspan, Mona Krüger

Trainer: Klaus Schewe, Carmen Heidrich und Stephanie Pätsch

C-Juniorinnen

Stehend von links nach rechts: Selina König, Marieke Buchholz, Kim Brase, Chiara Laßner,

Kniehend von links nach rechts: Melanie Melchert, Lara Müller, Jule Buchholz, Nele Kampe, Katharina Wzietek, Wiebke Fischer; *liegend:* Joanne Domm

Es fehlen: Sue Brase, Jennifer Michel, Nujin Demiray, Marie Fischer
Trainer: Isabel Bernhart und Andrea Brase

Die langjährige Erfahrung,
fachliche Kompetenz
und individuelle Betreuung
zeichnen uns aus.

Erd- Feuer- See- und
Naturbestattungen
Überführungen · Vorsorge · Hausbesuche

Inh. Dietmar Jansen · Ramlinger Str. 55 · 31303 Burgdorf-Ehlershausen



05085- 956655 Tag & Nacht dienstbereit



Hertha Kurier – mehr als ein Mitteilungsblatt für den Verein

Als im Jahre 1989 erstmalig der Hertha-Kurier als Nachfolger des Hertha-Journals erschien, konnte keiner der damals Beteiligten ahnen, dass 21 Jahre später diese Vereinszeitung unentbehrlicher Bestandteil des Vereinslebens ist.

Natürlich sind zwischenzeitlich dank Internet die Homepage des Vereins und die Erweiterung des E-Mail-Betriebes dazugekommen, dennoch ist der Hertha-Kurier als Mitteilungsblatt und als Werbezeitung für unseren Verein unverzichtbar.

An erster Stelle ist hier Friedhelm Döbel zu nennen, der als Mann der ersten Stunden die Hauptlast und Arbeit am Zustandekommen jeder Ausgabe trägt. Alle Ausgaben sind durch seine Hände gegangen. Wenn man von einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 30 Stunden für eine Zeitung ausgeht, so hat er ein Jahr seines Lebens dem Hertha-Kurier geopfert. Dafür ist ihm der besondere Dank all derjenigen, die diese Zeitung mit Freude lesen, gewiss.

Ebenfalls seit Beginn dabei ist Peter Müller, der als Schreiber und Mädchen für alles bei der Textverarbeitung sicher sehr zufrieden ist, dass nach der ermüdenden Arbeit mit der Schreibmaschine aus den ersten Jahren nun der Computer vieles einfacher macht.

Für die finanzielle Überprüfung und die Verteilerorganisation sind Helmut Nentwich und Wolfgang Mierswa verantwortlich. Das ist zeitlich sicher wesentlich weniger bela-



**Das Hertha-Kurier-Team aus dem Jahre 2010:
Hendrik Wartmann, Helge Steinecke, Friedhelm Döbel, Peter Müller,
Helmut Nentwich, Wolfgang Mierswa und Hartmut Jung**

stend, dennoch erledigen sie diese Arbeit immer noch gern für den Verein.

Nachdem zunächst Gerald Brückner als Rechnungsschreiber hervorragende Arbeit erledigte, ist dieser Bereich in die Hände von Joachim Wartmann übergegangen, der zwischenzeitlich diese Aufgabe seinem Sohn Henrik übergeben hat.

Mit dem Einzug der modernen Fototechnik war es nötig, hierfür einen Fachmann zu gewinnen. Hartmut Jung erledigte diese nicht immer einfache Aufgabe hochprofessionell. Für Druck und Mitarbeit an der Zeitung konnte Helge Steinecke gewonnen werden. Dieses Team leistet nun zusammen mehr als 20 Jahre ehrenamtliche Arbeit mit viel Freude.

Doch der schönste Dank für die investierte Zeit und Mühe ist, wenn Leser nachfragen, wo denn der Hertha-Kurier bleibt, wenn die Verteilung sich verzögert.

Damit wären wir bei sehr wichtigen jungen Mitarbeitern, den Austrägern. Hier waren von Stefan Müller, Merle Nentwich über Katrin Göbel, Sandra und Mirja Döbel, Franz Jung, Maja Berndt und Lisza Ruhkopf immer Jugendliche dabei, auf die sich der Verein verlassen konnte.

Nicht zu vergessen sind die Verteiler in Werfelingsen und für die auswärtigen Mitglieder wie Christoph Adolph und Peter Pöhler. So wird der Hertha-Kurier auch die nächsten 100 Jahre begleiten zum Wohle des Vereins.
Wolfgang Mierswa

Wir leben Handwerk



Wir gratulieren dem „SV Hertha Otze 1910 e.V.“ zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

Die Heuer Malermeister stehen bereits seit über 40 Jahren für hochwertige Handwerksarbeit bei der Neugestaltung und Sanierung von Gebäuden in der Region Burgdorf/Hannover. Wir bieten Ihnen von Maler- und Tapezierarbeiten über Wärmedämmungen bis zur Sanierung von Fassaden die komplette Palette des Malerhandwerks.



Heuer
M A L E R M E I S T E R

Heuer Malermeister GmbH · Barnackersweg 6 · 31303 Burgdorf-Otze · Tel. (05136) 28 96 · Fax (05136) 87 31 61
info@maler-heuer.de · www.maler-heuer.de

**Geschäftsführender Vorstand 2010**

R.Wenzel, J.Pflugradt, T.Mühlhausen, P.Müller, W.Vorlop, B.Zühlke; *Klinker*: A.Burgemeister

**Ältestenrat 2010**

B.Düttchen, A.Krämer, F.Ruhkopf, W.Neubauer, F.-W.Claassen



Sozialwarte
Gudrun Scheller,
Charlie Steinecke,
Brunhilde Friedrich,
Sieglinde Weidenbach



**Austrägerinnen
seit Juni 2008:**
Maja Berndt +
Lisza Ruhkopf

Schon über 100.000 Mal seit 2004 aufgerufen: Hertha-Homepage www.sv-hertha-otze.de

Hertha-Nachrichten weltweit im Internet zu lesen

Wie so vieles bei der Vereinsarbeit lag der Grundstein für eine Idee in einer geselligen Runde. Nach einem Sieg der 1. Herren im Jahr 2004 überlegten sich einige Spieler, dass das Internetzeitalter auch bei Hertha Einzug halten sollte. Holger Frese übernahm gleich die Verantwortung und beschrieb das Ganze als „einfach“. Vom Grundgedanken bis zur Umsetzung dauerte es noch eine Weile, bis im Juli 2005 die Internetseite www.sv-hertha-otze.de <<http://www.sv-hertha-otze.de>> startete. Ziel war es neben dem bekannten hervorragenden Hertha-Kurier eine weitere Informationsgrundlage mit dauerhaften Inhalten zur Verfügung zu stellen. Zudem dient es auch als Informationsquelle für Dritte und inzwischen als technisches Archiv, denn beispielsweise lassen sich alle Hertha-Kuriere seit der 100. Ausgabe abrufen und ausdrucken.



Die Gestaltung und Administration übernimmt federführend Holger Frese unterstützt von Carsten Jesche (Administration) und Jens Junghardt (Bildbearbeitung). Thomas Mühlhausen unterstützt in der Ideenfindung, Auftritt, Inhalt und Administration.

Nach der Pilotphase mit der 1. Herren Fußball sind inzwischen alle Abteilungen enthalten und das grundsätzliche Layout erfährt bei den Nutzern viele positive Rückmeldungen. Inzwischen sind die Seiten über 100.000 Mal aufgerufen worden.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Holger. Er hat die Seite so professionell aufgebaut, dass Bilder von Veranstaltungen, ein Forum, Anmeldungen wie zum Jubiläumsduathlon, ein Verkaufsportaal möglich sind. Zudem können alle Abteilungen Ihren Auftritt im Rahmen des Vereinsdesigns selbst eingeben, erfassen und Artikel der Öffentlichkeit präsentieren. Vereinstermine, Kontaktpersonen und das Dokumentenarchiv mit Satzung, Anmeldeformularen und natürlich den Hertha-Kurieren sind ebenfalls vorhanden.

Schulung für die Eingabe von Artikeln wurden ebenfalls durch Holger angeboten und interessiert genutzt.

Damit besitzt der Verein inzwischen ein weiteres mediales Aushängeschild neben dem Hertha-Kurier.

Also klickt mal drauf und lasst Euch überraschen.

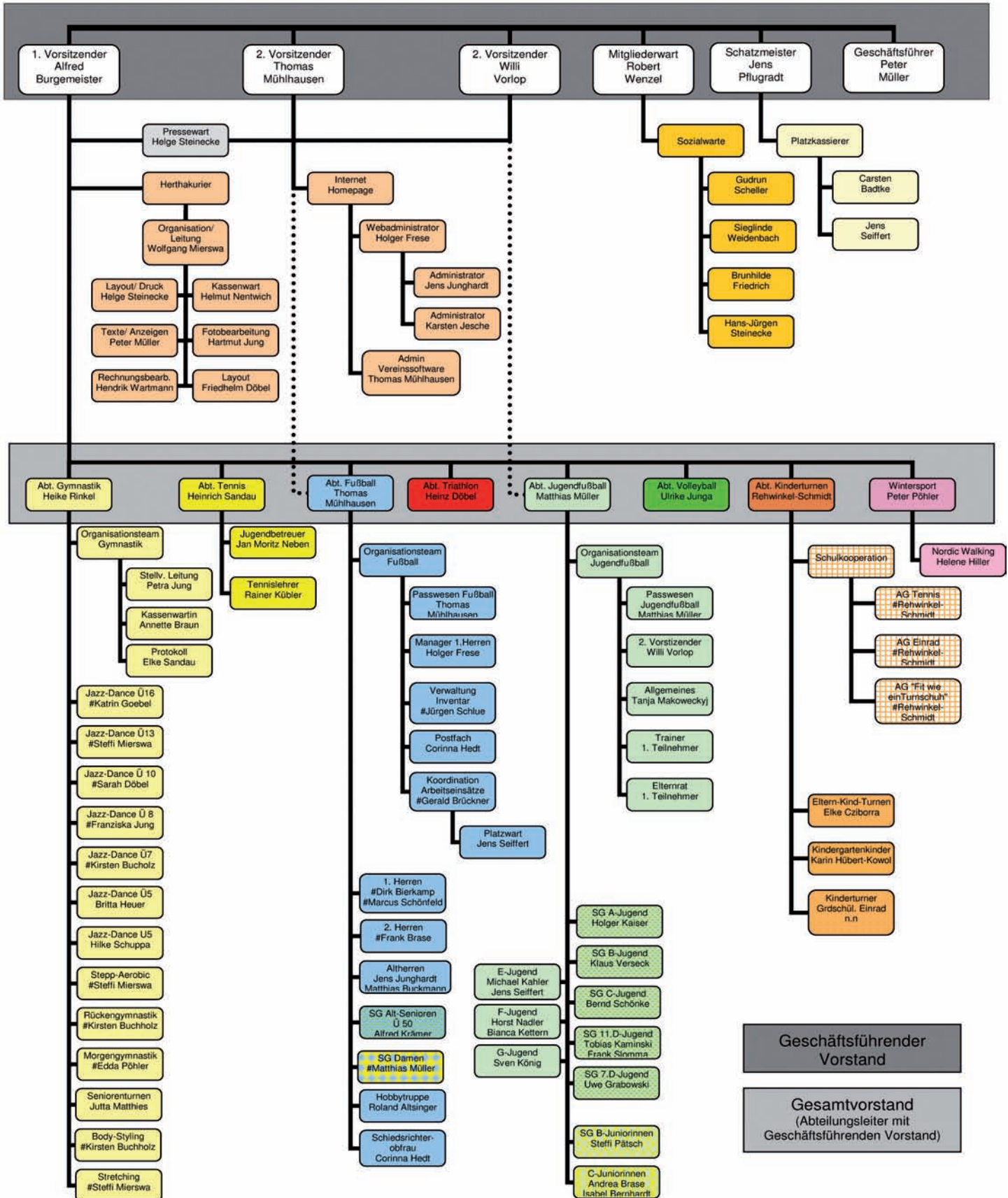
Thomas Mühlhausen





SV Hertha Otze v. 1910 e.V.

Organigramm SV Hertha Otze von 1910 e.V.



Übungsleiterschein
 SG Herren Spielgemeinschaft mit Ramlingen/ Ehlershausen; Damen und Juniorinnen Spielgemeinschaft mit SV Sorgensen
 AG Arbeitsgruppe in der Schulkooperation

Veranstungskalender 100 Jahre SV Hertha Otze

<u>Termin</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Abteilung</u>
14.11.2009	19:00	Jazz-Dance-Show	Veranstaltungszentrum in Burgdorf	Gymnastik
18.04.2010	09:00 - 14:00	Duathlon	Otze und Umgebung	Triathlon
08.05.2010	10:00	Kuddel-Muddel-Turnier	Tennisplätze	Tennis
28.05.2010	19:30 - 23:00	Kommers	Wellblechpalast Hof Lahmann	Vorstand
30.05.2010	10:00 - 14:00	Ausgabe der Vereinschronik Ausstellung 100 Jahre Speicher Hertha Otze	Speicher	Hertha-Kurier Gesamtverein
	15:30 - 18:00	Frühschoppen Kaffeenachmittag für die ältere Generation Motto: „So war’s damals”	Speicher	Gesamtverein
19.06.2010	10:00 - 18:00	Rabaukencamp	Sportgelände Otze Halle	Fußball Gymnastik Kinderturnen
30.07.2010	18:00 - 20:00	Fußball-Turnier	Sportgelände Otze	Fußball
31.07.2010	10:00 - 18:00	Volleyballturnier (+1.8.)	Sportgelände Otze	Volleyball
	10:15 - 15:00	Fußball-Turniere	Sportgelände Otze	Fußball
	15:00 - 16:00	Frauenfußballspiel	Sportgelände Otze	Fußball
	17:00 - 19:00	1. Herren gegen VfL Wolfburg Trd.	A-Platz Otze	Fußball
01.08.2010	09:00 - 10:00	Gottesdienst	Sportgelände Otze	
04.09.2010	20:00 - 02:00	Abschlussfete	Gasthaus ohne Bahnhof	Vorstand



Herzlichen
Glückwunsch
zum 100-jährigen
Bestehen!

Der REWE Markt Burgdorf wünscht alles Gute.
Auf die nächsten 100 Jahre!

Jeden Tag ein bisschen besser. **REWE**

Fußball



Gymnastik



Kinderturnen



Jazz-Dance

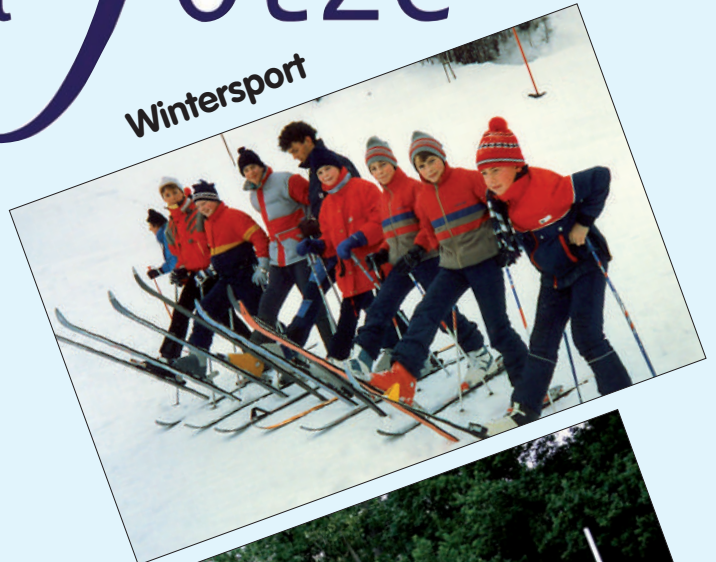


100 Jahre SV Hertha Otze

Tennis



Wintersport



Triathlon



Volleyball

